

Gesamtabschluss des Kreises Borken per 31.12.2012

Gemäß § 53 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 5 und 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt

bestätigt



Wilfried Kersting
Kreiskämmerer

Dr. Kai Zwicker
Landrat

Borken, 30.06.2014

I.	Inhaltsverzeichnis	
II.	Abkürzungsverzeichnis	
1.	Einleitung zum Gesamtabschluss 2012	7
2.	Gesamtbilanz	9
3.	Gesamtergebnisrechnung	13
4.	Gesamtanhang	15
4.1.	Allgemeine Angaben.....	17
4.1.1.	Allgemeines zum Gesamtabschluss	
4.1.2.	Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang	
4.1.3.	Allgemeine Grundlagen	
4.2.	Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	19
4.2.1.	Konsolidierungskreis	
4.2.2.	Konsolidierungsgrundsätze	
4.2.3.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
4.3.	Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	25
4.3.1.	Erläuterung der Aktivseite	
4.3.2.	Erläuterung der Passivseite	
4.4.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	38
4.4.1.	Ordentliche Gesamterträge	
4.4.2.	Ordentliche Gesamtaufwendungen	
4.4.3.	Gesamtfinanzergebnis	
4.4.4.	Außerordentliches Gesamtergebnis	
4.4.5.	Gesamtjahresergebnis	
4.5.	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	43
4.5.1.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
4.5.2.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
4.5.3.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
4.5.4.	Veränderung des Finanzmittelfonds	
4.6.	Sonstige Angaben und Erläuterungen.....	45
4.6.1.	Anzahl der Arbeitnehmer	
4.6.2.	Vorgänge von besonderer Bedeutung	
4.6.3.	Sonstige Angaben	
4.7.	Gesamtkapitalflussrechnung.....	46
4.8.	Gesamtanlagenspiegel.....	47
4.9.	Gesamteigenkapitalspiegel.....	48
4.10.	Gesamtverbindlichkeitspiegel.....	49

5. Gesamtlagebericht	51
5.1. Allgemeine Angaben	53
5.2. Kennzahlenset	53
5.3. Vermögens-/Schuldengesamtlage	61
5.4. Ertragsgesamtlage	63
5.5. Finanzgesamtlage und Liquidität	64
5.6. Entwicklung der Rückstellungen	64
5.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres	65
5.8. Ausblick	65
5.8.1. Ergebnisentwicklung	
5.8.2. Liquiditätsentwicklung	
5.8.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	
5.9. Chancen und Risiken	67
5.10. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes	71
5.10.1. Landrat Dr. Kai Zwicker	
5.10.2. Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster	
5.10.3. Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	
5.10.4. Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues	
5.10.5. Kreiskämmerer Wilfried Kersting	
5.10.6. Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsvorstandes	
5.11. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten	78
6. Beteiligungsbericht 2012	91

II. Abkürzungsverzeichnis

AG	.....	Aktiengesellschaft
AktG	.....	Aktiengesetz
BilMoG	.....	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts .....(Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
DRS	.....	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EA	.....	Einzelabschluss
eG	.....	eingetragene Genossenschaft
egw	.....	Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland
ER	.....	Ergebnisrechnung
ESTG	.....	Einkommensteuergesetz
EU	.....	Europäische Union
e.V.	.....	eingetragener Verein
GbR	.....	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GemHVO	.....	Verordnung über das Haushaltswesen im Land.....Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW)
GO NRW	.....	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
GPA NRW	.....	Gemeindeprüfungsanstalt NRW
GuV	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
HB	.....	Handelsbilanz
HFA	.....	Hauptfachausschuss des Instituts der.....Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
k. A	.....	keine Angaben
KB	.....	Kommunalbilanz
KFS	.....	Konsolidierungsformularsatz (Reporting Package)
KonTraG	.....	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrO NRW	.....	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
NKF	.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	.....	Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen.....Finanzmanagements im Land Nordrhein-Westfalen
NRW	.....	Nordrhein-Westfalen

ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr
p. a per anno
PbefG Personenbeförderungsgesetz
T-EUR Tausend EURO
vAB Verselbständigte Aufgabenbereiche
VFE-Lage Vermögens,- Finanz- und Ertragslage

1. Einleitung zum Gesamtabchluss 2012

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 1. Januar 2005 hatten alle Kommunen in NRW gemäß § 1 NKFEG NRW spätestens ab dem Haushaltsjahr 2009 ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen und zum Stichtag 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz nach § 92 Absatz 1 bis 3 GO NRW aufzustellen. Neben dem Einzelabschluss müssen die Kommunen gemäß § 2 NKFEG NRW spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 den ersten Gesamtabchluss nach § 116 GO NRW aufstellen.

Mit einem Gesamtabchluss soll künftig ein besserer Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Kreises Borken und seiner Beteiligungen ermöglicht werden. Der Kreis Borken hat zu diesem Zweck jährlich einen Gesamtabchluss zu erstellen, der auch seine Beteiligungen („Verselbstständigte Aufgabenbereiche“) erfasst und sich an den handelsrechtlichen Konzernabschluss anlehnt.

Das NKF orientiert sich bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses grundsätzlich an den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK), soweit kommunalspezifische Besonderheiten der Gemeinden dem nicht entgegenstehen. Eine weitere Orientierung geben die Empfehlungen des Praxisleitfadens des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabchluss von August 2009. Das NRW-Innenministerium hat im Rahmen des Modellprojektes in Zusammenarbeit mit sechs Modellkommunen, zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie der Gemeindeprüfungsanstalt NRW den NKF-Gesamtabchluss modellhaft erprobt und dabei zahlreiche Erleichterungen für die Erstellung des Gesamtabchlusses entwickelt, die vom Kreis Borken, soweit einschlägig und sinnvoll, in Anspruch genommen werden.

Der Entwurf des Gesamtabchlusses wird vom Kämmerer aufgestellt und dem Landrat zur Bestätigung vorgelegt. Der Landrat leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Kreistag zur Bestätigung zu (§ 116 Absatz 5 in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW).

Den ersten Gesamtabchluss des Kreises Borken für das Jahr 2010 hat der Kreistag in der Sitzung am 17.10.2013 bestätigt. In der gleichen Sitzung wurde dem Kreistag der Gesamtabchluss des Kreises Borken für das Jahr 2011 vorgelegt, der diesen zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiterleitete. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 18.03.2014 dem von der Revision festgestellten Ergebnis über die Prüfung des Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2011 und der Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes angeschlossen. Auf dieser Basis wird nunmehr der Entwurf des Gesamtabchlusses 2012 aufgestellt und vorgelegt. Der Entwurf des Gesamtabchlusses 2012 wurde auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2012 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie der vom Kreistag des Kreises Borken am 07.03.2013 beschlossenen Gesamtabchlussrichtlinie aufgestellt.

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises vermitteln.

Der Kreistag des Kreises Borken bestätigt anschließend gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 1 GO NRW den geprüften Gesamtabchluss. Er wird aber nicht wie der Einzelabschluss des Kreises Borken festgestellt, da er lediglich Informationsfunktion hat. Der bestätigte Gesamtabchluss ist schließlich gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 2 GO NRW unverzüglich der Aufsichtsbehörde anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 49 Absatz 1 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm sind gemäß § 49 Absatz 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Gesamtanhang ist gemäß § 51 Absatz 3 GemHVO NRW um eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des DRS 2 zu ergänzen.

Gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 117 GO NRW hat der Kreis Borken zudem jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Darin sind die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern. Letztlich soll der Beteiligungsbericht die Informationen, die durch den Gesamtabchluss gegeben werden, vervollständigen und eine vertiefte Erkenntnis über alle Beteiligungen des Kreises Borken ermöglichen. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss zur Information der Kreistagsmitglieder und der interessierten Öffentlichkeit beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2012 bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe über sämtliche Beteiligungen, informiert über wichtige Unternehmensdaten des Geschäftsjahres 2012 und stellt daher ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Mit diesem Bericht sollen die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen und die Verbindung zu den Zielen des Kreises Borken transparent gemacht werden. Beachtet wird dabei auch, dass zwischen dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit und der Verpflichtung zur Schaffung von Transparenz auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse an einer vertraulichen Behandlung sensibler Unternehmensdaten abzuwägen ist.

Bei der Darstellung des Beteiligungsberichtes werden im ersten Teil sämtliche Beteiligungen in Organigrammform und in einer Gesamtübersicht aufgeführt. Im zweiten Teil wird über die einzelnen Unternehmen informiert. Dabei werden Anschrift, Rechtsform, Organe, Beteiligungsverhältnisse, Ziele und Gegenstand der Beteiligung sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aufgezeigt und erläutert. Bei den Organen der Gesellschaft sind nur die Vertreter des Kreises Borken genannt. Danach wird in tabellarischer Form über die Leistungsdaten (soweit vorhanden), die Entwicklung der Bilanzen, der Gewinn- und Verlustrechnung und die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berichtet. Die Einzelübersichten schließen mit einer kurzen Bewertung zur Bedeutung für den Kreis Borken ab. Alle Daten wurden den testierten und/oder beschlossenen Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2012 entnommen.

2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2012

2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2012

AKTIVA		31.12.2012		31.12.2011	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	ANLAGEVERMÖGEN				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.083.660,33		1.059.416,53	
1.1.2	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.083.660,33	0,00	1.059.416,53
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.315.331,03		8.981.433,64	
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	96.848.177,57		94.914.325,85	
1.2.3	Infrastrukturvermögen	221.927.291,47		221.766.055,17	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.233.075,79		1.203.488,93	
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.217.494,50		1.212.608,25	
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.546.567,09		14.138.970,12	
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.136.892,66		5.005.963,70	
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.889.723,70	352.114.553,81	7.695.466,91	354.918.312,57
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.189.890,72		1.189.890,72	
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	4.337.832,27		4.452.832,27	
1.3.3	Beteiligungen	3.438.669,50		3.166.100,50	
1.3.4	Sondervermögen	341.460,00		341.460,00	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	29.344.252,10		25.644.252,10	
1.3.6	Ausleihungen	797.362,21	39.449.466,80	799.330,70	35.593.866,29
			392.647.680,94		391.571.595,39
2.	UMLAUFVERMÖGEN				
2.1	Vorräte				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	320.318,15		248.854,17	
2.1.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00		0,00	
2.1.3	Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00	320.318,15	0,00	248.854,17
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Forderungen	21.934.753,46		21.629.284,40	
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	841.717,74		1.376.506,07	
2.2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	22.776.471,20	0,00	23.005.790,47
2.3	Liquide Mittel				
			40.004.002,65		48.117.967,60
			63.100.792,00		71.372.612,24
3.	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		12.413.952,26		12.078.564,74
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		0,00
			468.162.425,20		475.022.772,37

PASSIVA		31.12.2012		31.12.2011	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	EIGENKAPITAL				
1.1	Allgemeine Rücklagen	44.535.336,20		45.565.392,97	
1.2	Sonderrücklage	1.314.250,11		1.064.250,11	
1.3	Ausgleichsrücklage	9.840.651,27		10.979.705,42	
1.4	Ergebnisvorträge	90.818,31		-86.658,60	
1.5	Gesamtjahresergebnis	-4.207.380,92		-1.741.634,01	
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	109.840,00		109.840,00	
			51.683.514,97		55.890.895,89
2.	Sonderposten				
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	202.619.871,04		199.089.362,48	
2.2	Sonderposten für Beiträge	0,00		0,00	
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.444.251,41		4.665.442,37	
2.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00	
2.5	Sonstige Sonderposten	402.922,49	206.467.044,94	409.635,55	204.164.440,40
3.	RÜCKSTELLUNGEN				
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	126.529.754,00		130.515.720,00	
3.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	2.877.310,55		4.166.644,77	
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	752.027,41		621.741,57	
3.4	Steuerrückstellungen	46.000,00		0,00	
3.5	Sonstige Rückstellungen	17.230.788,88	147.435.880,84	15.749.857,18	151.053.963,52
4.	VERBINDLICHKEITEN				
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	38.025.856,99		38.094.964,39	
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	48.889,53		0,00	
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00		0,00	
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.212.803,53		5.663.824,77	
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.678.435,04		2.046.432,33	
4.6	Erhaltene Anzahlungen	2.394.745,28		7.456.411,46	
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00		0,00	
4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	7.621.937,89	55.982.668,26	6.656.564,65	59.918.197,60
			409.885.594,04		415.136.601,52
5.	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG				
			6.593.316,19		3.995.274,96
			468.162.425,20		475.022.772,37

3. Gesamtergebnisrechnung für den Gesamtabschluss 2012

3. Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2012

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	3.562.347,53		3.895.877,39	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	215.309.059,29		218.613.597,18	
Sonstige Transfererträge	15.245.049,72		16.166.223,30	
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	40.680.334,96		39.897.930,69	
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.678.708,38		16.261.801,09	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	103.191.999,53		105.824.516,35	
Sonstige ordentliche Erträge	15.047.583,28		7.306.385,12	
Aktivierete Eigenleistungen	410.208,52		372.901,69	
Bestandsveränderungen	0,00		0,00	
Ordentliche Gesamterträge		410.125.291,21		408.339.232,81
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	48.239.135,45		48.048.684,30	
Versorgungsaufwendungen	6.166.448,24		7.970.043,08	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.534.458,76		61.293.143,07	
Bilanzielle Abschreibungen	16.235.106,24		16.853.557,07	
Transferaufwendungen	268.778.899,32		264.352.991,09	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.071.979,58		13.410.519,89	
Ordentliche Gesamtaufwendungen		415.026.027,59		411.928.938,50
Ordentliches Gesamtergebnis		-4.900.736,38		-3.589.705,69
Ergebnis aus Beteiligungen	-217.000,00		-419.000,00	
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.992.484,80		2.894.865,18	
Zinsen und ähnliche Erträge	737.033,45		975.495,30	
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.819.162,79		1.979.176,12	
Gesamtfinanzergebnis		693.355,46		1.472.184,36
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit		-4.207.380,92		-2.117.521,33
Außerordentliche Erträge	0,00		376.932,50	
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		1.045,18	
Außerordentliches Gesamtergebnis		0,00		375.887,32
Gesamtjahresergebnis		-4.207.380,92		-1.741.634,01

4. Anhang
zum Gesamtabschluss
des Kreises Borken
per 31.12.2012

4.1 Allgemeine Angaben

4.1.1 Allgemeines zum Gesamtabchluss

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabchluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabchlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Borken insgesamt so dargestellt, als ob es sich bei dem Kreis Borken um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

4.1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabchlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte zulässige Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung nach dem sogenannten DRS 2 eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabchluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und zu erläutern.

4.1.3 Allgemeine Grundlagen

Der Kreis Borken hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2012 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabchluss aufgestellt. Der Gesamtabchluss des Kreises Borken zum 31.12.2012 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB in der Fassung vom 24.08.2002) und der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken vom 07.03.2013 auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2012 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche aufgestellt.

Der Vollkonsolidierung (siehe 4.2.2.1) liegen folgende geprüfte und testierte Jahresabschlüsse 2012 zu Grunde:

Jahresabschluss 2012	Geprüft und testiert durch	Festgestellt am
Kreis Borken	Revision und Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 3. September 2013	17.10.2013
Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG 53115 Bonn (Wirtschaftsprüfer Ulrich Feck und Wolfgang Veldboer) Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 24. April 2013	22.05.2013
Flugplatz Stadtlohn-Vreden-Besitz GmbH	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ACCERTUS TREUHAND GMBH 48599 Gronau (Wirtschaftsprüfer Ralf Jägers) uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 30. April 2013	10.06.2013

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend ausgeübt und sind im Anhang erläutert.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Kreis Borken“ und die vollkonsolidierten vAB entspricht dem Kalenderjahr.

Bei den assoziierten vAB wurde jeweils der Jahresabschluss 2012 zugrunde gelegt.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend Euro (T-EUR).

4.2 Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.2.1 Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis abzugrenzen. Zweck dieser Abgrenzung ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Borken, die zusammen mit dem Kreis selbst einen Gesamtabchluss bilden und deren finanzielle Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich beim Kreis und den verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde. Die Überprüfung muss jährlich neu erfolgen.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %). Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („assoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 %) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen. Außerdem müssen kommunale Unternehmen von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, gelten aber dennoch als verbundene oder assoziierte Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen. Entsprechend der Gesamtabchlussrichtlinie wird jährlich geprüft, welche vAB grundsätzlich in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind. In Anwendung von § 116 Abs. 3 GO NRW wurde anhand der Einzelabschlüsse für 2012 gemäß den Kriterien der Gesamtabchlussrichtlinie festgestellt, welche vAB von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis besteht im Gesamtabchluss 2012 neben dem Kreis Borken aus zwei voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereichen:

- Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (egw), Gescher.
Der Kreis Borken ist alleiniger Gesellschafter der egw.

- Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH, Stadtlohn.

88 % der Stammeinlage hält der Kreis Borken. Jeweils 6 % halten die Städte Stadtlohn und Vreden

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns zwei Tochterunternehmen:

- Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH, Stadtlohn.
Sie steht im alleinigen Eigentum der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH.

- Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken, Borken.
Der Kreis Borken ist alleiniger Stiftungsgeber. Im Falle einer Auflösung würde das Stiftungskapital an den Stiftungsgeber zur Verwendung für begünstigte Zwecke zurückfallen.

Beide Gesellschaften wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen und entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS), Ahaus, wurde als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Der Kreis Borken ist zwar mit 64,8 % am Stammkapital beteiligt, hat aber dennoch gesellschaftsrechtlich keinen beherrschenden Einfluss. Das Unternehmen wird auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen

Beim Zweckverband SPNV Münsterland werden 20 % der „Anteile“ dem Kreis Borken zugerechnet. Die verbleibenden Anteile stehen im Eigentum anderer Kommunen. Aufwand und Ertrag sind gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen, da der Zweckverband die Verkehrsverträge mit den Verkehrsunternehmen an den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe abgegeben hatte. Da diese Situation für die Zukunft bestehen bleibt, wird der Zweckverband auf Grund seiner nunmehr untergeordneten Bedeutung nicht als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich in den Gesamtabschluss einbezogen.

Demnach sind auf die folgenden assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche die Vorschriften der § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 Abs. 1, 312 HGB für assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht angewendet worden:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Ahaus,
- Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG, Borken,
- Lokalfunk Betriebsgesellschaft für dem Kreis Borken mbH, Borken
- Zweckverband SPNV Münsterland, Münster
- Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifikation, Transfer und individuelle Vermittlung – Perspektive GmbH

4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

4.2.2.1 Vollkonsolidierung

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs. Diesem Zeitpunkt entspricht beim Kreis Borken der 1. Januar 2006 (Stichtag der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Borken).

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge (egw 2.223 T-EUR und Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH 478 T-EUR) aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2006 wurden auf der Passivseite (2.701 T-EUR) mit der Allgemeinen Rücklage als unechter Unterschiedsbetrag verrechnet.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1,2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen /assoziierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 4. Auflage, Seite 1793 zu § 50 GemHVO NRW).

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

4.2.2.2 Equity-Konsolidierung

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabchluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabchluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

Die assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode) und zwar auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs der assoziierten Unternehmen (1. Januar 2006). Aus der Eigenkapital-Methode hat sich kein Unterschiedsbetrag ergeben. Die Wertansätze wurden fortgeführt. Entsprechend der Regelung in der Gesamtabchlussrichtlinie wurde keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

4.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den beim Kreis Borken geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschreibungen wurden auf der Basis der für den Kreis Borken geltenden Abschreibungstabelle für den Gesamtabchluss, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 5 beigefügt ist, vorgenommen.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.
- Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen vier und achtzig Jahren) angesetzt.
- Die den **bilanziellen Abschreibungen** zu Grunde liegenden Nutzungsdauern entsprechen denen in der AfA-Tabelle des Kreises Borken vom 04.01.2010. Anpassungen waren nicht erforderlich (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Bei **Zugängen des beweglichen Anlagevermögens** wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung bis zum Ende des Jahres vorgenommen. Beim Kreis wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und mit Anschaffungskosten bis 60 EUR (ohne Vorsteuer) unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen / Sondervermögen wurden Anschaffungskosten bis 150 EUR unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150 EUR bis 1.000 EUR wurden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

- Die **Herstellungskosten** enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen anderweitig ausgeübt, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- Bis 2011 wurden in zwei Fällen **Festwerte für Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Ab 2011 wird für Schilder und Markierungen ein Sammelposten gebildet, der über die betriebsübliche Nutzungsdauer beschrieben wird. Der zum 01.01.2011 valutierende Festwert in Höhe von 4.680 T-EUR wird aufgrund der vorstehenden Umstellung ebenfalls über die betriebsübliche Nutzungsdauer beschrieben. Der Festwert für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken in Höhe von 694 T-EUR wurde beibehalten.
- Die in den **Finanzanlagen** verbliebenen übrigen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (At-Cost-Beteiligungen).
- Die **Ausleihungen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.
- Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
- Für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** wurden in einem Einzelfall (Bestände am Bauhof des Kreises Borken) ein Festwert in Höhe von 137 T-EUR gebildet. Für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- **Forderungen** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.
- Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch **pauschale Wertberichtigungen** ausreichend Rechnung getragen. Die Forderungen gegenüber nicht voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen / Sondervermögen und gegenüber Beteiligungen wurden keiner Wertberichtigung unterzogen. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes / Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beibehalten (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.

- Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.
- Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.
- **Disagios** wurden aktivisch abgegrenzt.
- Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände und sonstige Sonderposten. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.
- Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wurde ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten. Die egw hat im Rahmen der Neubewertung nach BilMoG vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zu verwenden. Dieser Rechnungszinsfuß liegt zum 31.12.2012 bei 5,05 %.
- Bei den **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** wurden die zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen berücksichtigt. Dabei wurden zukünftige Preissteigerungen einbezogen.
- Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gem. § 34 Abs. 3 GemHVO NRW in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4.3 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung geprägt (Bilanzsumme zum 31.12.2012 Kreis Borken 438.901 T-EUR, egw 33.288 T-EUR und Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH 7.835 T-EUR).

4.3.1 Erläuterung der Aktivseite

Im Anlagevermögen werden die selbstständig verwertbaren Gegenstände ausgewiesen, an denen der Kreis und die vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche das wirtschaftliche Eigentum inne haben und die der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (§ 33 Abs. 1 GemHVO NRW).

Die Vermögensgegenstände werden in der Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung zur Finanzbuchhaltung unter Beachtung der Vorschriften nach § 45 GemHVO NRW geführt; die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt entsprechend § 41 Abs. 3 GemHVO NRW.

Die Zugänge des Wirtschaftsjahres 2012 im Anlagevermögen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 33 Abs. 2 u. 3 GemHVO NRW erfasst. Zur periodengerechten Erfassung des Werteverzehrs wurde das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend § 35 GemHVO NRW vermindert (=Absetzung für Abnutzung - AfA). Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte anhand der vom Kreis Borken nach § 35 Abs. 3 GemHVO NRW erstellten Abschreibungstabelle (Gesamtabschlussrichtlinie vom 07.03.2013 Anlage 5). Sofern Abgänge zu verzeichnen waren, wurden diese mit den Restbuchwerten ausgebucht.

Die vorgenannten Erläuterungen gelten für alle Anlageposten.

Die zusammenfassende Darstellung des gesamten Anlagevermögens im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW ist dem Anhang zum Gesamtabschluss beigefügt.

Soweit Tabellen keine Summen ausweisen, werden in ihnen nur die wesentlichen Teilwerte eines Bilanzpostens erläutert.

4.3.1.1 Anlagevermögen

392.648 T-EUR

(391.572 T-EUR)

Die Aufgliederung der erfassten Anlagegegenstände ergibt sich aus der Gesamtbilanz. Eine Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Gesamtanlagenspiegel** (siehe 4.8) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2012 insgesamt immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 1.084 T-EUR erfasst. Hierbei handelt es sich um Lizenzen für Medien und Software.

Sachanlagen

Größter Posten im Sachanlagevermögen ist das Infrastrukturvermögen (221.927 T-EUR), gefolgt vom Posten „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ (96.848 T-EUR). Diese beiden Posten bilden ca. 90 % des gesamten Sachanlagevermögens.

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.315	8.981
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	96.848	94.914
Infrastrukturvermögen	221.927	221.766
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.233	1.203
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.217	1.213
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.547	14.139
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.137	5.006
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.890	7.695
Summe	352.115	354.918

Von den gesamten Sachanlagen entfallen ca. 90 % auf den Kreis Borken. Bei den bebauten Grundstücken und den grundstücksgleichen Rechten liegt der Anteil bei 93 %. Nur bei den Maschinen und technischen Anlagen ist der Anteil der egw mit etwa 61 % höher.

In einem Fall wurde ein Festwert für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der Festwert in Höhe von 694 T-EUR beibehalten. Für die Schilder und Markierungen wurde kein Festwert mehr gebildet. Der bis Ende 2010 valutierende Festwert wird entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Neue Schilder und Markierungen werden in einem Sammelposten erfasst und ebenfalls betriebsüblich abgeschrieben.

Finanzanlagen

Der Anteil des Kreises Borken bei den Finanzanlagen beträgt über 99 %.

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.190	1.190
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.338	4.453
Beteiligungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	3.439	3.166
Sondervermögen	341	341
Wertpapiere des Anlagevermögens	29.344	25.644
Ausleihungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	797	799
Summe	39.449	35.594

Bei den ausgewiesenen verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH (126 T-EUR), die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen sind.

Die Veränderung bei den assoziierten Unternehmen und Beteiligungen beruht vorrangig auf der Tatsache, dass die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) eine Zuführung vom Kreis Borken in Höhe von 102 T-EUR erhalten hat. Dieser stand ein Abgang um den anteiligen Jahresverlust der BBS in Höhe von 217 T-EUR entgegen.

Bei den Finanzanlagen wird als Sondervermögen eine rechtlich unselbstständige Stiftung (Lampenstiftung Touché) in Höhe von 341 T-EUR ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Größter Posten bei den Finanzanlagen bilden auch weiterhin die RWE-Aktien mit 16.227 T-EUR im Bilanzposten „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Des Weiteren hat der Kreistag am 21.07.2011 entschieden, zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten Finanzmittel in dem kwv-Versorgungsfonds anzulegen. Als Zugang im Posten „Wertpapier des Anlagevermögens“ ist im Jahr 2012 eine Zahlung in den kwv-Versorgungsfonds in Höhe von rd. 3,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen (§ 35 Abs. 5 GemHVO NRW) grundlegend geändert. Die neuen Regelungen sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Demnach wird mit dem Gesamtabchluss 2013 – wie auch im Jahresabschluss 2013 des Kreises Borken - die Werthaltigkeit der einzelnen Finanzanlagen nach der neuen Rechtslage überprüft und gegebenenfalls einer Wertberichtigung unterzogen.

4.3.1.2 Umlaufvermögen

63.101 T-EUR
(71.373 T-EUR)

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren

Beim Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren“ (320 T-EUR) werden auch die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfasst. Es handelt sich vorrangig um Vorräte an Betriebsstoffen. Hiervon entfallen ca. 142 T-EUR auf die egw und 178 T-EUR auf den Kreis Borken.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Der größte Anteil aus diesem Posten entfällt auf den Kreis Borken. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen liegen ausschließlich bei der Konzernmutter. Nur bei den privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich entfällt der Großteil auf die egw (ca. 55 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich vorrangig aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
<i>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</i>	<i>17.927</i>	<i>17.746</i>
Gebühren	3.279	3.130
Steuern	0	1
Forderungen aus Transferleistungen	4.054	4.324
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	10.593	10.291
<i>Privatrechtliche Forderungen</i>	<i>4.008</i>	<i>3.883</i>
gegenüber dem privaten Bereich	3.029	2.744
gegenüber dem öffentlichen Bereich	979	1.139
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>842</i>	<i>1.377</i>
Summe	22.776	23.006

In den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind unter anderem Forderungen für Pensionsanteile der übergeleiteten Beamten vom Land NRW, die 2009 erstmals gutachterlich durch die Heubeck AG ausgewiesen wurden und nun laufend fortgeschrieben werden, sowie Forderungen der Pensionsanteile gemäß Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) der Beamten, die von einem anderen Dienstherrn zum Kreis Borken gewechselt sind und entsprechende Pensionsansprüche bei ihren vorherigen Dienstherrn erworben haben, mit insgesamt ca. 6.622 T-EUR enthalten.

Im Bilanzposten „sonstige Vermögensgegenstände“ sind wie im Vorjahr im Wesentlichen enthalten:

Körperschaftsteuer aus Vorjahren:	84 T-EUR
Gewerbsteuer:	135 T-EUR
Ökologische Werteinheiten für Kompensationsmaßnahmen	343 T-EUR

Bei der letzten Position handelt es sich um Kompensationsmaßnahmen der egw, die den Zielsetzungen des § 5a Abs. 1 Landschaftsgesetz NRW entsprechen und im Rahmen eines Ökokontos verwaltet werden. Die Aktivierung erfolgte zu Herstellungskosten.

Liquide Mittel

Der Ausweis der liquiden Mittel beinhaltet das Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Bargeld (Handvorschüsse, Barkassen) sowie das Guthaben der Frankiermaschine in der Poststelle des Kreises Borken. Bei dem Bilanzausweis handelt es sich um eine stichtagsbezogene Bestandsaufnahme. Im Laufe eines Jahres unterliegen die liquiden Mittel starken Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist im Gesamtanhang unter 4.7 dargestellt.

Aktive Rechnungsabgrenzung:

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (12.414 T-EUR) sind unter anderem die folgenden größeren Bestände enthalten:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Disagios	6	81
Zuschuss des Kreises für BOZ Ahaus	875	1.000
Sozialhilfeleistungen für Januar 2013	7.950	7.656
Besoldung für Beamte für Januar 2013	1.017	1.015

4.3.2 Erläuterung der Passivseite

4.3.2.1 Eigenkapital

51.684 T-EUR
(55.891 T-EUR)

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten und stellt damit lediglich eine Residualgröße (quasi als Restgröße) dar. Die Vermögenswerte des „Konzerns Kreis Borken“ sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Tabelle:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Allgemeine Rücklagen	44.535	45.565
Sonderrücklage	1.314	1.064
Ausgleichsrücklage	9.841	10.980
Ergebnisvorträge	91	-87
Gesamtjahresergebnis	-4.207	-1.742
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	110	110
Summe	51.684	55.891

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann dem unter 4.9 beigefügten Gesamteigenkapitalsspiegel entnommen werden.

Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage besteht im Wesentlichen aus der Rücklage des Kreises Borken. Die Veränderungen gegenüber dem Einzelwert resultieren aus den Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung, den Buchungen im Konsolidierungskreis vom Erstkonsolidierungsstichtag bis zum Vorjahr (Abschreibung Stille Reserven, kumulierte Gewinne und Verluste der vollkonsolidierten Unternehmen, At-Equity-Ergebnisübernahmen der BBS) sowie Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals.

Sonderrücklagen

Der Ausweis betrifft die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken und die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung. Der Zugang von 250 T-EUR ergibt sich aus dem Beitritt zur Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung im Geschäftsjahr 2012.

Für das kommunale Stiftungsvermögen ist eine Sonderrücklage unter dem Eigenkapital auf der Passivseite auszuweisen. Dadurch wird verdeutlicht, dass das Stiftungskapital zwar dem Stifter bei Fortfall des Stiftungszweckes oder Auflösung der Stiftung zufällt, dass aber der Stifter während des Bestehens der Stiftung keinen direkten Zugriff auf das Vermögen hat. Die korrespondierende Posten auf der Aktivseite werden für die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken unter dem Posten A 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und für die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung unter dem Posten A 1.3.2 „Beteiligungen“ ausgewiesen.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich dem Kreis Borken zuzurechnen.

Gem. § 56 a KrO NRW ist eine Ausgleichsrücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der Kreisumlage und der allgemeinen Zuweisungen gebildet werden.

Zum 31.12.2012 beträgt die Ausgleichsrücklage 9.840.651,27 EUR. Da der Fehlbetrag des Haushaltsjahres 2011 mit der Ausgleichsrücklage verrechnet wurde, ist sie um 1.139.054,15 EUR gesunken.

Ergebnisvorträge

Vergleichbar mit der Ausgleichsrücklage sind die Ergebnisvorträge (Gewinn-/Verlustvortrag) bei privatrechtlichen Unternehmen. Dieser Posten dient dazu, kurzfristige, jährliche Schwankungen des Ergebnisses aufzufangen. Bei einem Beschluss das Jahresergebnis auf die kommende Rechnung zu übertragen, brauchen Gesellschafter keine weiteren Entscheidungen bezüglich der Ergebnisverwendung (z.B. Verlustausgleich) zu treffen.

Die Veränderungen der Ergebnisvorträge betreffen eine Zuführung bei der egw über 9 T-EUR und den Ausgleich des Verlustvortrages beim Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH über 168 T-EUR durch die Gesellschafter.

Gesamtjahresergebnis

Gemäß seiner Ergebnisrechnung weist der Kreis Borken im Jahr 2012 einen Fehlbetrag in Höhe von -3.563 T-EUR aus. Der Kreistag hat am 17.10.2013 entschieden, den Fehlbetrag der Ausgleichsrücklage zu entnehmen. Nach Konsolidierung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wird ein **Gesamtfehlbetrag von -4.207 T-EUR** ausgewiesen. Hierin ist der Jahresüberschuss der egw (13 T-EUR) und der Jahresfehlbetrag der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH (-122 T-EUR) enthalten. Einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben noch die Abschreibungen auf die Stillen Reserven (-514 T-EUR) und der anteilige Verlust am Jahresergebnis der BBS (-217 T-EUR). Hinzu treten noch der Ausgleich des Verlustvortrages (168 T-EUR) und des Verlustes (27 T-EUR) der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH zum 31.12.2011, die mit Feststellung des Jahresabschlusses 2011 beschlossen wurden.

Die verselbstständigten Aufgabenbereiche haben jeweils für sich schon Verwendungsbeschlüsse für das Jahresergebnis gefasst.

4.3.2.2 Sonderposten

206.467 T-EUR

(204.164 T-EUR)

Der Wert der Sonderposten zum 31.12.2012 beträgt insgesamt 206.467 T-EUR (zum 31.12.2011: 204.164 T-EUR). Er setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Sonderposten für Zuwendungen	202.620	199.089
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.444	4.665
Sonstige Sonderposten	403	410
Summe	206.467	204.164

99 % der Sonderposten entfallen auf den Kreis Borken. Durch die Förderung des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden für die Anpassung der Start- und Landebahn an die europäischen Sicherheitsvorschriften sind der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH 2.135 T-EUR des Sonderpostens für Zuwendungen zuzurechnen.

Sonderposten für Zuwendungen

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt und gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemH-VO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

In diesem Sonderposten ist auch die Zuwendung für die unselbstständige „Lampenstiftung Touché“ mit 341 T-EUR enthalten (Finanzanlage/Sondervermögen).

Sonderposten für Gebührenaussgleich

Der Kreis erhebt Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Gebühren sind so zu kalkulieren, dass die Kosten durch die Erlöse gedeckt werden. Kostenüberdeckungen am Ende des Kalkulationszeitraumes sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen.

Der zu bildende Sonderposten ergibt sich nicht unmittelbar aus der Teilergebnisrechnung. Anders als bei den dort erfassten Aufwendungen und Erträgen wird die Kostenunter- oder -überdeckung aufgrund von Kosten und Erlösen erst im Rahmen einer Betriebskostenabrechnung ermittelt. Hierbei bleiben bestimmte zu buchende Aufwendungen und Erträge wie z.B. der Aufwand für ausgefallene Forderungen nach den gesetzlichen Vorgaben unberücksichtigt, an-

dere Kosten und Erlöse wiederum wie z.B. kalkulatorische Verzinsungen fließen in die Berechnung ein, dürfen aber in den Teilergebnisrechnungen nicht berücksichtigt werden. Als Folge differieren systembedingt Teilergebnisrechnung und Ergebnis der Betriebskostenabrechnung.

Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten umfassen nach dem Landschaftsgesetz NRW vereinnahmte und für verschiedene ökologische Zwecke verwendete Ersatzgelder.

4.3.2.3 Rückstellungen

147.436 T-EUR

(151.054 T-EUR)

Insgesamt ist der Rückstellungsbestand um 3.618 T-EUR gesunken. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	126.530	130.516
Rückstellung für Deponien und Altlasten	2.877	4.167
Instandhaltungsrückstellungen	752	622
Steuerrückstellungen	46	0
Sonstige Rückstellungen	17.231	15.750
Summe	147.436	151.054

Von den gesamten Rückstellungen entfallen ca. 98 % auf den Kreis Borken. Dies ist dem Sachverhalt geschuldet, dass der Kreis in einem erheblichen Umfang Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger bilden muss.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bewertet wurden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden dabei die Verpflichtungen gegenüber den derzeitig Anspruchsberechtigten zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt.

Ein Methodenwechsel bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen von Pauschalwerten hin zu Individualberechnungen führt zu einer bilanziellen Wertveränderung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zum Stand 31.12.2012. Im

Wesentlichen bezieht sich dieser bilanzielle Einmaleffekt auf die in der Eröffnungsbilanz festgestellten Pensionsrückstellungen in Höhe von 100,8 Mio. EUR.

Mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe beauftragt. Diese bedient sich zur Durchführung und Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln.

Bei der egw ist ein Bestand von 1.132 T-EUR an Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Bewertung wurde in ähnlicher Weise wie beim Kreis vorgenommen. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 5,05 % zugrunde gelegt. Der Kreis Borken hat einen Zinssatz von 5 % angesetzt.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Ab dem Jahr 2011 erfolgen wieder Zuführungen zu den Rückstellungen für Deponien und Altlasten. Der Bedarf wurde auf der Basis eines Gutachtens ermittelt. Die Minderung des Bestandes resultiert aus der Inanspruchnahme für die Deponienachsorge in Höhe von 3.585 T-EUR, der eine Zuführung von 2.398 T-EUR gegenüber stand. Die Rückstellungen für Altlasten valutieren mit einem Bestand von 454 T-EUR.

	Stand 01.01.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellung für Deponienachsorge	3.609.868,42	-3.584.871,05	0,00	2.397.973,68	2.422.971,05
Rückstellung für Altlastensanierung	556.776,35	-192.184,73	-23.366,36	113.114,24	454.339,50
	4.166.644,77	-3.777.055,78	-23.366,36	2.511.087,92	2.877.310,55

Instandhaltungsrückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen den Kreis Borken mit 168 T-EUR für die Instandhaltung des Schlosses Ahaus und mit 160 T-EUR für die Straßeninstandhaltung. Die Instandhaltung des Schlosses wird kontinuierlich geplant. Die Realisierung ist unter anderem von der Bereitstellung von Mitteln aus dem Denkmalschutzprogramm abhängig. Die Rückstellung wurde in Höhe von 13 T-EUR in Anspruch genommen.

Die egw hat Instandhaltungsrückstellungen für die MBA und das Kompostwerk in Höhe von 424 T-EUR zur Sanierung von Baumängeln gebildet. Mit den Arbeiten wird begonnen, sobald das Beweissicherungsverfahren abgeschlossen ist.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit ca. 16.045 T-EUR zu mehr als 90 % auf den Kreis Borken. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten (Alterszeit, Urlaubsanspruch etc.), für Prozessrisiken, für ungewisse Verbindlichkeiten und für Jahresabschlusskosten erfasst.

4.3.2.4 Verbindlichkeiten

55.983 T-EUR
(59.918 T-EUR)

Darlehn und andere Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) zusammengefasst dargestellt.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten um 3.936 T-EUR gegenüber dem Bestand zum 31.12.2011 abgebaut worden. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind fast gleich geblieben. Gleichzeitig konnten die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (-5.062 T-EUR) vermindert werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 965 T-EUR.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	38.026	38.095
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	49	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.213	5.664
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.678	2.046
Erhaltene Anzahlungen	2.395	7.456
Sonstige Verbindlichkeiten	7.622	6.657
Summe	55.983	59.918

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Im Gegensatz zu den meisten Bilanzposten wird dieser nicht vom Kreis Borken geprägt. Die egw hat zur Finanzierung ihrer Anlagen ca. 23.686 T-EUR an Darlehnsverbindlichkeiten. Der restliche Betrag entfällt fast vollständig auf den Kreis Borken, der damit ca. 40 % der Kredite aufgenommen hat. Zu fast 99 % handelt es sich um Darlehn, die am privaten Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Nur 123 T-EUR stammen aus dem öffentlichen Bereich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der größte Block entfällt mit ca. 4.273 T-EUR auf den Kreis Borken. Nach der konzerninternen Schuldenkonsolidierung wurde der Ausweis dieses Postens entsprechend verringert. Auf die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH entfallen nur 4 T-EUR.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Diese Verbindlichkeiten sind ausschließlich öffentlich-rechtlicher Natur und gänzlich dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei Transferaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Beispiele hierfür sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Der Rückgang setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen.

Erhaltene Anzahlungen

Auch dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Borken. Soweit Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen gewährt werden, die noch nicht abgeschlossen sind, erfolgt ein Ausweis nicht als Sonderposten, sondern entsprechend den Festlegungen in den Handreichungen des Innenministeriums als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau.

Der Ausweis korrespondiert mit dem entsprechenden Aktivposten "Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau".

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten. Der Ausweis betrifft unterschiedliche Verbindlichkeiten. Zum Beispiel fallen hierunter Umsatzsteuerverbindlichkeiten der letzten Monate des Jahres, die erst im Folgejahr fällig werden. Sie verteilen sich auf alle drei Konzerneinheiten.

Ein differenzierter Überblick zu den einzelnen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 und den Restlaufzeiten kann dem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) entnommen werden.

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften

Der Kreis Borken hat zu Gunsten der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (2.737 T-EUR) und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (1.889 T-EUR) Sicherheiten in Form von Bürgschaften geleistet (siehe Gesamtverbindlichkeitspiegel 4.10).

4.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

6.593 T-EUR

(3.995 T-EUR)

Es handelt sich um bereits im Jahr 2012 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2012 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Weder die egw noch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH weisen in ihren Einzelabschlüssen passive Rechnungsabgrenzungsposten aus.

	Vortrag 01.01.2012 EUR	Auflösung 2012 EUR	Neubildung 2012 EUR	Wert 31.12.2012 EUR
Abgrenzungen nach § 42 III Satz 2 i. V. m. § 43 II GemHVO NRW				
Erweiterung Berufskolleg am Wasserturm, Bocholt	328.239,46	-8.871,34	0,00	319.368,12
Neubau KITA (BBS Ahaus)	183.333,33	-20.000,00	0,00	163.333,33
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	134.986,40	-26.819,41	259.054,92	367.221,91
Abgrenzungen nach § 42 III Satz 1 GemHVO NRW				
Leistungsbeteiligung kreisangehörige Städte und Gemeinden SGB II	72.000,00	-72.000,00	0,00	0,00
Leistungsbeteiligung Bund ALG II für Folgejahr	2.400.000,00	-2.400.000,00	2.400.000,00	2.400.000,00
Landeszuweisung Sprachförderung	49.847,35	-49.847,35	16.479,20	16.479,20
Landeszuweisung zum KiFöG-Lastenausgleich	0,00	0,00	1.439.325,33	1.439.325,33
Landeszuweisung Betriebskosten für Tageseinrichtungen	0,00	0,00	1.136.088,00	1.136.088,00
Erstattung des Landes infolge Elternbeitragsfreiheit § 23 KiBiz	0,00	0,00	114.676,00	114.676,00
UVG Abschlag Januar des Folgejahres	44.200,00	-44.200,00	38.600,00	38.600,00
Abonnements Schlosskonzerte	5.825,04	-5.825,04	5.943,08	5.943,08
Landeszuweisung Sprachstandsfeststellungsverfahren	17.668,00	-17.668,00	17.668,00	17.668,00
Pachten Naturschutzflächen	11.155,97	-11.155,97	16.469,44	16.469,44
Gebühren Bauaufsicht	30.711,45	-30.711,45	84,00	84,00
Abschlag Zensus 2011	111.319,22	-111.319,22	0,00	0,00
Zuschuss Projekt "Lernen vor Ort"	20.695,92	-20.695,92	65.139,84	65.139,84
Abschlag Gebäudemiete	80.000,08	-19.999,92	230,40	60.230,56
Abgrenzung zweckgebundener Erträge, die mit Aufwandsermächtigungen korrespondieren	380.156,53	-196.091,51	149.244,99	333.310,01
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	125.136,21	-111.428,08	85.671,24	99.379,37
	3.995.274,96	-3.146.633,21	5.744.674,44	6.593.316,19

Der Zuwachs resultiert daraus, dass Abgrenzungsposten für Landeszuweisungen, die der Kreis schon im Jahr 2012 erhalten, aber dem Jahr 2013 zuzurechnen waren, neu gebildet wurden.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Hierin enthalten sind z.B. anteilige Kindergartenbeiträge, die von den Eltern freiwillig im Voraus gezahlt werden, um spätere Nachzahlungen nach Prüfung der Einkommensverhältnisse zu vermeiden, sowie im Voraus gezahlte Jagdpachten. Diese Einzahlungen werden am Abschlussstichtag als Vorauszahlung und damit als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Im Jahresabschluss 2012 des Kreises Borken werden auch Erträge abgegrenzt, soweit sie zu zweckgebundenen Aufwendungen führen, die als Aufwandsermächtigung in das Jahr 2013 übertragen wurden. Die ertragswirksame Auflösung dieser Erträge erfolgt in den Perioden, in denen die entsprechende Ermächtigung aufwandswirksam wird.

Bei den Zuwendungen gemäß § 42 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Borken kein wirtschaftliches Eigentum an den bezuschussten Vermögensgegenständen. Da die Weitergabe der Zuwendung jedoch mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden wird, ist der Zuschuss selbst als aktive Rechnungsabgrenzung zu aktivieren (s. Posten 3 – Aktive Rechnungsabgrenzung der Gesamtbilanz). Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren aufzulösen.

4.4 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Wie die Gesamtbilanz wird auch die Gesamtergebnisrechnung erheblich durch die Kernverwaltung geprägt.

4.4.1 Ordentliche Gesamterträge

410.125 T-EUR

(408.339 T-EUR)

Die größten Ertragspositionen sind Zuwendungen, Umlagen und Kostenerstattungen, gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Im Einzelnen sind dies:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	3.562	3.896
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	215.309	218.614
Sonstige Transfererträge	15.245	16.166
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.680	39.898
privatrechtliche Leistungsentgelte	16.679	16.262
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	103.192	105.825
Sonstige ordentliche Erträge	15.048	7.306
Aktivierete Eigenleistungen	410	373
Summe	410.125	408.339

Naturgemäß fallen die meisten Vorgänge ausschließlich beim Kreis Borken an. Während die egw einen großen Teil der privatrechtlichen Erträge verbucht, fällt die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH mit einem Gesamtertrag von 153 T-EUR kaum ins Gewicht.

Von allen ordentlichen Erträgen sind weit über 90 % (395.808 T-EUR) dem Kreis zuzuordnen. Bei den Positionen „Steuern und ähnliche Aufwendungen“, „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „sonstige Transferaufwendungen“ und „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ entfallen nahezu alle Erträge auf den Kreis Borken.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten entfallen mit 14.609 T-EUR knapp 90 % auf die egw. Kostenerstattungen und Kostenumlagen gingen ausschließlich beim Kreis Borken ein.

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden zu etwa 7,5 % (1.127 T-EUR) von der egw erwirtschaftet.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) handelt es sich um Finanzhilfen Dritter zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers, bei der die Rechtsgrundlage und die Höhe der Kostendeckung unerheblich sind. Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Borken handelt es

sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden. Hierzu zählen u.a. Kreisumlage, Jugendamtsumlage und Schlüsselzuweisungen des Landes.

Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um eine Zuwendung handelt. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen des Finanzwesens sowohl als Transfererträge als auch Transferaufwendungen erfasst. Bei den Transfererträgen handelt es sich beispielsweise um den Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen beispielsweise Gebühren, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden. Hierzu gehören Verwaltungs- und Benutzungsgebühren.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z. B. Satzung) gibt. Hierunter fallen Umsatzerlöse der egw, Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse und Kostenerstattungen. Bei den Verkaufserlösen sind dies im Wesentlichen Erträge aus dem Betrieb der Tankstelle des Kreises, aber auch Erlöse für Photovoltaikanlagen und aus dem Verkauf von Publikationen. Erträge aus Kostenerstattungen sind solche, die vom Kreis Borken aus der Erbringung von Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Auch die Leistungen der egw für Dritte auf ihre Rechnung sind hier erfasst.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition erfolgt die Buchung von Verwaltungskostenerstattungen von anderen Kommunen oder Erstattungen, die aus der Delegation von örtlichen oder überörtlichen Trägern der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben an die Kommune resultieren.

Sonstige ordentliche Erträge

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen) zu verbuchen.

Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen. Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der aktivierten Eigenleistungen in 2012 ergibt sich in erster Linie aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen des Kreises Borken.

4.4.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

415.026 T-EUR
(411.929 T-EUR)

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	48.239	48.049
Versorgungsaufwendungen	6.166	7.970
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.534	61.293
bilanzielle Abschreibungen	16.235	16.854
Transferaufwendungen	268.779	264.353
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.072	13.411
Summe	415.026	411.929

Aufgabenbedingt bilden hier die Transferaufwendungen die größte Position. In dieser Position sind die Sozialhilfeleistungen erfasst. Es folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Personalaufwendungen.

Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge für Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge für die Zusatzversorgung für die tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten. Hierzu zählen die Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger/-innen und die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck/Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

Bilanzielle Abschreibungen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen auf Grund ihrer ständigen Nutzung einem natürlichen Verschleiß (Abnutzung). Dieser Verbrauch wird in den Abschreibungen abgebildet. Bemessen wird die Abschreibung auf Grund der Nutzungsdauertabelle für den Kreis Borken, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 5 beigefügt ist.

Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistungen gegenüber stehen. Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören: Kommunale Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen für Kriegsoffer und ähnliche Anspruchsberechtigte, Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bei den Sozialtransferaufwendungen handelt es sich in aller Regel um Aufwendungen für Pflichtaufgaben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungs- bzw. Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und anderen Aufwandsarten nicht speziell zugeordnet werden können.

4.4.3 Gesamtfinanzergebnis

693 T-EUR
(1.472 T-EUR)

Das Gesamtfinanzergebnis schließt mit 693 T-EUR ab. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2012 T-EUR	31.12.2011 T-EUR
Ergebnis aus Beteiligungen	-217	-419
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.992	2.895
Zinsen und ähnliche Erträge	737	975
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.819	1.979
Summe	693	1.472

Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert aus der Tatsache, dass die BBS im Jahr 2012 einen Verlust von 335 T-EUR erwirtschaftet hat. Entsprechend der Eigenkapitalmethode muss der Verlust dem Kreis anteilig (64,8 %) zugerechnet werden.

Die Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen beruhen vorrangig auf folgenden Ausschüttungen:

- Dividende RWE für 2011: 537 T-EUR
- Ausschüttung Sparkasse Westmünsterland für 2011: 1.370 T-EUR
- Ausschüttung Lokalfunk für den Kreis Borken (wmw) für 2011: 58 T-EUR

Die Zinserträge hat vorrangig der Kreis Borken (703 T-EUR) aus der kurzfristigen Anlage von freien liquiden Mitteln erwirtschaftet.

In den Zinsaufwendungen sind vor allem Darlehnszinsen des Kreises Borken mit 692 T-EUR und der egw mit 1.110 T-EUR enthalten.

4.4.4 Außerordentliches Gesamtergebnis

0 T-EUR
(376 T-EUR)

Ein außerordentliches Ergebnis ist nicht angefallen.

4.4.5 Gesamtjahresergebnis

- 4.207 T-EUR
(-1.742 T-EUR)

Der „Konzern Kreis Borken“ weist somit einen Bilanzverlust von -4.207 T-EUR aus. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Organisationen weisen der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag

von -3.563 T-EUR, die egw einen Jahresüberschuss von 13 T-EUR und die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH einen Fehlbetrag von -122 T-EUR aus. Der gegenüber dem Einzelabschluss des Kreises Borken höhere Fehlbetrag im Gesamtabchluss resultiert aus Konsolidierungsvorgängen.

4.5 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe 4.7 – Seite 46) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Borken mit externen Unternehmen und Personen. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder -abfluss des Geschäftsjahres im „Konzern Kreis Borken“.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftstypen. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Sowohl der Kreis Borken als auch die egw weisen einen Abfluss an Finanzmitteln in den Einzelabschlüssen aus. Insgesamt führt dies zu einem Abfluss an Finanzmitteln im „Konzern Kreis Borken“. Der „Konzern Kreis Borken“ verfügt über Finanzmittel in Höhe von ca. 40 Mio. EUR.

4.5.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

490 T-EUR

(8.349 T-EUR)

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1). Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten, da diese nicht zahlungswirksam sind, sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Die Zeilen 5 und 6 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind. Hierzu gehören beispielsweise Schadenersatzleistungen von Dritten, die nicht dem Leistungsprozess zugeordnet werden dürfen.

4.5.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

- 8.535 T-EUR

(- 8.795 T-EUR)

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Die Bewegungen können dem Gesamtanlagespiegel entnommen werden. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

Die egw weist im Einzelabschluss bei der Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von -3.143 T-EUR aus. In der Finanzrechnung des Kreises werden -7.463 T-EUR ausgewiesen. Dieser Mittelabfluss ist vorrangig auf die Einzahlungen in den kvw-Pensionsfonds zurückzuführen. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH ist in 2012 investiv kaum tätig gewesen.

4.5.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

- 69 T-EUR

(- 4.464 T-EUR)

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehn zusammen. In die letztere Gruppe fallen die Darlehen für Investitionen.

Die egw hat im Jahr 2012 ihre langfristigen Darlehn wie in den Vorjahren planmäßig bedient. Zusätzlich wurden zwei Altdarlehen mit einem Wert von 4,5 Mio. EUR umgeschuldet. Hierzu musste sie Darlehn in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. EUR neu aufnehmen.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden in 2012 keine wesentlichen Sondertilgungen geleistet.

4.5.4 Veränderung des Finanzmittelfonds

- 8.114 T-EUR

(- 4.910 T-EUR)

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Als Letztes werden noch wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies kann erforderlich werden, wenn im „Konzern Kreis Borken“ z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cash-Flows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den Termingeldern, den Beständen der Zahlungsabwicklungskonten und den Barkassen innerhalb des „Konzerns Kreis

Borken“. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt somit Auskunft darüber, für welche Zwecke die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Zahlungen erhalten oder Zahlungen geleistet haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

4.6 Sonstige Angaben und Erläuterungen

4.6.1 Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren im „Konzern Kreis Borken“ insgesamt 858 Vollzeit-Stellen besetzt.

4.6.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

4.6.3 Sonstige Angaben

Eine Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten und des Verwaltungsvorstandes ist dem Gesamtlagebericht beigefügt.

4.7. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung				
Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 01.01.2012 - 31.12.2012 in T-EUR		Vorjahr in T-EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
1	Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	- 4.207		- 2.118
2	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	16.235		16.853
3	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	- 3.618		6.062
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 8.751		- 9.893
5	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 98		- 27
6	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.558		1.894
7	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.487		- 4.798
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-		376
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	490		8.349
Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	445		596
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 13.961		- 14.970
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-		-
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 318		- 377
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-		-
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 4.073		- 10.014
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
20	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen	9.372		15.970
21	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	- 8.535		- 8.795
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				
22	Einzahlungen aus Kapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-		6
23	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-		-
24	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.170		-
25	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 3.239		- 4.470
26	= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 25)	- 69		- 4.464
Veränderungen des Finanzmittelfonds				
27	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21 und 26)	- 8.114		- 4.910
28	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-		-
29	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.118		53.028
30	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 29)	40.004		48.118

4.8 Gesamtanlagenpiegel

Position	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
		Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand	Aufhangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsj.	Zuschreibungen im Wirtschaftsj.	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgew. Abg.	Endbestand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj.	Restbuchwert am Ende des vorangegang. Wirtschaftsj.
A.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.571.449,78	318.248,08	-1.033,43	212.436,89	4.101.101,32	-2.512.033,25	-506.438,17	0,00	1.030,43	-3.017.440,99	1.083.660,33	1.059.416,53
A.1.2.1.1	Grünlflächen	3.154.942,37	362.000,00	0,00	0,00	3.516.942,37	-39.923,12	-21.205,49	0,00	0,00	-61.128,61	3.455.813,76	3.115.019,25
A.1.2.1.2	Ackerland	4.457.262,74	0,00	0,00	0,00	4.457.262,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.457.262,74	4.457.262,74
A.1.2.1.3	Wald, Forsten	838.691,28	0,00	-4.454,12	0,00	834.237,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	834.237,16	838.691,28
A.1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	682.649,27	202,00	0,00	0,00	682.851,27	-112.188,90	-2.645,00	0,00	0,00	-114.833,90	568.017,37	570.460,37
A.1.2.2.1	Kindertageseinrichtungen	370.768,75	0,00	0,00	0,00	370.768,75	-71.484,32	-11.913,98	0,00	0,00	-83.398,30	287.370,45	299.284,43
A.1.2.2.2	Schulen	58.951.441,61	349.826,83	0,00	3.834.933,00	63.136.201,44	-9.153.350,38	-1.702.926,49	0,00	0,00	-10.856.276,87	52.279.924,57	49.798.091,23
A.1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	51.709.699,53	82.989,21	-89.478,00	530.377,81	52.233.588,55	-6.892.749,34	-1.059.956,66	0,00	0,00	-7.952.706,00	44.280.882,55	44.816.950,19
A.1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	26.297.128,03	672.918,35	-2.713,60	595.495,61	27.562.828,39	-20.625,00	0,00	0,00	0,00	-20.625,00	27.542.203,39	26.276.503,03
A.1.2.3.2	Brücken und Tunnel	10.096.423,18	0,00	0,00	1.168.633,35	11.265.056,53	-1.100.398,89	-213.028,43	0,00	0,00	-1.313.427,32	9.951.629,21	8.996.024,29
A.1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	21.126,58	0,00	0,00	0,00	21.126,58	-21.126,58	0,00	0,00	0,00	-21.126,58	0,00	0,00
A.1.2.3.5.1	Straßen	166.368.841,91	79.452,81	-54.246,48	3.706.819,08	170.100.867,32	-33.692.948,63	-5.678.379,84	0,00	54.245,48	-39.317.082,99	130.783.784,33	132.675.893,28
A.1.2.3.5.2	Radwege	33.056.153,03	46.001,20	0,00	1.668.385,00	34.770.539,23	-3.885.850,38	-745.457,26	0,00	0,00	-4.631.307,64	30.139.231,59	29.170.302,65
A.1.2.3.5.3	Lichtsignalanlagen	217.293,65	0,00	0,00	0,00	217.293,65	-76.634,62	-13.826,85	0,00	0,00	-90.461,47	126.832,18	140.659,03
A.1.2.3.5.4	Schilder, Markierungen	3.815.145,25	82.264,29	0,00	0,00	3.897.409,54	-366.216,99	-335.094,68	0,00	0,00	-701.311,67	3.196.097,87	3.448.928,26
A.1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	46.704.769,91	237.459,30	0,00	212.118,23	47.154.347,44	-25.647.025,28	-1.319.809,26	0,00	0,00	-26.966.834,54	20.187.512,90	21.057.744,63
A.1.2.4	Bauten auf fremdem Grund	1.274.250,53	0,00	0,00	119.113,97	1.393.364,50	-70.761,60	-89.527,11	0,00	0,00	-160.288,71	1.233.075,79	1.203.488,93
A.1.2.5	Kunstwerke, Baudenkmäler	1.245.489,49	4.886,25	0,00	0,00	1.250.375,74	-32.881,24	0,00	0,00	0,00	-32.881,24	1.217.494,50	1.212.608,25
A.1.2.6.1	Maschinen und technische Anlagen	45.400.336,43	553.680,24	-276.945,60	1.120.162,42	46.797.233,49	-34.520.946,59	-2.279.414,07	0,00	263.910,60	-36.536.450,06	10.260.783,43	10.879.389,84
A.1.2.6.2	Fahrzeuge	7.364.066,34	881.163,81	-391.523,16	0,00	7.853.706,99	-4.104.486,06	-838.811,37	0,00	375.374,10	-4.567.923,33	3.285.783,66	3.259.580,28
A.1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.600.934,19	1.416.426,85	-82.988,26	133.363,95	13.067.736,73	-6.594.970,49	-1.416.671,58	0,00	80.798,00	-7.930.844,07	5.136.892,66	5.005.963,70
A.1.2.8	Geldleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.688.920,89	8.498.096,10	-2.000,00	-13.301.839,31	2.893.177,68	-3.453,98	0,00	0,00	0,00	-3.453,98	2.889.723,70	7.695.466,91
A.1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.189.890,72	0,00	0,00	0,00	1.189.890,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.189.890,72	1.189.890,72
A.1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	4.452.832,27	102.000,00	-217.000,00	0,00	4.337.832,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.337.832,27	4.452.832,27
A.1.3.3	Beteiligungen	3.166.100,50	272.569,00	0,00	0,00	3.438.669,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.438.669,50	3.166.100,50
A.1.3.4	Sondervermögen	341.460,00	0,00	0,00	0,00	341.460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	341.460,00	341.460,00
A.1.3.5.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	25.644.252,10	3.700.000,00	0,00	0,00	29.344.252,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.344.252,10	25.644.252,10
A.1.3.6	sonstige Ausleihungen	799.330,70	-1.968,49	0,00	0,00	797.362,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	797.362,21	799.330,70
Gesamt		520.491.651,03	17.658.215,63	-1.122.382,65	0,00	537.027.484,21	-128.920.055,64	-16.235.106,24	0,00	775.358,61	-144.379.803,27	392.647.680,94	391.571.595,39

4.9 Gesamteigenkapitalspiegel

Gesamteigenkapitalspiegel in Anlehnung an DRS 7

	Kommune						Minderheitsgesellschaften			Gesamteigenkapital	
	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital						Eigenkapital der Kommune	Minderheitskapital	kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		
	Allgemeine Rücklagen	Sonder-rücklagen	Ausgleichs-rücklage	Ergebnis-vorträge	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge					Eigenkapital
Stand 31.12.2011	45.565.392,97	1.064.250,11	10.979.705,42	- 86.658,60	-1.741.634,01	5.543,75	55.781.055,89	109.840,00	-	109.840,00	55.890.895,89
Ausgabe von Anteilen oder andere Einzahlungen ins Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	- 1.030.056,77	250.000,00	- 1.139.054,15	177.476,91	1.741.634,01	-	0,00	-	-	-	0,00
Gesamtjahresüberschuss / - fehlbetrag	-	-	-	-	-4.207.380,92	-	- 4.207.380,92	-	-	-	- 4.207.380,92
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-4.207.380,92	-	- 4.207.380,92	-	-	-	- 4.207.380,92
Stand 31.12.2012	44.535.336,20	1.314.250,11	9.840.651,27	90.818,31	-4.207.380,92	5.543,75	51.573.674,97	109.840,00	-	109.840,00	51.683.514,97

(nachrichtlich)

(nachrichtlich)

4.10 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres (31.12.2012) EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres (31.12.2011) EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-	-	-	-	-
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
2.4.1 vom Bund	-	-	-	-	-
2.4.2 vom Land	65.649,79	-	-	65.649,79	68.852,21
2.4.3 von Gemeinden	-	-	-	-	-
2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	57.602,20	-	-	57.602,20	59.570,69
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-	-	-
2.5 vom privaten Kreditmarkt	-	-	-	-	-
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	37.887.266,25	4.375.534,19	9.976.536,05	23.535.196,01	37.951.202,74
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	15.338,75	-	15.338,75	-	15.338,75
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-	-	-	-	-
3.1 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
3.2 vom privaten Kreditmarkt	48.889,53	48.889,53	-	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.212.803,53	5.212.803,53	-	-	5.663.824,77
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.678.435,04	2.678.435,04	-	-	2.046.432,33
7. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau	2.394.745,28	2.394.745,28	-	-	7.456.411,46
8. Sonstige Verbindlichkeiten	7.621.937,89	7.621.937,89	-	-	6.656.564,65
Summe aller Verbindlichkeiten	55.982.668,26	22.332.345,46	9.991.874,80	23.658.448,00	59.918.197,60

Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften u.a.					3.781.888,85
---	--	--	--	--	--------------

5. Lagebericht
zum Gesamtabschluss
des Kreises Borken
per 31.12.2012

5. Lagebericht

5.1 Allgemeine Angaben

Gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 1 GO NRW hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der Gesamtabchluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermitteln und ist durch den Gesamtlagebericht zu erläutern.

Bei der Erstellung des Gesamtlageberichtes sind die Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken zu beachten. Danach muss der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft des Kreises Borken unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche enthalten. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises ist einzugehen. Im Lagebericht wird im Folgenden auf die Kernverwaltung und die voll zu konsolidierenden Unternehmen näher eingegangen. Zu allen verselbstständigten Aufgabenbereichen finden sich Ausführungen in dem beizufügenden Beteiligungsbericht. In Anlehnung an § 48 GemHVO NRW in Verbindung mit § 315 Absatz 2 HGB ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu berichten.

Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt.

Die Beteiligungsstruktur des Kreises Borken ist im Beteiligungsbericht aufgeführt.

In den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden neben dem Kreis Borken die beiden Tochtergesellschaften

- Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Gescher (egw)
- Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH

5.2 Kennzahlenset

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurde vom NRW-Innenministerium ein Kennzahlenset entwickelt, mit dessen Hilfe zukünftig kommunale Haushalte verglichen und analysiert werden sollen. Eine hinreichende Vergleichsmöglichkeit wird aber erst dann gegeben sein, wenn besondere Effekte in der Einführungsphase zurücktreten und Auslegungsfragen in der Ermittlung dieser Kennzahlen geklärt sind.

Das vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und der Fachdezernate der Bezirksregierungen veröffentlichte Handbuch zum NKF-Kennzahlenset definiert zu den 18 formulierten NKF-Kennzahlen teilweise Referenzwerte und Zielkorridore. Allerdings gelten diese für die Kernverwaltung Kreis Borken und stellen keinen Orientierungswert für die im Rahmen des Gesamtabchlusses ermittelten Kennzahlen dar. Als Vergleichsmaßstab werden daher nachfolgend die jeweiligen Kennzahlen der Kernverwaltung denen der bisher vorliegenden Gesamtabchlüsse gegenübergestellt. Isoliert betrachtet hat eine einzelne Kennzahl nur einen sehr begrenzten Aussagewert. Ihre Analyse kann i.d.R. nur

dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird. Das Kennzahlenset NRW ist im Folgenden abgedruckt. Basis der Kennzahlen sind ausgewählte Basisdaten aus der Gesamtbilanz des Kreises Borken. Die Kennzahlen werden maßgeblich geprägt durch die Ergebnisse der Einzelbilanz des Kreises Borken.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

1 Aufwandsdeckungsgrad (ADG)
$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{410.125.291,21 \text{ €}}{415.026.027,59 \text{ €}} = 98,82\%$

2 Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)
$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{51.683.514,97 \text{ €}}{468.162.425,20 \text{ €}} = 11,04\%$

3 Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)
$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{254.303.386,01 \text{ €}}{468.162.425,20 \text{ €}} = 54,32\%$

4 Fehlbetragsquote (FBQ)
$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times -1}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage} + \text{Ergebnisvorräge}} = \frac{-4.207.380,92 \text{ €}}{54.466.805,78 \text{ €}} = 7,72\%$

Kennzahlen Gesamtsituation	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Einzelabschluss Kreis Borken 2012
Aufwandsdeckungsgrad	100,93%	99,13%	98,82%	98,62%
Eigenkapitalquote 1	12,16%	11,77%	11,04%	12,07%
Eigenkapitalquote 2	54,37%	53,68%	54,32%	57,75%
Fehlbetragsquote	0,00%	3,08%	7,72%	6,45%

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Der Zielwert von 100 % wird nach 2011 auch in 2012 mit 98,82 % nicht ganz erreicht. Ursache hierfür ist der im Jahresabschluss des Kreises Borken ausgewiesene Fehlbetrag.

Die Eigenkapitalquote 1 als eine Kennzahl innerhalb der Finanzierungsanalyse (Kapitalstruktur) gibt Auskunft über das Verhältnis des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringfügig gesunken.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Da die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge im kommunalen Sektor einen großen Anteil am Gesamtkapital ausmachen und charakterlich dem Eigenkapital gleichkommen, lässt sich anhand dieser Kennzahl eine bessere Aussage über eine drohende Überschuldung des „Konzerns Kreis Borken“ treffen. Die Quote ist gegenüber 2011 wieder leicht angestiegen. Ein Vergleich mit anderen Kreisen in NRW (Durchschnittswert 2012: 43,9) zeigt, dass der Kreis Borken auch 2012 eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote 2 aufweist.

Im Gesamtabschluss 2012 wird ein Fehlbetrag von 4,207 Mio. EUR ausgewiesen, so dass die Fehlbetragsquote gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 7,72 % ansteigt. Ein strukturelles Defizit liegt nicht vor.

Kennzahlen zur Vermögensgesamtlage

5	Infrastrukturquote (IsQ)	
	$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{221.927.291,47 \text{ €}}{468.162.425,20 \text{ €}} = 47,40\%$	

6	Abschreibungsintensität (Abl)	
	$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{16.235.106,24 \text{ €}}{415.026.027,59 \text{ €}} = 3,91\%$	

7	Drittfinanzierungsquote (DfQ)	
	$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}} = \frac{9.087.003,41 \text{ €}}{16.235.106,24 \text{ €}} = 55,97\%$	

8	Investitionsquote (InQ)	
	$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge AV + Abschreibungen AV}} = \frac{17.658.215,83 \text{ €}}{17.357.488,89 \text{ €}} = 101,73\%$	

Kennzahlen Vermögensgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Einzelabschluss Kreis Borken 2012
Infrastrukturquote	46,78%	46,69%	47,40%	45,75%
Abschreibungsintensität	3,89%	4,09%	3,91%	3,14%
Drittfinanzierungsquote	53,68%	58,65%	55,97%	71,52%
Investitionsquote	116,19%	136,36%	101,73%	122,66%

Die Infrastrukturquote zeigt auf, welcher Anteil des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Mit 47,40 % erreicht der „Konzern Kreis Borken“ auch 2012 einen hohen und gegenüber den Vorjahren noch gestiegenen Wert. Dieser ist ein Hinweis dafür, dass aufgrund dieser Vermögensgesamtlage voraussichtlich in jedem Haushaltsjahr hohe Unterhaltungsaufwendungen und Abschreibungen zu erwarten sind. Er zeigt aber auch, dass der Status der vorhandenen Anlagen gehalten wurde.

Anhand der Abschreibungsintensität lässt sich erkennen, inwieweit der Kreis Borken durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Hier liegt der Kreis Borken im NRW-Vergleich über dem Durchschnitt. Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW ist die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht.

Die Drittfinanzierungsquote zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen des Haushaltes aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben. Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote insgesamt an, dass der abschreibungsbedingte Werteverzehr zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter (z.B. Bundes- und Landeszuweisungen, Eigenanteile der kreisangehörigen Städte/Gemeinden für den Straßenbau) gemildert wird. Der Finanzierungsanteil Dritter ist im Vergleich zu 2011 leicht gesunken.

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Die Investitionsquote des „Konzerns Kreis Borken“ ist 2012 mit 101,73 gegenüber 2010 und 2011 deutlich gesunken. Sie deutet aber weiterhin auf eine ausreichende Sicherstellung der zukünftigen Aufgabenerfüllung hin, da „gesunde Kommunen“, nach dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset einen Wert von über 100 % aufweisen. Eine hohe Investitionsquote ist jedoch auch mit hohen Abschreibungen in den Folgejahren verbunden.

Kennzahlen zur Finanzgesamtlage

9				
Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)				
(Eigenkapital + SoPo Zuwendungen / Beiträge + Langfr. Fremdkap.)				
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen}}$	=	$\frac{407.368.898,56 \text{ €}}{392.647.680,94 \text{ €}}$	= 103,75%

10				
Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)				
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit}}$	=	$\frac{144.082.326,66 \text{ €}}{490.967,74 \text{ €}}$	= 293,47

11				
Liquidität 2. Grades (Li2)				
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen)}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	=	$\frac{62.780.473,85 \text{ €}}{22.332.345,46 \text{ €}}$	= 281,12%

12				
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)				
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}}$	=	$\frac{22.332.345,46 \text{ €}}{468.162.425,20 \text{ €}}$	= 4,77%

13				
Zinslastquote (ZIQ)				
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	=	$\frac{1.819.162,79 \text{ €}}{415.026.027,59 \text{ €}}$	= 0,44%

Kennzahlen Finanzgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Einzelabschluss Kreis Borken 2012
Anlagendeckungsgrad 2	105,79%	105,68%	103,75%	104,36%
Dynamischer Verschuldungsgrad	7,77	17,31	293,47	235,13
Liquidität 2. Grades	383,37%	324,94%	281,12%	286,43%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	4,27%	4,61%	4,77%	4,70%
Zinslastquote	0,53%	0,48%	0,44%	0,17%

Der Anlagendeckungsgrad lässt erkennen, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein und folglich der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen. Dieser Richtwert wird auch 2012 erreicht. Je weiter der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität gegeben.

Anhand des dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit beurteilen. Er gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehen und zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Eine starke Schwankungsbreite ist für diese Kennzahl charakteristisch und erschwert den Vergleich mit anderen Kreisen deutlich. Als aussagekräftiger wird sich der Zeitvergleich erweisen. Die Veränderung von Faktor 17,31 in 2011 auf Faktor 293,47 in 2012 zeigt auf Grund des um fast 7,86 Mio. EUR erheblich gesunkenem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine drastische Verschlechterung des dynamischen Verschuldungsgrades an, so dass sich für den „Konzern Kreis Borken“ ein deutlich gesunkenes Tempo des möglichen Schuldenabbaus abzeichnet. Die einzelnen Ursachen sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Zu erwähnen sind hier insbesondere:

- die Abnahme bei den Rückstellungen, die gegenüber 2011 zu einer Veränderung von rd. -9,7 Mio. EUR führt,
- die Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber 2011 zu einer Veränderung von rd. -5,5 Mio. EUR führt,
- das Gesamtjahresergebnis (-4,2 Mio. EUR), welches sich gegenüber 2011 um 2,1 Mio. EUR verschlechtert,

Gegenläufig wirkt sich die Zunahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus, die gegenüber 2011 zu einer Veränderung von rd. 9,3 Mio. EUR führen.

Die Liquidität 2. Grades zeigt an, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl für den „Konzern Kreis Borken“ ist von 324,94 % in 2011 auf 281,12 % in 2012 erneut deutlich gesunken. Sie liegt aber noch über dem Durchschnittswert für Kreise von 268,6 % (2012), so dass die Gewährleistung einer überdurchschnittlich hohen Liquidität weiterhin bestätigt werden kann.

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt an, zu welchem Anteil das Gesamtvermögen mit kurzfristigem Fremdkapital (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) finanziert ist. Das Ministerium für Inneres und Kommunales gibt hier einen Zielwert von maximal 5 % aus, der wie in den Vorjahren auch im Gesamtabschluss 2012 eingehalten wird. Das Ministerium hält aber auch einen höheren Wert für vertretbar, wenn es sich um eine gesunde Kommune handelt, die vor dem Hintergrund der örtlichen Gesamtsituation das mit dem hohen Wert verbundene Zinsänderungsrisiko und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen tragen kann.

Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassenkredite und Kredite. Die erreichte Quote ist als niedrig und tendenziell weiter sinkend zu bewerten. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich hier positiv aus.

Kennzahlen zur Ertragsgesamtlage

14 Netto-Steuerquote (StQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ) Gemeindeverbände
$\text{Allgemeine Umlagenquote} = \frac{\text{Allgemeine Umlage}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{134.793.589,72 \text{ €}}{410.125.291,21 \text{ €}} = 32,87\%$

15 Zuwendungsquote (ZwQ)
$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{80.515.469,57 \text{ €}}{410.125.291,21 \text{ €}} = 19,63\%$

16 Personalintensität (PI)
$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{48.239.135,45 \text{ €}}{415.026.027,59 \text{ €}} = 11,62\%$

17 Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)
$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{60.534.458,76 \text{ €}}{415.026.027,59 \text{ €}} = 14,59\%$

18 Transferaufwandsquote (TAQ)
$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{268.778.899,32 \text{ €}}{415.026.027,59 \text{ €}} = 64,76\%$

Kennzahlen Ertragsgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Einzelabschluss Kreis Borken 2012
Allgemeine Umlagenquote	36,79%	35,23%	32,87%	34,06%
Zuwendungsquote	16,67%	18,34%	19,63%	20,32%
Personalintensität	11,83%	11,66%	11,62%	10,98%
Sach- und Dienstleistungsintensität	13,52%	14,88%	14,59%	13,87%
Transferaufwandsquote	66,45%	64,17%	64,76%	67,01%

Die allgemeine Umlagenquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Kreisumlagen (Allgemeine Kreisumlage und Umlage Jugendamt) an den ordentlichen Erträgen ist. Die Höhe der Kreisumlage selbst wird erheblich beeinflusst durch die Vorgaben des Landes NRW zum jährlichen Finanzausgleich sowie durch die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Der Kreis Borken hat dabei keinen Einfluss auf die jährlich neu festzusetzenden Umlagegrundlagen, die für die Berechnung der Kreisumlagen anzusetzen sind. Im Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW ist nachzulesen, dass der Orientierungswert für die Allgemeine Umlagenquote der Kreise etwa bei 55 % liege. Der Durchschnittswert der Kreise in NRW lag

2012 bei 56,7 %. Hinter diesen Werten bleibt der Kreis Borken wie schon in den Vorjahren deutlich zurück. Auch die Kennzahlenerhebung durch das Land NRW bescheinigt dem Kreis Borken eine vergleichsweise niedrige Umlagenquote. Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang der allgemeinen Umlagenquote bestätigt die nachhaltige Entlastung der Städte und Gemeinden.

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der „Konzern Kreis Borken“ von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Eine hohe Zuwendungsquote deutet in der Regel auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hin. Auch hier weist der „Konzern Kreis Borken“ eine eher niedrige Quote auf, auch wenn diese im Vergleich zu den Vorjahren stetig ansteigt.

Anhand der Quote für die Personalintensität ist der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen erkennbar. Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden in NRW liegt ein Orientierungswert für die Personalintensität bei den Kreisen etwa bei 10 bis 12 %. Der „Konzern Kreis Borken“ bewegt sich konstant in diesem Zielkorridor. Dies ist ein Indiz dafür, im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt zu sein.

Die Kennzahl für die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der „Konzern Kreis Borken“ für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Vergleich mit anderen NRW-Kreisen (Durchschnittswert 2012: 10,7) liegt der „Konzern Kreis Borken“ über dem Durchschnitt der Kreise in NRW.

Weitere Kennzahlen

19 Anlagenintensität	$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{392.647.680,94 \text{ €}}{468.162.425,20 \text{ €}} = 83,87\%$		
-------------------------	---	--	--

Weitere Kennzahlen	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Einzelabschluss Kreis Borken 2012
Anlagenintensität	80,95%	82,43%	83,87%	83,67%

Die Kennzahl für die Anlagenintensität lässt erkennen, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des „Konzerns Kreis Borken“ hat. Eine hohe Anlagenintensität lässt auf hohe Fixkosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) in der Zukunft schließen und spricht für eine geringe Flexibilität des Bilanzierenden. Für Kommunen ist eine hohe Anlagenintensität aufgrund ihrer Aufgabenstellungen jedoch charakteristisch.

In der Gesamtbetrachtung weichen die Kennzahlen des Gesamtabschlusses fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab, was wiederum deutlich macht, dass der Gesamtabschluss wesentlich von der Kernverwaltung geprägt wird.

5.3 Vermögens-/Schuldengesamtlage

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Gesamtanlagevermögen ist gegenüber dem Gesamtabchluss 2010 von rd. 384 Mio. EUR und dem Gesamtabchluss 2011 von rd. 391,6 Mio. EUR auf nunmehr 392,6 Mio. EUR in 2012 angewachsen. Davon entfallen 354,8 Mio. EUR auf die Kernverwaltung, rd. 29,3 Mio. EUR auf die egw und 8,6 Mio. EUR auf die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH. Den Abschreibungen von 16,2 Mio. EUR, die sich in allen Bilanzposten des Anlagevermögens in Teilbeträgen wiederfinden, standen Straßenumstufungen und Neuinvestitionen gegenüber, die diesen Wertverlust deutlich überkompensierten.

Investitionen

Die Investitionen 2012 aus dem Gesamtanlagenspiegel über insgesamt 17,7 Mio. EUR betreffen im überwiegenden Teil den Kreis Borken. Zu nennen sind hier insbesondere der Straßen- und Radwegebau (5,5 Mio. EUR) und die Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds (3,7 Mio. EUR).

In den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden folgende Investitionen getätigt:

Im Bereich Abfallwirtschaft beliefen sich die Investitionen auf 3,3 Mio. EUR. Davon entfielen auf die 2012 im Bau befindliche Lagerhalle für das Kompostwerk 620 T-EUR, auf Transport- und Arbeitsfahrzeuge 442 T-EUR, auf technische Anlagen und Maschinen (BHKW, Hochleistungsfermenter, Biofilter MBA, Trommelsiebanlage, Eigenstromversorgung) 1,4 Mio. EUR und die Infrastruktur 395 T-EUR.

Nach der in 2011 abgeschlossenen Startbahnverlängerung hat die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH in 2012 eine Unterstellhalle mit einem Investitionsvolumen von 505 T-EUR errichtet und hierzu ein entsprechendes Darlehen aufgenommen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

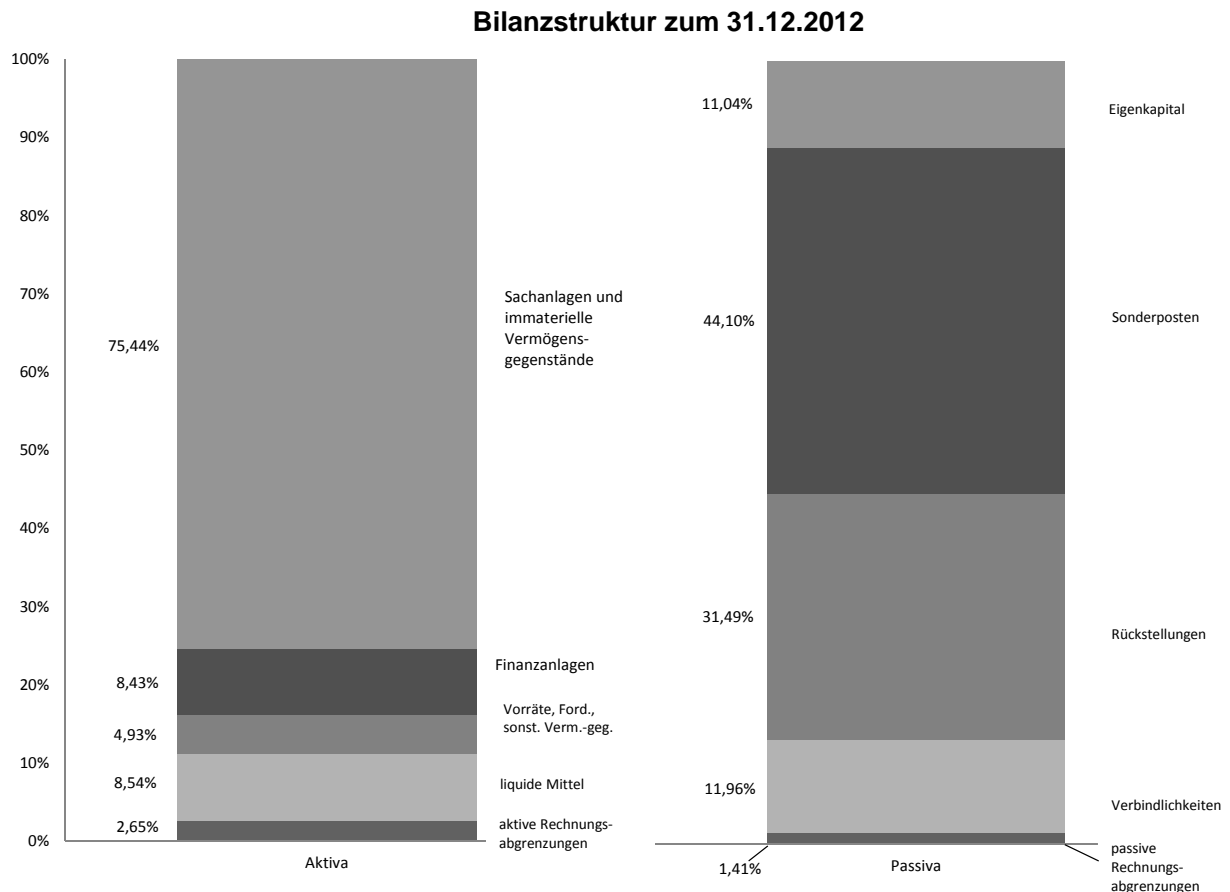
Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2012 wird insbesondere geprägt durch:

▪ Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	353.198.214,14 €
▪ Finanzanlagen	39.449.466,80 €
▪ Vorräte, Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	23.096.789,35 €
▪ den Liquiditätsbestand	40.004.002,65 €
▪ aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.413.952,26 €
	<hr/>
	468.162.425,20 €

Die Passivseite beinhaltet folgende Größen:

▪ Eigenkapital	51.683.514,97 €
▪ Sonderposten	206.467.044,94 €
▪ Rückstellungen	147.435.880,84 €
▪ Verbindlichkeiten	55.982.668,26 €
▪ passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.593.316,19 €
	<hr/>
	468.162.425,20 €

Die folgende Grafik verdeutlicht die Vermögens- und Schuldensituation zum Stichtag 31.12.2012:



Schuldenlage

Der weitaus größte Teil der Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Borken besteht aus Krediten für Investitionen. Hiervon entfallen 13,8 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und 23,7 Mio. EUR auf die egw.

Der Schuldenstand des Kreises Borken konnte seit Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Im Verlauf des Jahres 2012 wurde der Schuldenstand erneut um 1,1 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR verringert. Angesichts des weiterhin niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

Bei der egw wurden langfristige Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Außerdem wurden zwei Altdarlehen über insgesamt 4,5 Mio. EUR umgeschuldet. Zusätzlich wurden Kredite in einem Umfang von 2,4 Mio. EUR aufgenommen. Zum Jahresende 2012 beliefen sich die

Bankverbindlichkeiten auf 23,7 Mio. EUR (Vorjahr: 23,2 Mio. EUR). Hiervon entfielen 49 T-EUR auf eine Kontokorrentverbindlichkeit.

Bei der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH bestehen keine nennenswerten Verbindlichkeiten gegenüber Dritten außerhalb des Vollkonsolidierungskreises.

5.4 Ertragsgesamtlage

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Das Gesamtjahresdefizit liegt bei 4.207.380,92 EUR. Dieses Defizit ist begründet im Abschlussergebnis der Kernverwaltung des Kreises Borken (Jahresdefizit von 3.562.674 EUR). Auch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH verzeichnet ein Defizit in Höhe von 122 T-EUR, während der Jahresüberschuss der egw 13 T-EUR betrug. Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Summe der Einzelabschlüsse abzüglich der erfolgswirksamen Buchungen im Gesamtabschluss. Dies waren im Wesentlichen die Abschreibung auf die aufgedeckten Stillen Reserven bei der egw über 514 T-EUR, die Berücksichtigung des anteiligen Verlustes bei der BBS über 217 T-EUR und die Umbuchung der Verlustübernahme beim Flugplatz über 195 T-EUR als Ertrag (anstatt direkter Verrechnung mit dem Verlustvortrag).

Kernverwaltung

Entgegen der Planung 2012, die ein Defizit von 9,236 Mio. EUR vorsah, sind im Ergebnis des Kreises Borken deutliche Verbesserungen zu verzeichnen. Zu nennen sind hier insbesondere deutliche Verbesserungen in den Budgets Verkehr (2,6 Mio. EUR) und Soziales (778 T-EUR) sowie Schule, Kultur und Sport (848 T-EUR). Die deutliche Verbesserung im Budget Verkehr resultiert aus Mehrerträgen im Bußgeldbereich, bei der Zulassung von Fahrzeugen und Verbesserungen im Bereich ÖPNV. Die Verbesserung im Budget Soziales ist im Wesentlichen auf eine Senkung der Transferaufwendungen für laufende Leistungen zum Lebensunterhalt zurückzuführen sind. Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten und geringere bilanzielle Abschreibungen sind Hauptursache für die Verbesserungen im Budget Schule, Kultur, Sport.

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Das ordentliche Ergebnis liegt 2012 bei 13 T-EUR. Der Gesamtumsatz steigt 2012 mit 26,96 Mio. EUR leicht an. Die Eigenkapitalquote ist von 13,5 % in 2011 auf 13,2 % in 2012 leicht gesunken.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

Das Jahresergebnis der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 36 T-EUR auf ein Defizit von -122 T-EUR verbessert. Hierzu trugen besonders gesunkene Instandhaltungs- und Rechtsberatungsaufwendungen bei. Die Umsatzerlöse liegen mit 39 T-EUR knapp über denen des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote ist von 39 % im Vorjahr auf 64,6 % deutlich angestiegen.

5.5 Finanzgesamtlage und Liquidität

Das Gesamtfinanzergebnis hat sich von 1,47 Mio. EUR in 2011 auf 693 T-EUR in 2012 nahezu halbiert. Hauptursache sind die um ca. 900 T-EUR reduzierten Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen auf Grund einer geringeren Dividendenauszahlung der RWE (-400 T-EUR) und des Wegfalls der einmaligen Sachausschüttung der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) in 2011 im Rahmen der ÖPNV-Umstrukturierung (-560 T-EUR)

Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zahlungsströme und damit über die Liquiditätsentwicklung in der abgelaufenen Rechnungsperiode. Die Liquidität der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2010 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	Veränderung gegenüber Vorjahr Mio. EUR
Kreis Borken	49,9	46,9	38,9	- 8,0
egw mbH	2,3	0,7	1,0	+ 0,3
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	0,9	0,5	0,1	- 0,4
Gesamt	53,1	48,1	40,0	- 8,1

Der Gesamtfinanzmittelfonds ist im Laufe des Geschäftsjahres 2012 um rd. 8,1 Mio. EUR gesunken. Der Gesamtkonzern verfügt aber weiterhin über ausreichende liquide Mittel, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

5.6 Entwicklung der Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen sinkt zum Stand 31.12.2012 gegenüber dem Anfangsbestand zu Jahresbeginn von 151,05 Mio. EUR auf 147,44 Mio. EUR.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (126,53 Mio. EUR) und der Rückstellung für Deponien und Altlasten (2,88 Mio. EUR) entfällt der Großteil der übrigen Rückstellungen mit einem Anteil von 17,23 Mio. EUR auf sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind ein wesentlicher Kostenfaktor für den „Konzern Kreis Borken“. Die Pensions- und Beihilferückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung und haben sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 130,5 Mio. EUR auf 126,5 Mio. EUR reduziert. Die Höhe dieser Rückstellungen wird von den Kommunalen Versorgungskassen

Westfalen-Lippe (kvw) auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG jährlich neu ermittelt.

Auch hat sich die Rückstellung für Deponien und Altlasten erheblich verringert. 2012 wurden weitere Nachsorgemaßnahmen auf den Altdeponien durchgeführt. Entsprechend wurden die Rückstellungen in einer Größenordnung von fast 3,8 Mio. EUR in Anspruch genommen. Gleichzeitig wurde den Rückstellungen Mittel aus der Nachhaltigkeitsabgabe für die Deponienachsorge und anteilige Restabfallgebühren in Höhe der Betriebskosten für die Deponienachsorge sowie die Verzinsung des Rückstellungsbetrages in Höhe von 2,511 Mio. EUR zugeführt.

5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres

Es konnten alle Vorgänge von Bedeutung für das Rechnungswesen im Gesamtabchluss 2012 berücksichtigt werden.

5.8 Ausblick

5.8.1 Ergebnisentwicklung

Im Folgenden wird die Ergebnisentwicklung für die Kernverwaltung Kreis Borken und die im Gesamtabchluss voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen dargestellt.

Kernverwaltung

Das Haushaltsjahr 2011 hat der Kreis Borken mit einem Defizit von fast 10,6 Mio. EUR geplant, aber mit einem Defizit von lediglich 1,1 Mio. EUR abgeschlossen. Für den Haushalt 2012 plante der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag von 9,2 Mio. EUR. Gemäß Jahresabschluss 2012 liegt der Jahresfehlbetrag bei 3,6 Mio. EUR. Die Defizite können durch eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Im Gegenzug dazu konnte die Kreisumlage für die Jahre 2011 und 2012 deutlich gesenkt werden. Für den Ausgleich seines Haushalts 2013 verplant der Kreis Borken mit 10 Mio. EUR Defizit einen erheblichen Teil seiner nach dem NKFVG neu berechneten Ausgleichsrücklage von 17,2 Mio. EUR. Der Entwurf des Jahresabschlusses 2013 schließt mit einem Defizit von 8,03 Mio. EUR ab. Der geplante Fehlbetrag 2014 in Höhe von -4,56 Mio. EUR ist durch den Bestand der neuen Ausgleichsrücklage vollständig gedeckt. Für die Folgejahre 2015 – 2017 werden zunächst ausgeglichene Haushalte ausgewiesen, so dass dadurch vorläufig mittelfristig keine weiteren geplanten Eigenkapitaländerungen entstehen.

Die mittelfristige Entwicklung ist nur schwer abschätzbar. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Finanzmarktkrise auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch auf die Entwicklung der kommunalen Finanzen lassen sich nicht seriös vorhersagen. Mit konjunkturellen Eintrübungen muss in Zukunft gerechnet werden. Die Finanzsituation des Kreises Borken wird unter anderem auch von der künftigen Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs abhängen.

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Im operativen Bereich erwartet die egw 2013 ein ähnliches Ergebnis wie 2012. Angesichts des schwierigen Marktumfeldes wird es aber erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die im zweiten Halbjahr 2011 vereinbarte interkommunale Kooperation mit der Stadt Dortmund bei der Bio- und

Restabfallentsorgung. Hierdurch können die am Standort Gescher verfügbaren Kapazitäten zur Bioabfallbehandlung mittelfristig gesichert ausgelastet werden. Eine weitere Optimierung der Abfallwirtschaft im Kreis Borken wird durch die interkommunale Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen im Bereich der Bioabfallbehandlung ab dem 01.01.2014 angestrebt.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

Das Jahresergebnis der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 36 T-EUR auf ein Defizit von -122 T-EUR verbessert. Auch für 2013 wird mit einer leicht verbesserten Entwicklung des Unternehmens gerechnet. Durch die Fokussierung auf das Angebot der öffentlichen Infrastruktur „Schwerpunktverkehrslandeplatz“ ist die Ertragslage als ungünstig zu bezeichnen. Bei der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH, die bis zum 31.12.2008 im Eigentum von Privatpersonen war und seit dem 01.01.2009 zu 100% im Eigentum der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH steht, ist in 2012 hingegen ein Jahresüberschuss von über 30,0 T-EUR (Vorjahr: 11,2 T-EUR) zu verzeichnen.

Mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses 2012 werden beide Gesellschaften rückwirkend zum 01.01.2013 fusionieren. Hierbei wird die Betriebsgesellschaft auf die Besitzgesellschaft verschmolzen. Durch die Verschmelzung der beiden Unternehmen wird damit gerechnet, dass Synergievorteile realisiert und Kosten leicht gesenkt werden können. Insgesamt ist jedoch davon auszugehen, dass die „neue“ Gesellschaft wegen der hohen Nettoabschreibungen auch zukünftig Jahresfehlbeträge wird ausweisen müssen.

5.8.2 Liquiditätsentwicklung

Die Gesamtliquidität verringert sich von 48,12 Mio. EUR um 8,12 Mio. EUR auf nunmehr 40,00 Mio. EUR zum 31.12.2012. Diese Entwicklung ist fast ausschließlich auf die Kernverwaltung zurückzuführen.

Eine besondere Herausforderung besteht in der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen. Solange die versorgungsbedingten Einzahlungen aus der Kreisumlage höher sind als die jährlichen Versorgungsauszahlungen, ist ein Auf-/Ausbau eines (Versorgungs-) Kapitalstocks auf diesem Weg möglich. Wenn allerdings – wie langfristig abzusehen ist – die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen niedriger ausfallen als die Versorgungsauszahlungen, entsteht wegen der fehlenden Einzahlungen ein Liquiditätsproblem. Dies gilt insbesondere für den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 ausgewiesenen Bestand von 100,8 Mio. Euro, da hierfür systembedingt vorab keine liquiden Zuflüsse erfolgt sind. Zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten des Kreises Borken ist daher zunächst beabsichtigt, jeweils im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen festgelegte Finanzmittel im kvw-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen. Einen Grundsatzbeschluss hierzu hat der Kreistag am 21.07.2011 gefasst. Grundsatz soll es sein, möglichst eine Vorsorge in Höhe der „Nettozuführungen“ zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, d.h. die Differenz aus Zuführungen und Inanspruchnahme, vorzunehmen.

5.8.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Der Wert des gesamten Sachanlagevermögens ist im Berichtszeitraum um rd. 2,8 Mio. EUR zurückgegangen. Im Gegenzug erhöhte sich jedoch der Wert der Finanzanlagen von 35,6 Mio. EUR in 2011 auf 39,4 Mio. EUR zum Jahresende 2012. Ursache hierfür ist die Einzahlung in

den kvw-Versorgungsfonds zur Finanzierung zukünftiger Pensionslasten in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Der Fonds wird unter den Wertpapieren des Anlagevermögens geführt. Der Bestand des Umlaufvermögens hat von 2011 im Vergleich zu 2012 um 8,27 Mio. EUR deutlich abgenommen. Ursache ist hier insbesondere die Veränderung bei den liquiden Mitteln.

Der Schuldenstand des Konzerns Kreis Borken konnte sowohl im Hinblick auf die Bankdarlehen des Kreises Borken als auch die der egw kontinuierlich gesenkt werden. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

5.9 Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht ist gem. § 51 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ einzugehen. Dabei werden die für die voll zu konsolidierenden Unternehmen erhobenen Chancen und Risiken ausgewertet.

Die Konjunktur kann als gut bezeichnet werden. In Anlehnung an die aktuellen Wachstumsprognosen wird daher sowohl für die Bundes- als auch Landesebene mit einem spürbaren Wachstum und einem hohen Beschäftigungsniveau gerechnet. Nach derzeitiger Einschätzung kann auch der Kreis Borken weiterhin an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung partizipieren. Die Planung des Kreises geht davon aus, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung trotz der weiterhin bestehenden makroökonomischen Risiken auch in 2014 als äußerst robust erweist. Die grundsätzlich positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland spiegelt sich auch im Geschehen an den Finanzmärkten. Trotz der europäischen Staatsschuldenkrise stieg der DAX bis Ende 2013 auf nunmehr rd. 9.600 Punkte an. Allerdings konnten die Energieversorger nicht von dieser Entwicklung profitieren. Für sie war in den letzten Jahren insbesondere der Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik nach dem Unglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima bedeutsam. Auch die vom Kreis Borken gehaltenen RWE-Aktien sind hiervon betroffen und müssen im Jahresabschluss 2013 neu bewertet werden.

Trotz positiver Meldungen über die Wirtschaftslage, niedrige Arbeitslosigkeit, Schuldenfreiheit und Abundanz einiger Städte und Gemeinden ist die strukturelle Unterfinanzierung der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände ein beherrschendes Thema. Im kommunalen Bereich wird dieses insbesondere daran deutlich, dass kaum ein kommunaler Haushalt strukturell ausgeglichen ist. Erfreulicherweise ist die normierte Steuerkraft der Kommunen im Kreis Borken von 351,4 Mio. EUR in 2013 auf 390,6 Mio. EUR in 2014 um 11,2 Prozent weiter gestiegen. Die Schlüsselzuweisungen für die Kommunen im Kreis Borken sind jedoch erneut - wie bereits in den Vorjahren - regelrecht eingebrochen. Wesentliche Kritikpunkte im kommunalen Finanzausgleich bleiben die starke Einwohnergewichtung und der hohe Gewichtungsfaktor des Soziallastenansatzes (Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften), weil es dadurch zu einseitigen Umverteilungen in Richtung der kreisfreien Städte kommt.

Von Seiten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sind weiter steigende Aufwendungen für die Eingliederungshilfen zu erwarten. Damit werden in den nächsten Jahren erhebliche Mehraufwendungen über die Landschaftsumlage und damit mittelbar über die Kreisumlage zu finanzieren sein. Auch die eigenen Aufwendungen des Kreises Borken für den Sozial- und Jugendhilfebereich sind mit gravierenden Unwägbarkeiten behaftet. Hohe Erwartungen werden deshalb an den Bund gerichtet, der angekündigt hat, die Kommunen im Rahmen der

innerstaatlichen Umsetzung des EU-Fiskalpaktes weiter zu entlasten. Mit der angekündigten Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes soll dann eine Kommunalentlastung von der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen von 5 Mrd. EUR jährlich erfolgen. Schließlich sind die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ein wesentlicher Kostenfaktor für künftige Kreishaushalte.

Die Planungen zum Kreishaushalt 2014 zeigen gravierende Veränderungen auf. Positiv wirken sich die ab 2014 hundertprozentige Bundesbeteiligung für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die gegenüber dem Vorjahr erheblich geringeren Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen aus. Verschlechterungen zeichnen sich dagegen bei den übrigen gesamten Soziallasten, der Landschaftsumlage sowie infolge der Abrechnung der Einheitslasten des Kreises Borken für das Jahr 2012 ab. Da auch der Kreishaushalt 2013 mit einem hohen Defizit von 10 Mio. Euro geplant wurde, ist 2014 eine betragsmäßig höhere Kreisumlage unumgänglich. Um trotzdem mit 27,6 Prozentpunkten einen deutlich niedrigeren Hebesatz als im Haushaltsjahr 2013 zu erreichen, wird auch 2014 eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erforderlich.

Abfallwirtschaft

Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen, Kommunalabgabengesetz) kann die egw nur einen geringen Überschuss bezogen auf den Umsatz im Vergleich zu privaten Unternehmen erwirtschaften. Sie ist daher ständig bemüht, Kosteneinsparungen zu ermitteln und zu realisieren. Im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die egw die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Vergärung von Klärschlämmen und Bioabfällen zur Stromproduktion oder auch die thermische und energetische Verwertung von Abfällen. Chancen ergeben sich durch die Umstellung auf Eigenstromversorgung, um die dort produzierte Energie selbst zu nutzen und von externen Stromlieferanten weitgehend unabhängig zu sein.

In der Abfallwirtschaft konnten in den Jahren 2013 und 2014 die Abfallgebühren konstant gehalten werden. Bekanntermaßen werden seit 2011 wieder Zuführungen zu Rückstellungen für die Nachsorge der Alt-Deponien des Kreises Borken bei der Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigt (Stichwort: Nachhaltigkeitsabgabe Deponienachsorge). Schon in den letzten Jahren zeigte aber die tatsächliche Entwicklung, dass nicht alle Prognosen des ingenieurtechnischen Gutachtens aus dem Jahr 2010 zur Kostenabschätzung für den Betriebsabschluss und die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen von Alt-Deponien Bestand haben und folglich Kostenansätze überschritten werden mussten. In den einzelnen Gebührenbedarfsberechnungen wurden seitdem Kostenanpassungen entsprechend dem Bau- und Sanierungsfortschritt vorgenommen und erläutert. Im Hinblick auf die mittelfristige Finanzplanung 2015 bis 2017 hat die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH jetzt in einer Vorkalkulation die Kostenansätze des seinerzeitigen Gutachtens für die Bau- und Betriebskosten neu bewertet. In der Konsequenz daraus werden die Zuführungsbeträge für die Deponierückstellungen vorsorglich ab 2015 angehoben. Daher muss auch mit entsprechend höheren Abfallgebühren für den Restabfall ab 2015 gerechnet werden. Der Kreistag hatte schon 2010 festgelegt, dass die Berechnung der Deponienachsorgekosten spätestens in fünf Jahren, also in 2015 überprüft wird. Wegen der Erfahrungen aus der tatsächlichen Entwicklung wird diese gutachterliche Überprüfung bereits in 2014 angestoßen, so dass das Gutachten möglichst zur Gebührenbedarfsberechnung 2015 vorliegt.

Für die Zukunft stellt sich – entsprechend den Handlungsleitlinien des 2013 durch den Kreistag verabschiedeten Abfallwirtschaftskonzeptes - der Aufbau einer qualifizierten Wertstoffsammlung und –verwertung in kommunaler Hand als zentrale Aufgabe dar. Durch den von der egw verfolgten ergänzenden flächendeckenden Ausbau von haushaltnahen Wertstoffhöfen im Kreis Borken wurde bereits im Vorfeld zu der Anforderung aus dem neuen KrWG nach Einführung einer Wertstofftonne bzw. eines gleichwertigen alternativen Erfassungssystems (insb. Wertstoffhöfe) das bisher vorgehaltene System zur getrennten Erfassung und hochwertigen Verwertung von Wertstoffen fortentwickelt. Hierdurch ergeben sich Chancen für eine verbesserte Wertstoffverwertung und die Sicherung von Verwertungserlösen zu Gunsten des Gebührenhaushaltes. Dies betrifft insbesondere auch die auf Basis eines kreiseinheitlichen Verwertungskonzeptes erzielbaren Verwertungserlöse für die Altpapierverwertung. Angestrebt wird außerdem eine Neukonzeptionierung der Klärschlamm Entsorgung im Kreis Borken.

Die optimale Auslastung der Anlagenkapazitäten und eine Verbesserung der Kostenstruktur werden zudem durch den Ausbau interkommunaler Kooperationen (z.B. mit der Stadt Dortmund und dem Kreis Recklinghausen im Bioabfallbereich) erreicht. Vor dem Hintergrund der sich ändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Restmüllentsorgung kann bei Bedarf die Behandlungsintensität und –strategie der MBA im Systemverbund am Standort Gescher flexibel angepasst werden.

Grundsätzliche Risiken im Bereich der Abfallwirtschaft bestehen in der angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt und dem damit einhergehenden Preisverfall für die Behandlung und Entsorgung der Gewerbeabfälle. Die egw strebt eine Optimierung des Stoffstrommanagements und des Vertriebs an, um in dem schwierigen Marktumfeld agieren zu können. Die egw hat für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

In jüngster Vergangenheit wurde die Attraktivität des Flugplatzes durch ein verbessertes Infrastrukturangebot (Start- und Landebahnverlängerung, neue Rollwege, zusätzliche Unterstellhalle) gesteigert und darüber hinaus durch die Neugestaltung der Gastronomie das Erscheinungsbild des Platzes aufgewertet. Die Verstärkung der Kundenkommunikation durch die Einführung eines Kundenbindungsprogramms und die Beendigung der juristischen Auseinandersetzung über die luftverkehrsrechtliche Genehmigung zur Anpassung der Start- und Landebahn an die JAR-OPS I sind zusätzliche Faktoren zur Stabilisierung der Gesellschaft. Mit der Fusion der beiden Flugplatzgesellschaften wird zudem eine weitere Verbesserung der Ertragsgesamtlage einhergehen und somit zur wirtschaftlichen Stabilität der verschmolzenen Gesellschaft beitragen. Insgesamt ist jedoch davon auszugehen, dass die „neue“ Gesellschaft trotz eines positiven Betriebsergebnisses (vor Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten) wegen der hohen Nettoabschreibungen auch zukünftig Jahresfehlbeträge wird ausweisen müssen. Im Hinblick auf die Auswirkungen auf den „Konzern Kreis Borken“ ist dabei zu berücksichtigen, dass der Anteil der Aufwendungen der beiden Flugplatzgesellschaften im Gesamtabschluss 2012 an den Gesamtaufwendungen in Summe etwa 0,29 % (2,9 Promille) betragen hat.

Insgesamt werden trotz der bestehenden Einzelrisiken die Entwicklungschancen des „Konzerns Kreis Borken“ positiv bewertet.



Dr. Kai Zwicker
Landrat



Wilfried Kersting
Kreiskämmerer

Borken, 30.06.2014

5.10 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes

5.10.1 Landrat Dr. Kai Zwicker

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
----------------------------	---------	----------

1. Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst und gleichgestellte Tätigkeiten

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Das Münsterland - Die Gärten und Parks e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Deutscher Landkreistag	Landkreisversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Rat	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Vorstand	stv. Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Lenkungsausschuss INTERREG IVa	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
GVV-Kommunalversicherung VVAG	Regionalbeirat Münster	Mitglied
Innocent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	Verwaltungsrat / Kassenausschuss	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	Mitglied
Landkreistag NRW	Polizeiausschuss	Mitglied
Landkreistag NRW	Landkreisversammlung	Mitglied
Landkreistag NRW	Vorstand	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen Lippe	Kreisstellenbeirat	Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	Vorsitzender
Münsterland e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Münsterland e.V.	Aufsichtsrat	Mitglied

Münsterland e.V.	Vorstand	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Sparkassenstiftung	Kuratorium	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Hauptausschuss	stv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Risikoausschuss	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Verwaltungsrat	stv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverband	Verbandsvorsteher
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung	Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	Mitglied
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	Mitgliederversammlung	Kreisvorsitzender
Westfalen-Initiative e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (WVK)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnbau Westmünsterland e. G.	Aufsichtsrat	Mitglied

2. Weitere Funktionen, die nicht als Nebentätigkeiten gelten

Bezirksregierung Münster	Regionalrat	beratendes Mitglied
Bezirksregierung Münster	Münsterlandkonferenz	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	Landschaftsversammlung und Ausschüsse	Mitglied
Regionalagentur Münsterland	Lenkungskreis	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied
RWE AG	Beirat/Regionalbeirat Nord	Mitglied

5.10.2 Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Agentur für Arbeit Coesfeld	Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen	Mitglied
Agentur für Arbeit Coesfeld	Verwaltungsausschuss	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterausschuss	Vorsitzender
Bürgerstiftung Westmünsterland	Stiftungsrat	Mitglied
EUREGIO e.V.	Arbeitskreis Tourismus	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Mozer-Kommission	Mitglied
Fernuniversität Hagen	Kommunalbeirat	Mitglied
Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt und Ahaus e. V.	Vorstand	Mitglied
Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt und Ahaus e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Förderkreis Westfälisches Textilmuseum e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat Kreis Borken/Stadt Vreden	Museumsbeirat	Vorsitzender
Hochschulstiftung Westmünsterland	Kuratorium	Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Förderverein	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Kuratorium	Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	stv. Mitglied
Landeskundliches Institut Westmünsterland	Beirat	Vorsitzender
Landkreistag NRW	Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	Mitglied
Landkreistag NRW	Ausschuss für Soziales und Jugend	Mitglied
Landkreistag NRW	Landkreisversammlung	stv. Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	stv. Mitglied

Münsterland e.V.	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
------------------	-----------------------	---------------

REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Mitglied
Verein zur Förderung der Bildungsarbeit in Schloss Raesfeld	Mitgliederversammlung	Mitglied
Verein zur Förderung der Bildungsarbeit in Schloss Raesfeld	Vorstand	Mitglied
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied

2. Weitere Funktionen, die nicht als Nebentätigkeiten gelten

Regionalagentur Münsterland	Lenkungskreis	stv. Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	stv. Mitglied

5.10.3 Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe AöR	Verwaltungsrat	Mitglied
EUREGIO e. V.	Arbeitskreis "Öffentliche Sicherheit"	stv. Vorsitzender
Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	Mitgliederversammlung	Mitglied
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	Verwaltungsrat	beratendes Mitglied
Landkreistag NRW	Arbeitskreis "Bevölkerungsschutz"	Vorsitzender
Landkreistag NRW	Ausschuss für Verfassung, Verwaltung und Personal	Mitglied
Landkreistag NRW	Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr	Mitglied
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW	Landesfachbeirat für den Rettungsdienst	stv. Mitglied
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	Zweckverbandsversammlung	Verbandsvorsteher
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Beirat	Mitglied
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Prüfungsausschuss f.d. mittleren Dienst	stv. Mitglied
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland	Verbandsversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland	Verbandsvorsteher	Verbandsvorsteher

5.10.4 Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Biologische Station Zwillbrock e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Biologische Station Zwillbrock e.V.	Vorstand	Mitglied
Bocholter Bauverein eG	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH	Beirat	Mitglied
Landkreistag NRW	Umwelt- und Bauausschuss	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe	Kreisstellenbeirat	stv. Mitglied
Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.	Mitgliederversammlung	Vorsitzender
Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.	Vorstand	Vorsitzender
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	stv. Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Kuratorium	Vorsitzender
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Beirat	Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.	Vorstand	Mitglied
vhw-Bundesverband f. Wohneigentum- und Stadtentwicklung e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied

5.10.5 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Bocholter Bauverein eG	Mitgliederversammlung	Mitglied
Fachverband der Kämmerer in NRW e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	-	Geschäftsführer (ab 13.12.2012)
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Beirat	Mitglied
Landkreistag NRW	Finanzausschuss	Mitglied
Landkreistag NRW	Vereinigung Westfälisch-Lippischer Kreiskämmerer	Mitglied
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
WohnBau Westmünsterland eG	Mitgliederversammlung	Mitglied

5.10.6 Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsvorstandes

Zum Zeitpunkt der Bestätigung des Jahresabschlusses 2012 setzt sich der Verwaltungsvorstand wie folgt zusammen:

Landrat Dr. Kai Zwicker
 Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster
 Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick
 Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues
 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

5.11 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten

Kreistagsabgeordnete

Bernadette Aehling **Dipl.-Agraringenieurin**

CDU Borken-West	stv. Vorsitzende
FU-Borken	Vorsitzende
Landfrauen Marbeck	stv. Vorsitzende
Landwirtschaftskammer Borken	Kreisstellenmitglied

Ludwig Artmeyer **Freier leitender Auditor und Berater, Zertifizierung und Consulting**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied

Eckart Ballenthin **Rentner**

Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	Mitglied
Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Bezirksregierung - Strukturkommission Regionalrat	Mitglied
Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	Mitglied
Rassegeflügelzuchtverein Stadtlohn	Kassierer

Arno Berning **Beamter (Fachhochschullehrer)**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Hegering Raesfeld e.V.	Geschäftsführer

Ralf Bertram **Beamter (Feuerwehr)**

Werner Bleker **Dipl.-Verwaltungswirt, Pensionär**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Stadtwerke Borken GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
UWG - Borken	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Reinhard Böcker
selbständiger Kaufmann

Bürgerschützenverein St. Andreas Wüllen - Vorstand	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 06.12.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

Barbara Büscher
Röntgenassistentin, angestellte Mitarbeiterin

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	stv. Mitglied

Karlheinz Busen
Diplom-Ingenieur, MdL (seit 31.05.2012)

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 12.11.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 12.11.2012
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	

Heidi Buskase
kaufmännische Angestellte

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 04.10.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	

Angelika Dannenbaum
Musikschullehrerin

Eine-Welt-Laden in Ahaus	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied

Günther Dirks
Polizeibeamter, Pensionär

Gesellschafterversammlung Stadtwerke Borken	Mitglied
Heimatverein Gemen	stv. Vorsitz

Dietmar Eisele
Psychologe

Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft (AED) (Aufsichtsrat)	Mitglied
Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken	Vorsitzender
Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Ahaus	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Verbandsversammlung NWL	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Heinz-Josef Elpers
Landwirt

CDU-Ortsverband Wessum	Beisitzer
Landwirtschaftlicher Ortsverband Wessum	Vorsitzender
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Frank Engbers
staatlich geprüfter Betriebswirt

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Deutsches Rotes Kreuz - Ortsverband Südlohn-Oeding	Schatzmeister
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

Hans-Georg Fischer
Diplom-Betriebswirt

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Schützenverein Feldmark 05 Ahaus - Vorstand	Mitglied
SPD Ahaus	Vorstand
SPD Unterbezirks Kreis Borken	Vorstand
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Sven Gabbe
Student

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Freunde des Westfälischen Brauchtums e. V.	stv. Vorsitzender
Gesellschafterversammlung Chance GmbH	Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat	Mitglied
Kulturbüro GmbH (Stadt Gronau)	Mitglied
Landeskundliche Institut Westmünsterland - Beirat	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
rock'n'popmuseum GmbH (Stadt Gronau)	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Stadtwerke Gronau (Aufsichtsrat)	Mitglied
TV Grün-Gold Gronau	Sportwart
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt Gronau	stv. Mitglied

Magdalene Garvert
Landwirtin

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreislandfrauenverband Borken	Vorsitzende
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied
Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband - Präsidium	Mitglied

Heinz Gausling
Dipl.-Ingenieur

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
UWG Legden-Asbeck e. V. -Vorstand	Vorsitzender
Zweckverband Industriepark A 31 Legden Ahaus	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Rudolf Geukes, KTA bis 21.03.2012
Lehrer

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 21.03.2012
Stadtssportverband Isselburg	Vorsitzender	

Ulrich Gühnen
Zollbeamter

CDU Isselburg - Stadtverband	Vorsitzender
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied

Otger Harks, KTA seit 10.09.2012
Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik

SPD Stadtlohn	Fraktionsvorsitzender
---------------	-----------------------

Volker-Jürgen Himmel
Dipl.-Bauingenieur, Geschäftsführer

CDU - Ortsverband Gronau - Epe e. V. - Vorstand	Mitglied
CDU - Stadtverband Gronau und Epe	geschäftsführendes Vorstandsmitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
ISW Ingenieur Sozietät GmbH Borken	Geschäftsführer
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Markus Jasper
Geschäftsführer

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Kuratorium der Sparkassenstiftung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Verein zur Förderung von Bildung, Sport und Kultur im Westmünsterland e.V. - Vorstand	Vorsitzender
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Dirk Kappenhagen, KTA bis 07.01.2012
Angestellter

CDU - Stadtverband Borken	Vorsitzender
Verwaltungsgesellschaft für Grundstücke und Beteiligungen mbH	Geschäftsführer

Günter Kendzierski
Beamter (Feuerwehr)

Chance - Gemeinn. Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH und der GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	Mitglied
Freiwillige Feuerwehr Gronau	Mitglied
Rock'n'popmuseum gGmbH	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Johannes Kisfeld
Buchhalter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	Mitglied
UWG Kreis Borken e. V. - Vorstand	Mitglied
UWG Stadtlohn e. V.	1. Vorsitzender

Wolfgang Klein
Dachdeckermeister

Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	stv. Mitglied	
Bezirksregierung - Strukturkommission	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	ab 06.12.2012
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	

Anne König
Lehrerin

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Markus Krafczyk
Industriekaufmann

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Schützenverein St. Stephanus e. V. Bocholt	1. Kassierer

Wolfgang Kramer, KTA ab 05.04.2012
Rentner

Brieftaubenzuchtverein Kurier Gescher	Vorsitzender	
Geno Gescher	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 04.10.2012
Stadtwerke Gescher	Mitglied	

Bernhard Krasenbrink
Hochbau-Ingenieur, Rentner

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Imkerverein Bocholt und Umgebung e.V. - Vorstand	Mitglied

Berthold Langehaneberg
Beamter

Legdener Grundstücksgesellschaft mbH (LGG) - Aufsichtsrat	Mitglied
Schützenverein Asbeck e. V.	2. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Zweckverband Industriegebiet A 31 Legden / Ahaus	Mitglied

Paul Lensing
Realschullehrer

CDU-Ortsverband Gemen	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Verbandsversammlung NWL	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Elisabeth Lindenhahn
Verwaltungsangestellte

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Finanzausschuss- und Wirtschaftsausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gleichstellungskommission	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Schulausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Sozialausschuss	Mitglied
SPD - Ortsverein Raesfeld	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Heinrich Lübbering
Landwirt

Jagdgenossenschaft	Vorsitzender
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied
Schützenverein Ammeloe	Vorsitzender
Wasser- und Bodenverband	Beisitzer

Gerhard Ludwig
Diplom-Sozialwissenschaftler

AWO - Kreisverband Borken	Beisitzer	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 04.10.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	ab 04.10.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bis 04.10.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	ab 04.10.2012
SPD - Ortsverein Borken	Vorsitzender	

Johannes Maus
Verw.-Angestellter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Stadt Velen	stv. Bürgermeister

Wolfgang Kurt Mazur
Beamter (Dipl.-Verwaltungswirt), Pensionär

Stadtverband Gronau-Epe	Vorstandsmitglied
Stadtwerke Gronau GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Klaus Meyermann
Elektrotechniker

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	ab 04.10.2012
TSV Bocholt	stv. Vorsitzender	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

Helmut Möllenkotte
Versicherungsfachwirt

CDU Schöppingen	stv. Fraktionsvorsitzender
Schützenbruderschaft St. Peter und St. Paul, Schöppingen	Geschäftsführer
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Heiko Nordholt
Finanzbeamter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 04.10.2012
Stadtwerke Gronau GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Wirtschaftsförderung- und Tourismus GmbH Gronau	Mitglied	

Norbert Oenning, KTA ab 19.01.2012
Dipl.-Agrar-Ingenieur / Landwirt

Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst Borken Bocholt e.V.	Vorstandsmitglied
Landwirtschaftlicher Ortsverband Weseke	Vorstandsmitglied

Josef Osterhues
Werkstattlehrer/ Holztechnik

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
CDU - Ortsverband Ahaus-Ottenstein	Mitglied
CDU - Stadtverband Ahaus - Vorstand	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - EUREGIO-Rat	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
KAB St. Josef Ottenstein - Vorstand	Mitglied, Ehrenvorsitzender
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Hans Theo Peschkes
Diplom-Finanzwirt, Pensionär

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Rechnungsprüfungsausschuss	Mitglied
Stadtsparkasse Bocholt - Verwaltungsrat	Mitglied

Stephanie Pohl
Heimleiterin, Dipl.-Psychologin

CDU-Kreisverband Borken	stv. Vorsitzende	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Frauen-Union im CDU-Kreisverband Borken	stv. Vorsitzende	
Grundstücksgesellschaft Gescher mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Kreisvorstand der CDA	Schritfführerin	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landschaftsversammlung	Mitglied	ab 09.10.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	
Stadtwerke Gescher GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	

Uta Röhrmann
Erzieherin

Hamalandmuseum - Museumsbeirat	stv. Mitglied
Landeskundliches Institut Westmünsterland - Beirat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Maja Saatkamp
Grafik-Designerin

Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Theo Sanders
technischer Angestellter

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Bernd Schlipsing
Dipl.-Finanzwirt, Pensionär

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - EUREGIO-Rat	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Bernd Schöning
Rechtsanwalt

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	Mitglied

Markus Schulte
Dipl.-Ing. Landschaftspflege, Betriebsleiter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

Ursula Schulte
Hausfrau

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 05.07.2012
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
SPD Ortsverein Vreden	Mitglied	
SPD Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzende	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	

Barbara Seidensticker-Beining
Kosmetikerin

ASF Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzende	
EUREGIO e.V. - Euregio-Rat	stv. Mitglied	
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Fa. Seidensticker Kosmetik & Mehr Borken	Inhaberin	
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied	
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 04.10.2012
SPD - Ortsverband Südlohn e. V.	Schriefführerin	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	

Silke Sommers
Betriebswirtin / Inhaberin amb. Pflegedienst

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
PBV Bauträger GmbH	Geschäftsführerin
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Rotary Club Bocholt	Mitglied
Silke Sommers Immobilien	Inhaberin
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Jens Spahn
Bankkaufmann/MdB

CDU Kreisverband Borken	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
mosaiques diagnostics and therapeutics AG - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Verein der Freunde des Münsterlandes in Berlin e. V.	Vorsitzender

Jens Steiner
Geschäftsführer

Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken - Vorstand	Pressesprecher Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. Mitgliederversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Politas GmbH	geschäfts- führender Gesellschafter
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Wilhelm Stilkenbäumer
Angestellter

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gesundheits- und Krankenhausausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Kulturausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Personalausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Sozialausschuss	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied

Gerti Tanjsek
Bürokauffrau

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Bezirksregierung - Verkehrskommission	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

von Borczyskowski, Jörg
Systemadministrator

Chance - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
GFA - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kulturbüro GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
rock'n'popmuseum GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Stadtwerke Gronau GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
UWG Kreis Borken e. V.	Vorsitzender
WTG - Gesellschafterversammlung	Mitglied

Christel Wegmann
Dipl.-Sozialpädagogin

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Friedhelm Weikamp, verstorben am 28.08.2012**Rentner**

AWO Rhede	Vorstandsmitglied	bis 28.08.2012
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 28.08.2012
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 28.08.2012
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 28.08.2012
Sparkasse Westmünsterland - Kuratorium der Sparkassenstiftung	Mitglied	bis 28.08.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 28.08.2012
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	bis 28.08.2012
SPD Ortsverein Rhede	Beisitzer	bis 28.08.2012

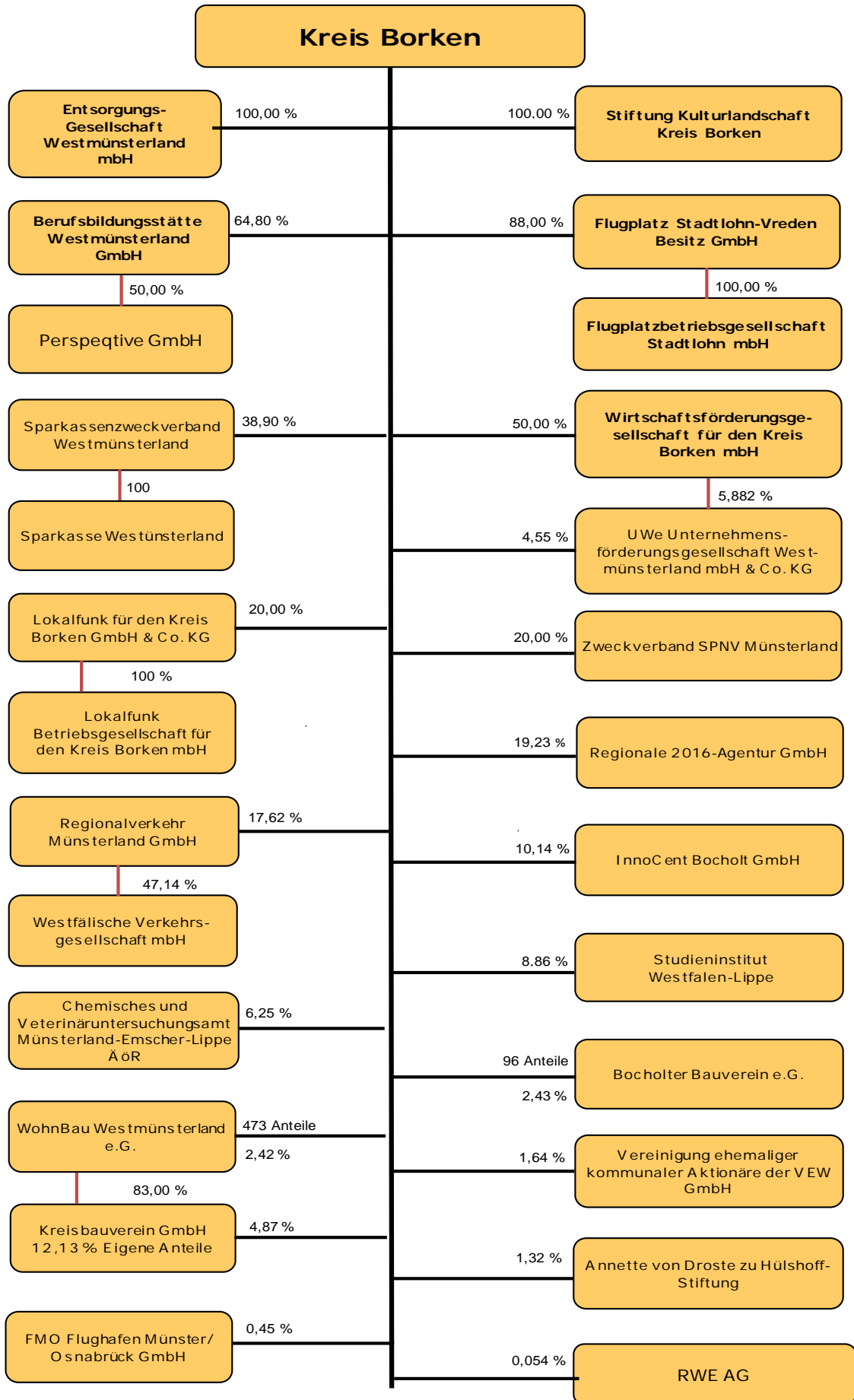
Gertrud Welper**Geschäftsführerin**

Bezirksregierung Münster - Strukturkommission	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH- Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Schulausschuss	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

6. Beteiligungsbericht
zum Gesamtabschluss
des Kreises Borken
per 31.12.2012

I. ORGANIGRAMM DER BETEILIGUNGEN	B 2
II. GESAMTÜBERSICHT	B 3
III. EINZELÜBERSICHTEN	
A. INFRASTRUKTUR	
A.1. Versorgung und Entsorgung	
A.1.1. RWE AG	B 5
A.1.2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	B 11
A.1.3. Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	B 14
A.2. Verkehr	
A.2.1. Verkehrsgesellschaften	
A.2.1.1. Regionalverkehr Münsterland GmbH	B 21
A.2.1.2. Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	B 28
A.2.2. Zweckverband SPNV-Münsterland	B 32
A.2.3. Flugplatz Stadtlohn-Vreden	
A.2.3.1. Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	B 36
A.2.3.2. Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH	B 43
A.2.4. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	B 48
A.3. Wirtschafts- und Strukturförderung, Telekommunikation, Beratung, Information	
A.3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 53
A.3.2. UWe Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland mbH & Co. KG	B 61
A.3.3. InnoCent Bocholt GmbH	B 65
A.3.4. Regionale 2016-Agentur GmbH	B 69
A.3.5. Lokalfunk für den Kreis Borken	
A.3.5.1. Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	B 73
A.3.5.2. Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 76
B. BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, KULTUR	
B.1. Berufsbildungsstätte Westmünsterland	
B.1.1. Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	B 80
B.1.2. Perspektive GmbH	B 87
B.2. Zweckverband Studieninstitut Westfalen-Lippe	B 91
C. WOHNUNGSWESEN	
C.1. Kreisbauverein GmbH	B 94
C.2. WohnBau Westmünsterland eG	B 100
C.3. Bocholter Heimbau eG	B 106
D. SONSTIGE	
D.1. Sparkasse	
D.1.1. Sparkasse Westmünsterland	B 112
D.1.2. Sparkassenzweckverband Westmünsterland	B 117
D.2. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe	B 118
D.3. Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	B 124
D.4. Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	B 128

Organigramm der Beteiligungen 2012



Gesamtübersicht

Gliederung der verselbstständigten Aufgabenbereiche

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) (Stand 31.12.2012 soweit vorliegen sonst letzter)	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche				
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	GmbH	100,00%	4.392	Kreis ist Alleingesellschafter
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	GmbH	88,00%	5.061	-
Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH	GmbH	88,00%	72	-
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Stiftung	100,00%	3.821	Kreis ist alleiniger Stiftungsgeber
assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche				
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	GmbH	64,80%	4.941	Kreis ist Mehrheits- gesellschafter; Stimmrecht ist eingeschränkt auf 1/3
Perspeqtive GmbH	GmbH	32,40%	534	Die BBS ist zu 50% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Somit ist der Kreis mittelbar beteiligt
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	50,00%	75	Kreis hat keinen beherrschenden Einfluss
Zweckverband SPNV Münsterland	Zweck- verband	20,00%	1.119	-
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	20,00%	320	-
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	20,00%	63	Komplementärin der KG und steht im Eigentum der KG

Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) (Stand 31.12.2012 soweit vorliegen sonst letzter)	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche				
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	Zweck- verband	38,90%	-	Es handelt sich um eine reine Organisationshülle zur Bündelung der Gewährträger der Sparkasse.
Sparkasse Westmünsterland	AöR	Gewährträger indirekt über den Zweckverband 38,9 %	338.446	Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung über den Sparkassen- zweckverband
Regionale 2016 - Agentur GmbH	GmbH	19,23%	31	
Regionalverkehr Münsterland GmbH	GmbH	17,62%	7.426	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	GmbH	8,31%	2.215	mittelbar über die Regionalverkehr Münsterland GmbH
InnoCent Bocholt GmbH	GmbH	10,14%	1.663	Gf und Gremien arbeiten ohne Bezüge
Studieninstitut Westfalen-Lippe	Zweck- verband	8,86%	4.123	-
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA MEL)	AöR	6,25%	3.359	Es handelt sich um Zahlen aus dem JA 2011. Neuere Zahlen lagen noch nicht vor.
UWe Unternehmensförderungsgesell- schaft Westmünsterland mbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	4,55%	225	An dieser Gesellschaft ist auch die WFG mit ca. 4 % beteiligt.
Bocholter Heimbau eG	e.G.	2,43%	33.515	96 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt
WohnBau Westmünsterland e.G.	e.G	2,42%	98.428	473 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt und 6 Anteile in Treuhand vergeben. Es handelt sich um Zahlen des Konzerns.
Kreisbauverein GmbH	GmbH	4,87%	34.169	Ist gleichzeitig Tochtergesellschaft der WohnBau eG 94,46 %- Bestandteil des Konzerns
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	GmbH	1,64%	47	Organisationseinheit zur Stimmen-bündelung in der RWE AG
Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	Stiftung	1,32%	20.470	-
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	GmbH	0,45%	26.374	-
RWE AG	AG	0,05%	16.437.000	-

RWE AG

Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: 0201 / 12-00
Fax: 0201 / 12-15199
Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Rechtsform des Unternehmens

Aktiengesellschaft (AG)

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital:	1.573.748.477,44 EUR		
davon:			
Beteiligung des Kreises Borken:	780.017,00 EUR	=	0,05 %
Börsenwert zum 31.12. d.J. Börsenplatz Düsseldorf	Vorjahr 8.563.845,20 EUR	Geschäftsjahr	9.956.625,36 EUR
Aktienbestand	614.745.499 St.		
davon			
Kreis Borken	318.714 St.	=	0,05%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Besetzung der Organe

Hauptversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

		2010	2011	2012
Energiebereich				
- Sparte Energie				
- Erzeugung gesamt	in %	100	100	100
- Steinkohle		17	15	27
- Braunkohle		22	24	36
- Kernenergie		14	11	14
- Erdgas		13	12	17
- Sonstige, Wasserkraft		3	4	7
- Fremdstrombezug		32	34	0
- Absatz (Gesamtversorgung)	in Mrd. kWh	311	295	278
- Privat- und Gewerbekunden		65	63	62
- Industrie- und Geschäftskunden		111	113	113
- Verteilerunternehmen		102	98	86
- Stromhandel		33	21	17
- Gasabsatz (Gesamtversorgung)	in Mrd. kWh	395	322	307
- Privat- und Gewerbekunden		177	129	131
- Industrie- und Geschäftskunden		135	129	107
- Verteilerunternehmen, Gashandel		83	64	69

AKTIVA	31.12.2010 Mio.EUR	31.12.2011 Mio.EUR	31.12.2012 Mio.EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.976	17.017	16.077
II. Sachanlagen	32.399	34.983	36.117
III. Finanzanlagen	4.444	4.949	4.584
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.293	3.342	3.128
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.902	22.740	19.416
III. Wertpapiere	3.196	4.995	2.604
IV. Bankguthaben	2.476	2.009	2.672
C. Latente Steuern	2.391	2.621	3.604
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	93.077	92.656	88.202

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.440	1.574	1.574
II. Kapitalrücklagen	1.158	2.385	2.385
III. Gewinnrücklagen	13.735	11.464	10.653
IV. Anteile anderer Gesellschafter	1.084	1.344	1.613
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	315	212
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	29.057	29.156	32.878
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	19.810	21.923	19.946
II. aus Lieferung und Leistung	8.415	7.886	7.315
III. sonstige	14.000	12.958	10.303
D. Latente Steuern	2.185	1.696	1.323
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.193	1.955	0
Bilanzsumme	93.077	92.656	88.202

	2010 Mio.EUR	2011 Mio.EUR	2012 Mio.EUR
Umsatzerlöse	50.722	49.153	50.771
aktivierte Eigenleistungen	199	315	212
sonstige betriebliche Erträge	1.276	2.151	1.867
Gesamtleistung	52.197	51.619	52.850
Materialaufwand	33.176	33.928	34.496
Personalaufwand	4.873	5.170	5.318
Abschreibungen	3.213	3.404	5.071
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.428	4.673	3.908
Beteiligungsergebnis	407	528	477
Zinsergebnis	-1.936	-1.633	-2.092
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.978	3.339	2.442
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.376	854	526
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.602	2.485	1.916
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-294	-364	-398
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-3.308	-1.806	-1.306
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	315	212

	Angaben in	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapitalquote:	%	21	21	19
Fremdkapitalquote:	%	79	79	81
Anlagendeckung I:	%	32	30	29
Anlagendeckung II:	%	107	102	110
Investitionen:	Mio. EUR	6.521	6.545	5.544
Eigenkapitalrentabilität:	%	29	20	15
Umsatzrentabilität:	%	7	5	4
Liquidität 1. Grades	%	23	27	27
Liquidität 2. Grades	%	132	116	127
Liquidität 3. Grades	%	146	129	143
Personalstand	Personen	73.801	74.919	74.038
davon Auszubildende	Personen	2.800	2.756	2.619
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	707.267	688.997	713.823
Personalaufwandintensität	EUR	66.029	69.008	71.828
Bruttodividende pro Stück	EUR	3,50	2,00	2,00

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Bei den Aktien handelt es sich um einen Bestand des langfristigen Anlagevermögens. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik soll die Nutzung des Aktienbestandes auch in Zukunft eine finanzielle Wirkung für den Kreishaushalt und den Kreis entfalten. Die jährliche Dividende aus dem RWE Aktienpaket des Kreises Borken trägt zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei. Diese Rendite ist trotz langfristig gesunkener Dividende immer noch positiv zu werten. Nach dem starken Wertverlust in 2011 hat sich der Börsenwert nun stabilisiert. Der Börsenwert des Paketes lag zum Stichtag 31.12.2012 bei ca. 9,9 Mio. EUR, womit er sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR verbessert hat. Diese Verbesserung beruht zum einen auf eine positive Ergebnisprognose für das Jahr 2013. Zum anderen konnte mit einigen Gaslieferanten bessere Bezugskonditionen ausgehandelt werden. Ein Dämpfer in der Kursentwicklung ergab sich Ende 2012 aufgrund der schwachen Entwicklung der Stromgroßhandelspreise.

Im Jahr 2012 hat das Unternehmen wie schon in den Vorjahren auf erneuerbare Energien und eine moderne Netzinfrastruktur gesetzt. Beispielsweise konnten durch den Bau eines modernen Braunkohlekraftwerkes in Neurath bei Köln viele veraltete, ineffiziente 150 MW Blöcke stillgelegt werden. Ziel des Unternehmens ist außerdem, langfristig die Emissionen zu mindern und bis 2020 den Kohlendioxidausstoß um 20 % zu senken. Darüber hinaus investiert RWE verstärkt in die Entwicklung und Forschung etwa bei dem Bau von Offshore Windparks oder der Senkung des CO₂-Ausstoßes.

Dieses entspricht den Zielvorstellungen des Kreises Borken, den regenerativen Energien eine größere Bedeutung beizumessen.

**Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
(VKA)**

c/o Stadt Dortmund
Südwall 2 - 4
44122 Dortmund
Tel.: 0231/50-22220
Fax: 0231/50-25384

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 31.720,00 EUR

davon:

Kreis Borken 520,00 EUR =1,64 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen kommunalen Gesellschafter der ehemaligen VEW AG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erhaltung des kommunalen Anteils bei der RWE AG und die Sicherung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Guntram Pehlke, Vorstandsmitglied der Dortmunder Stadtwerke AG
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch - Lippische
Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	21.368
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46	69	340
III. Wertpapiere	16.007	16.007	16.007
IV. Bankguthaben	32.390	30.781	9.569
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	48.443	46.857	47.284

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31.720	31.720	31.720
II. Kapitalrücklagen	2.383	716	0
III. Gewinnrücklagen	16.007	16.007	16.007
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	-869
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.667	-1.585	-64
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	491
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	48.443	46.858	47.284

	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.227	1.227	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	581	610	1.354
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	141	252	1.290
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.667	-1.585	-64
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.667	-1.585	-64
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.667	-1.585	-64

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis
Borken**

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Daher wird auf eine Darstellung von Kennzahlen und auf eine weitere Kommentierung verzichtet.

Estern 41
48712 Gescher
Tel.: 02542 / 929-0
Fax: 02542 / 929-100
Internet: www.egw.de
E-Mail: info@egw.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Eigenkapital 1.860.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken (alleiniger Gesellschafter) 1.860.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft und der Vermarktung von Sekundärrohstoffen im Kreis Borken. Die Gesellschaft nimmt entsprechend der ihr vom Kreis Borken erteilten Aufträge Aufgaben zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Vermarktung von Sekundärrohstoffen wahr.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Franz-Peter Kleyboldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun vom Kreis Borken entsandten Mitgliedern. Neben dem Hauptverwaltungsbeamten werden acht Mitglieder aus der Mitte des Kreistages gewählt. Der Hauptverwaltungsbeamte kann einen von ihm schriftlich benannten Vertreter entsenden.

Landrat Dr. Kai Zwicker
Karlheinz Busen (bis 06.12.2012)
Reinhard Böcker (ab 06.12.2012)
Johannes Kisfeld
Markus Schulte

Hans Hund
Karl-Heinz Holtwisch
Markus Jasper
Heiko Nordholt
Dietmar Eisele

Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Kreis Borken als alleinigem Gesellschafter. Der Kreis Borken wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und bis zu 16 weitere vom Kreistag gewählte Mitglieder repräsentiert. Die Wahl der Mitglieder erfolgt nach § 35 Abs. 3 KrO NRW. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreisausschusses können durch einstimmigen Beschluss in die Gesellschaftsversammlung entsandt werden, wenn sich zuvor die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt haben.

	2010 in t	2011 in t	2012 in t
Abfallmengen gesamt	333.400	260.550	224.000
Gewerbeabfälle	53.200	59.250	57.800
Bau- und Inertabfälle	140.000	66.500	37.000
Grünabfall	28.400	27.100	23.800
Bioabfälle	18.400	15.500	13.300
Summe entgeltspflichtige Abfälle	240.000	168.350	131.900
Haus- und Sperrmüll	45.900	44.000	43.200
Biomüll	44.700	46.100	45.500
kommunaler Grünabfall	2.800	2.100	3.400
Summe gebührenpflichtige Abfälle	93.400	92.200	92.100

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4	25
II. Sachanlagen	30.608	28.262	28.578
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	112	142	142
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.520	3.276	3.497
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.285	701	1.011
C. Rechnungsabgrenzungsposten	124	98	36
Bilanzsumme	36.653	32.482	33.288

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I.1. Gezeichnetes Eigenkapital	1.860	1.860	1.860
I.2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	1.683	2.073	2.503
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-671	7	16
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.067	439	13
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	3.132	2.814	2.694
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	26.625	23.195	23.735
II. aus Lieferung und Leistung	2.364	1.797	2.028
III. sonstige	593	296	439
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	36.653	32.482	33.288

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	25.596	26.248	26.964
aktivierte Eigenleistungen, unfertige und fertige Erzeugnisse	21	11	104
sonstige betriebliche Erträge	1.533	1.867	1.318
Gesamtleistung	27.150	28.126	28.386
Materialaufwand	14.820	16.559	17.210
Personalaufwand	4.113	4.015	4.403
Abschreibungen	3.458	3.300	2.907
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.637	2.838	2.538
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-1.485	-1.266	-1.174
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	636	147	154
außerordentliches Ergebnis	956	375	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	455	35	52
sonstige Steuern	70	48	88
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.067	439	13
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.067	439	13

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	11	13	13
Fremdkapitalquote:	%	89	87	87
Anlagendeckung I:	%	13	15	15
Anlagendeckung II:	%	92	90	93
Investitionen:	TEUR	1.640	956	3.263
cash-flow:	TEUR	4.217	3.705	2.877
Innenfinanzierungsgrad:	%	257	388	88
Eigenkapitalrentabilität:	%	40	12	3
Umsatzrentabilität:	%	4	2	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	6	4	4
Liquidität 1. Grades	%	27	10	15
Liquidität 2. Grades	%	69	55	67
Liquidität 3. Grades	%	71	57	69
Personalstand	Personen	99	107	113
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	EUR	274.238	262.863	251.207
Personalaufwandintensität	EUR	41.544	37.523	38.967

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Abfallwirtschaft gehört als Kernbereich öffentlicher Daseinsvorsorge zu den wichtigen Aufgaben des Kreises Borken. Der Kreis Borken hat als alleiniger Gesellschafter im Jahr 1994 die Aufgaben der öffentlichen Abfallwirtschaft im Kreis auf die EGW übertragen.

Während die Städte und Gemeinden das Einsammeln und den Transport des Abfalls koordinieren, ist die EGW für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle) verantwortlich. Darüber hinaus tritt sie im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit als Beauftragte des Kreises auf.

Die EGW hat im Kreis Borken eine Entsorgungsinfrastruktur aufgebaut, die es ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich in der Abfallwirtschaft agieren zu können. Handlungsleitend sind dabei die vom Kreistag des Kreises Borken vorgegebenen Ziele, die Abfallwirtschaft unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gestalten. Besonderen Stellenwert haben dabei die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und sozialverträgliche Gebühren.

Hierzu betreibt die EGW am Standort Gescher eine Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage, ein Kompostwerk und eine Vergärungsanlage sowie am Standort Vreden eine Klärschlammkompostierungsanlage. Sie führt in Kooperation mit den Kommunen kreisweit zahlreiche Wertstoffhöfe. Die EGW hat im Jahr 2012 einen neuen Wertstoffhof in Borken-Gemen eröffnet und betreibt nun zwölf Wertstoffhöfe mit mehr als 285.000 Kunden im Jahr. Ein weiterer Ausbau des haushaltsnahen Netzes von Wertstoffhöfen ist in den Folgejahren vorgesehen.

Weiterhin kritisch zu bewerten sind die Entwicklungen am Entsorgungsmarkt. Steigende Kapazitäten bei den Verbrennungsanlagen sowie sinkende Gewerbeabfallmengen auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung haben den Verdrängungswettbewerb verschärft und zu sinkenden Entsorgungskosten am Markt geführt. Auf diese Entwicklung hat die EGW reagiert. Trotz der problematischen Situation am Entsorgungsmarkt zeigen die Leistungsdaten, dass die Gesellschaft das Kreisziel einer nachhaltigen und umweltgerechten Entsorgung der im Kreis anfallenden Abfälle stets erreicht.

Dazu trägt insbesondere die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund im Bereich Bioabfälle und MBA bei. Die EGW ist im Bereich Bioabfallbehandlung besonders leistungsfähig. Sie erzeugt aus dem Bioabfall hochwertigen, qualitätsgesicherten Kompost. Aus der Biosuspension, die durch das Auspressen von Bioabfall gewonnen wird, entsteht Bioenergie für den Betrieb der Vergärungsanlage. Um die Behandlungskapazitäten für Bioabfälle bei der EGW abzusichern, liefert die Stadt Dortmund seit 2012 bis zu 25.000 t/a Bioabfall in das Kompostwerk in Gescher. Im Gegenzug liefert die EGW bis zu 20.000 t/a thermisch zu behandelnde Restabfälle zur Verbrennung in das Müllheizkraftwerk Iserlohn.

In Anbetracht der steigenden Strompreis- und Abgabentwicklung durch das EEG 2012 hat die EGW seit August 2012 den Umbau des eigenen Netzes vorgenommen, um auf Eigenstromversorgung umzustellen und die am Standort Gescher erzeugte Energie selbst nutzen zu können. Hierdurch sinkt der kalkulierte externe Strombezug deutlich von ca. 4,68 Mio. kWh auf zukünftig etwa 0,6 Mio. kWh. Durch diese Umstellung ist die EGW unabhängiger von der Preisentwicklung des Strombezugs durch externe Energieversorger.

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 0251/6270-0
Fax: 0251/6270-222
Internet: www.rvm-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.669.400 EUR	
davon:		
Kreis Borken	1.351.220 EUR	17,62 %

Gegenstand des Unternehmens

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.
- 2) Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und dem Eisenbahnverkehrsangebot gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft übt daher ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink

Aufsichtsrat

21 Mitglieder davon 3 vom Kreis Borken entsandt:

Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau

(Vorsitzender)

Ltd. Kreisrechtsdirektor Hermann Paßlick

(1. stellvertr. Vorsitzender)

Peter Schwerbrock

(2. stellvertr. Vorsitzender)

Dietmar Eisele

Paul Lensing

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

		2010	2011	2012
Personenverkehr				
- Wagen-km Omnibusse gesamt	in Tkm	23.926	24.188	22.643
- davon öffentlicher Linienverkehr		21.341	21.772	19.851
- davon Eigenleistung		8.059	7.642	7.335
- davon angemietete Leistung		15.867	16.546	15.308
- angemietete Leistung in Prozent	in %	66	68	68
Fahrgastzahlen				
	Anzahl in 1000			
- Jedermannverkehr				
- Einzelfahrscheine		3.274	3.013	2.870
- Wochen- / Monatskarten		3.302	3.248	3.261
- Ausbildungsverkehr				
- Wochen- / Monatskarten		17.918	17.690	15.435
- Ferien- / Freizeitkarten		837	1.127	1.325
Unentgeltliche Beförderung (Schwerbehinderte u.a.)		1.487	1.543	1.390
Linienverkehr insgesamt		26.818	26.621	24.281
Übrige Verkehrsarten		2.222	2.162	2.041
Gesamtverkehr		29.040	28.783	26.322

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78	176	154
II. Sachanlagen	13.889	15.741	14.755
III. Finanzanlagen	484	1.114	2.061
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	418	368	415
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.332	12.747	11.240
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	231	278	1.605
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	18	15
Bilanzsumme	27.450	30.442	30.246

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	7.669	7.669	7.669
II. Kapitalrücklagen	486	1.106	1.322
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-777	-1.213	-1.213
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-436	0	-352
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	7	0	0
B. Rückstellungen	5.405	5.954	5.332
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	5.103	7.616	8.053
II. aus Lieferung und Leistung	2.813	3.561	3.830
III. sonstige	7.164	5.732	5.594
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	16	11
Bilanzsumme	27.450	30.442	30.246

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	54.943	51.213	49.536
aktivierte Eigenleistungen	3	0	18
sonstige betriebliche Erträge	2.078	5.808	6.135
Gesamtleistung	57.024	57.021	55.690
Materialaufwand	38.238	39.411	38.211
Personalaufwand	11.025	10.534	10.349
Abschreibungen	2.293	2.323	2.478
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.683	4.730	4.643
Beteiligungsergebnis	-612	0	0
Zinsergebnis	-404	-5	-293
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-231	18	-285
außerordentliches Ergebnis	-186	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	19	17	67
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-436	0	-352
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-436	0	-352

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	25	25	25
Fremdkapitalquote:	%	75	75	75
Anlagendeckung I:	%	48	44	44
Anlagendeckung II:	%	79	85	86
Investitionen:	TEUR	3.711	5.688	3.686
cash-flow:	TEUR	1.229	2.866	1.504
Innenfinanzierungsgrad:	%	33	50	41
Eigenkapitalrentabilität:	%	-6	0	-4
Umsatzrentabilität:	%	-1	0	-1
Liquidität 1. Grades	%	3	5	30
Liquidität 2. Grades	%	181	236	237
Liquidität 3. Grades	%	187	243	245
Personalstand	Personen	277	225	215
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	206	253	259
Personalaufwandintensität	TEUR	40	47	48

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Dem Unternehmen kommt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Nahverkehrsangebotes der Kreise zu. Mit der Unterstützung der RVM wird im Münsterland ein differenziertes, auf den ländlichen Raum abgestimmtes, hochwertiges ÖPNV-Angebot vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2012 beförderte die RVM insgesamt 26,3 Mio. Fahrgäste. Mit eigenen und angemieteten Fahrzeugen des Personenverkehrs wurden Fahrleistungen von 22,6 Mio. km erbracht. Die Kilometerleistung und Fahrgastzahlen zeigen deutlich, dass die Gesellschaft dem Ziel eines umfänglichen Angebotes an öffentlichen Nahverkehrsleistungen voll gerecht wird.

Die Einbindung der regional tätigen Busunternehmen in das ÖPNV-System wurde fortgesetzt. Die Gesellschaft kooperiert mit rund 95 privaten Busunternehmen, die einen Großteil der Fahrleistungen erbrachten. Die RVM bleibt somit ein wichtiger Partner und Auftraggeber für die regionalen Busunternehmen. Seit 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe ist der finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

Die Gesamterträge im Personenverkehr liegen um ca. 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Dies begründet sich hauptsächlich durch die Abgabe von 9% der Linien an eine private Unternehmensgruppe in Folge der Einigung im Rechtsstreit über die direkte Vergabe von Aufträgen an die RVM in 2011. Hinzu kommen die weiterhin rückläufigen Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkten sich insbesondere die mit durchschnittlich rund 6% gestiegenen Dieselpreise negativ aus.

Aufgrund der 2004 eingeführten Kreisergebnisrechnung erfolgt die Zuordnung eines Fehlbetrags, der auf Grund der in einem Kreis erbrachten Verkehrsleistung entstanden ist, kreisbezogen auf Grundlage der konkret entstandenen Kosten und der erzielten Einnahmen in der Abrechnung.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die planerischen Erwartungen übertroffen. Wesentliche Ursache hierfür waren höhere Erlöse im Jedermannverkehr sowie höhere Ausgleichsleistungen durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale.

Zukünftige Entwicklungen

Als strukturelles Problem, das alle ÖPNV-Unternehmen betrifft, zeichnet sich die demographische Entwicklung ab. Hierdurch können sich erhebliche Auswirkungen auf dem wichtigen Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“ ergeben.

Weiterhin zeichnet sich für die kommenden Jahre eine Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen ab, der eine große Herausforderung an die Aufrechterhaltung eines ordentlichen Geschäftsbetriebes darstellt. Hier wird die Gesellschaft frühzeitig entsprechende Maßnahmen zur Nachbesetzung ergreifen.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein etwas schlechteres Geschäftsergebnis erwartet.

Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 0251/6270-0
Fax: 0251/6270-222
Internet: www.wvg-online.de
E-Mail: info@wvg-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 2.214.500 EUR

davon:

Kreis Borken mittelbare Beteiligung über die RVM 8,31 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschaft sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (stellvertretender Gesellschafter)

Aufsichtsrat

Michael Makiolla (Vorsitzender)
Joachim L. Gilbeau (1. Stellvertr. Vorsitzender)
Thomas Rissiek (2. stellvertr. Vorsitzender)
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	137	112	74
II. Sachanlagen	1.884	1.887	1.866
III. Finanzanlagen	6	5	5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.141	2.862	3.720
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	5.920	12.306	6.602
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Bilanzsumme	14.095	17.177	12.274

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.215	2.215	2.215
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.931	2.830	2.761
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	234	141	182
III. sonstige	8.709	11.985	7.110
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Bilanzsumme	14.095	17.177	12.274

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	4.328	4.307	4.233
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.293	2.486	2.220
Gesamtleistung	6.621	6.793	6.454
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.060	4.290	4.175
Abschreibungen	160	192	215
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.146	2.160	1.907
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-126	-109	-115
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	129	41	41
außerordentliches Ergebnis	-121	-32	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	8	9	9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellungen in / Zuführung aus Rückstellungen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	16	13	18
Fremdkapitalquote:	%	84	87	82
Anlagendeckung I:	%	109	111	114
Anlagendeckung II:	%	109	111	114
Investitionen:	TEUR	201	184	174
cash-flow:	TEUR	-4.358	91	146
Innenfinanzierungsgrad:	%	-2.163	50	84
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	68	103	93
Liquidität 2. Grades	%	139	127	145
Liquidität 3. Grades	%	139	127	145
Personalstand	Personen	58	59	61
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	114	115	106
Personalaufwandintensität	TEUR	70	73	68

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Da die WVG GmbH eine reine Geschäftsführungsgesellschaft ist, kommt ihr nur in Verbindung mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH eine Bedeutung zu. Daher wird auf die Darstellung von Leistungsdaten und auf eine Beurteilung verzichtet.

Im Zuge der Umstrukturierung der WVG-Gruppe haben der Kreis Borken und die anderen drei Gesellschafterkreise Steinfurt, Coesfeld und Warendorf mit Abtretungsverträgen vom 22.10.2010 jeweils ihren 7%-igen Geschäftsanteil an der WVG mit Wirkung zum 01.01.2011 zum Buchwert von jeweils 155.000 € zugunsten der Kapitalrücklage der RVM eingelegt. Seitdem hält die RVM 47,17 % der Anteile an der WVG.

Zweckverband SPNV-Münsterland

Schorlemerstraße 26
48143 Münster
Telefon: 0251 4134 - 0
E-Mail: info@zvm.info

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Jede dieser Kommunen ist zu 20% am Zweckverband SPNV-Münsterland beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Steinfurt ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die kreisfreie Stadt Münster. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der regionale Zweckverband ZVM ab 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe. Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland.

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick

Verbandsversammlung

40 Mitglieder davon 8 vom Kreis Borken entsandt:

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick
Paul Lensing
Markus Jasper
Heinz Gausling

Karlheinz Busen
Volker Jürgen Himmel
Elisabeth Lindenhahn
Dietmar Eisele

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	3	9
II. Sachanlagen	27	19	15
III. Finanzanlagen	8	8	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.341	1	111
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.738	1.402	1.835
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	15	0
Bilanzsumme	5.134	1.449	1.978

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	6.739	2.825	1.085
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-3.914	-1.739	2
VI. Sonderposten für Zuwendungen	39	30	32
B. Rückstellungen	1.456	315	600
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	202	19	232
III. sonstige	612	0	27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	5.134	1.449	1.978

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	73.576	3.374	2.258
Gesamtleistung	73.576	3.374	2.258
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	77.587	5.126	2.265
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	96	13	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.914	-1.739	7
außerordentliches Ergebnis	0	0	-5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.914	-1.739	2
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-3.914	-1.739	2

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	56	77	57
Fremdkapitalquote:	%	44	23	43
Anlagendeckung I:	%	7.272	3.675	3.522
Anlagendeckung II:	%	7.272	3.675	3.522
Investitionen:	TEUR	0	0	0
cash-flow:	TEUR	-4.525	-2.880	288
Liquidität 1. Grades	%	214	7.404	711
Liquidität 2. Grades	%	624	7.412	754
Liquidität 3. Grades	%	624	7.412	754

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland, Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter und Personennahverkehr Westfalen-Süd vom 20.12.2007 finanziert.

Mit dem Ziel der engeren Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern ÖPNV und dem ZVM haben die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf mit dem ZVM eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer mandatierenden Aufgabenübertragung nach § 23 Abs. 2 GkG geschlossen. Zum 01.09.2012 hat der ZVM zur Aufgabenerfüllung einen Fachbereich Bus eingerichtet.

Für die Haushaltsjahre ab 2013 werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet, da die Finanzierung des Zweckverbandes über die gesetzlich festgeschriebenen Zuwendungen gesichert ist. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben ist eine Bestandsgefährdung des Verbandes nicht gegeben.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH

Wenningfeld 41
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563/3333

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	395.765 EUR		
davon:			
Kreis Borken	348.273 EUR	=	88 %
Stadt Stadtlohn	23.746 EUR	=	6 %
Stadt Vreden	23.746 EUR	=	6 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktländeparkes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Elisabeth Schwenzow (bis zum 12.12.2012)
Kreiskämmerer Wilfried Kersting (ab dem 13.12.2012)

Aufsichtsrat

10 Mitglieder davon 7 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)	
Eckart Ballenthin	Klaus Meyermann
Dietmar Eisele	Guido Pasedag
Johannes Kisfeld	Paul Lensing

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

		2010	2011	2012
Flugzeugbewegungen	Anzahl	16.898	19.608	19.775
1. Gewerblicher Verkehr		838	848	998
2. Nichtgewerblicher Verkehr		16.060	18.760	18.777
- Schulflüge		3.484	4.014	3.698
- Privatflüge		5.650	6.825	6.729
- Segelflüge		1.694	1.404	1.026
- Flugzeugschlepp		181	278	254
- Flüge mit Motorseglern		789	912	800
- Flüge mit Ultraleichtflugzeugen		4.032	5.025	5.956
- Hubschrauber		230	302	314
3. Auswärtige		2.911	2.911	2.911

Da die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH keinen eigenen Geschäftsbetrieb führt und den Flugplatz an die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH (FBG) verpachtet hat, wurden die Leistungsdaten von der Flugplatzbetriebsgesellschaft übernommen.

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7.374	7.173	7.448
III. Finanzanlagen	126	126	126
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	407	103	149
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	872	517	112
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	8.780	7.920	7.835

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	396	396	396
II. Kapitalrücklagen	3.104	3.019	4.787
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-140	-168	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-114	-158	-122
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	2.020	2.228	2.135
B. Rückstellungen	11	9	94
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	523
II. aus Lieferung und Leistung	19	16	2
III. sonstige	3.483	2.578	21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	8.780	7.920	7.835

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	38	35	39
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	83	146	114
Gesamtleistung	122	180	153
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	150	231	225
sonstige betriebliche Aufwendungen	71	93	31
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-15	-14	-19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-114	-158	-122
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-114	-158	-122
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-114	-158	-122

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	48	53	75
Fremdkapitalquote:	%	52	47	25
Anlagendeckung I:	%	57	58	67
Anlagendeckung II:	%	57	58	73
Investitionen:	TEUR	1.227	30	502
cash-flow:	TEUR	626	-14	1.957
Eigenkapitalrentabilität:	%	-3	-4	-2
Umsatzrentabilität:	%	-297	-456	-309
Liquidität 1. Grades	%	26	21	451
Liquidität 2. Grades	%	38	25	1.051
Liquidität 3. Grades	%	38	25	1.051

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH erfüllt den Zweck, einen bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktverkehrslandeplatz zu errichten und zu betreiben. Daneben besteht der Gesellschaftszweck, die zivile Luftfahrt und den Flugsport auf gemeinnütziger Grundlage zu fördern. Diese öffentliche Zielsetzung wird durch den Betrieb des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden sowie durch die Bereitstellung von Flächen und Unterstellhallen einschließlich einer Werkstatt für die in drei Vereinen am Platz organisierten Pilotinnen und Piloten erreicht. Die Gesellschaft ist Eigentümerin des Verkehrslandeplatzes Stadtlohn-Vreden. Seit einigen Jahren ist der Verkehrslandeplatz mit allen flugtechnischen Einrichtungen an die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH (FBG) verpachtet. Dem Flugplatz kommt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur eine Bedeutung zu, da er Unternehmen ermöglicht, kurzfristig notwendige Geschäftsreisen von hier anzutreten und externen Geschäftsleuten die Möglichkeit bietet, die hiesigen Unternehmen schnell zu erreichen. Auch Freizeitflieger nutzen den Landeplatz intensiv.

Im Umkreis einer PKW-Fahrtzeit von ca. einer Stunde liegen fünf weitere Flugplätze, welche einen Flugverkehr mit vergleichbaren Fluggeräten ermöglichen. Das Einzugsgebiet des Flugplatzes ist entsprechend begrenzt und unterliegt einem deutlichen Wettbewerb.

Mit Wirkung zum 01.01.2009 hat die Gesellschaft die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH erworben. Durch die in 2009 begonnene, engere Zusammenführung von Besitz- und Betriebsgesellschaft konnten Synergievorteile realisiert werden. Die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH hat sich wirtschaftlich deutlich erholt und stabilisiert. Um weitere Synergieeffekte zu heben, hat die Gesellschafterversammlung im März 2012 die Fusion der beiden Flugplatzgesellschaften beschlossen. Mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses 2012 bei beiden Gesellschaften werden die letzten Fusionsschritte absolviert und die Fusion wird rückwirkend zum 01.01.2013 wirksam. Hierbei wird die Betriebsgesellschaft auf die Besitzgesellschaft verschmolzen. Mit der Verschmelzung soll künftig der Geschäftsführer der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH zusätzlich in die Geschäftsführung der verschmolzenen Gesellschaft eintreten. Beide Geschäftsführer sind Bedienstete des Kreises Borken.

Die durchgeführten JAR-OPS-Anpassungen der Start- und Landebahn sowie der Rollwege und die Renovierung des Restaurants führten in 2012 zu einer gleichbleibenden Entwicklung bei den Flugbewegungen. Auf Grund der regen Nachfrage nach Stellplätzen bot sich der Bau einer neuen Unterstellhalle dringend an. Die Halle wurde Ende 2012 fertiggestellt und ist mittlerweile voll belegt. Zusammen mit einem neuen Pachtvertrag mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft konnten die Pachteinahmen so leicht gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr haben die Gesellschafter dem Ausgleich des zum 31.12.2011 valutierenden Verlustvortrages und dem Ausgleich eines gemäß § 20 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages festgestellten Verlustes zum 31.12.2011 zugestimmt. Des Weiteren hat der Kreis Borken eine weitere Einlage von 1,9 Mio. EUR zur Finanzierung der getätigten Investitionen genehmigt. Diese Maßnahmen sind weitere wichtige Schritte zur Festigung der Gesellschaft.

Für 2013 wird mit einer leicht verbesserten Entwicklung des Unternehmens gerechnet. Durch die Verlängerung der Start- und Landebahn und die Erneuerung der Rollwege entspricht der Flugplatz nun den JAR-OPS I bzw. EU-OPS I Anforderungen für Flugzeuge der Codezahl 2. Seine Wettbewerbsposition wird somit mittelfristig gefestigt. Mit der Fusion der beiden

**Flugplatz
Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH**

Flugplatzgesellschaften wird eine weitere Verbesserung der Ertragslage einhergehen und somit zur Stabilität der verschmolzenen Gesellschaft beitragen.

Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH

Wenningfeld 41
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563/3333

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	51.000 EUR		
davon:			
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	51.000 EUR	=	100%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung des Betriebes eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Verkehrslandeplatzes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Norbert Hetkamp

Beirat

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting (Vorsitzender)

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	34	26	17
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	38	55	50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56	53	59
III. Wertpapiere	11	0	0
IV. Bankguthaben	54	120	186
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	192	255	313

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	51	51	51
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-32	-17	-5
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	16	11	27
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	10	7	5
B. Rückstellungen	23	27	54
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	41	27	24
II. aus Lieferung und Leistung	22	54	6
III. sonstige	63	94	150
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	192	255	313

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	820	960	966
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	17	10	15
Gesamtleistung	837	970	981
Materialaufwand	433	506	489
Personalaufwand	155	157	158
Abschreibungen	13	10	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	201	270	278
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-2	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	26	45
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	8	12
sonstige Steuern	7	7	7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	11	27
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	16	11	27

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	20	19	23
Fremdkapitalquote:	%	80	81	77
Anlagendeckung I:	%	116	183	421
Anlagendeckung II:	%	224	273	545
Investitionen:	TEUR	1	3	0
cash-flow:	TEUR	28	25	64
Eigenkapitalrentabilität:	%	82	53	62
Umsatzrentabilität:	%	2	1	3
Liquidität 1. Grades	%	73	124	121
Liquidität 2. Grades	%	136	178	160
Liquidität 3. Grades	%	179	235	193

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH gehört zu 100% der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH. Auf die Leistungsdaten der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH wird verwiesen.

Durch die engere Zusammenführung von Besitz- und Betriebsgesellschaft konnten schon jetzt erste positive Synergievorteile erzielt werden. In 2012 hat der Kreistag der Fusion der beiden Gesellschaften zum 01.01.2013 zugestimmt.

Im Jahr 2012 erzielte die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH einen Jahresüberschuss von 27 TEUR und weist das bisher beste Jahresergebnis seit der Übernahme durch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH in 2009 vor. Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Erlösen aus dem Verkauf von Flugbenzin (65 %), Hallenmieten und Pachten für Außenflächen und für das Flugplatzrestaurant (22 %) und Landegebühren (11 %) zusammen. Ein optimierter Personaleinsatz, in Teilbereichen angepasste Stellplatzmieten und Veränderungen an den Arbeitsabläufen haben das Ergebnis weiter positiv beeinflusst.

Die Kostenstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht verändert. Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, gefolgt von dem Personalaufwand und dem Aufwand für Pachten und Mieten.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als ausreichend zu bezeichnen. Durch die Fokussierung auf den Betrieb der öffentlichen Infrastruktur „Verkehrslandeplatz“ kommt die Gesellschaft ihrem öffentlichen Zweck nach. Durch den stetig steigenden Jahresüberschuss gelingt es der Gesellschaft, einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der beiden Flugplatzgesellschaften zu leisten.

Für 2013 wird mit einer leicht verbesserten Entwicklung des dann fusionierten Unternehmens gerechnet. Diese ist insbesondere auf die Fertigstellung der neuen Unterstellhalle zurückzuführen, die von Beginn an einen Deckungsbeitrag zu den Gesamtkosten der Gesellschaft leistet.

Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)

Airportallee 1
48268 Greven
Tel.: 02571/94-0
Fax: 02571/94-1019
Internet: www.fmo.de
E-Mail: info@fmo.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	22.663.500,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	102.300,00 EUR	= 0,45 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer	(Geschäftsführer)
Dipl.-Kfm. Thorsten Brockmeyer	(stellvertr. Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Markus Lewe, Stadt Münster	(Aufsichtsratsvorsitzender)
Landrat Thomas Kubendorff, Kreis Steinfurt	(1. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)
Oberbürgermeister Boris Pistorius, Stadt Osnabrück	(2. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60	128	247
II. Sachanlagen	103.365	100.448	97.475
III. Finanzanlagen	17.070	17.277	17.038
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	418	492	370
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.454	4.296	3.557
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	543	1.053	2.465
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102	162	186
Bilanzsumme	127.012	123.857	121.337

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	22.664	22.664	22.664
II. Kapitalrücklagen	18.223	18.223	23.119
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	-13.044	-13.991	-13.979
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-947	12	-5.430
VII. abzurechnende, zweckgebundene Zuschüsse	0	0	0
B. Rückstellungen	6.324	3.735	3.552
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	86.668	90.672	88.506
II. aus Lieferung und Leistung	1.225	1.851	1.303
III. sonstige	5.872	679	1.586
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28	12	16
Bilanzsumme	127.012	123.857	121.337

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	22.868	19.790	16.887
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.526	6.142	4.044
Gesamtleistung	29.394	25.932	20.932
Materialaufwand	5.242	3.339	3.464
Personalaufwand	10.755	10.522	10.414
Abschreibungen	4.130	4.075	3.943
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.567	5.809	5.111
Beteiligungsergebnis	-285	-354	-754
Zinsergebnis	-1.057	-1.529	-2.255
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-643	304	-5.010
außerordentliches Ergebnis	-38	-25	-157
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37	29	28
sonstige Steuern	229	238	234
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-947	12	-5.430
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-947	12	-5.430

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	21	22	22
Fremdkapitalquote:	%	79	78	78
Anlagendeckung I:	%	22	23	23
Anlagendeckung II:	%	90	95	95
Investitionen:	TEUR	1.390	1.781	1.101
cash-flow:	TEUR	4.922	4.376	-1.156
Innenfinanzierungsgrad:	%	354	246	-105
Eigenkapitalrentabilität:	%	-3	1	-20
Umsatzrentabilität:	%	-4	0	-32
Liquidität 1. Grades	%	3	9	20
Liquidität 2. Grades	%	32	45	50
Liquidität 3. Grades	%	34	50	53
Personalstand	Personen	188	180	178
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	156	144	118
Personalaufwandintensität	TEUR	57	58	59

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine große Bedeutung für die überregionale Verkehrserschließung und damit eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Um dem steigenden Wettbewerbsdruck zu begegnen und zukünftig den Markt auch durch den Langstreckenverkehr bedienen zu können, wurde von den Gesellschaftern Ende 2005 die Verlängerung der Start- und Landebahn auf 3.600 m beschlossen.

Das Geschäftsjahr 2012 war insgesamt für die Flughafengesellschaft ein sehr schwieriges Jahr. Insbesondere die Einsparungen und Strategieänderungen des Hauptkunden Air Berlin verursachten sowohl verkehrlich als auch ergebnistechnisch massive Einbrüche. Insgesamt wurden am Standort ca. 302 Tsd. Fluggäste weniger abgefertigt als im Vorjahr. Zudem kam es aufgrund der Geschäftspolitik der Nachbarflughäfen zu einem starken Preisverfall.

Trotz intensiver Sparprogramme ist somit auch der Umsatz um 14,7 % zurückgegangen. Der Personalbestand in der Flughafengesellschaft ist ebenfalls rückläufig, da frei werdende Stellen in der Regel nicht nachbesetzt werden. Von daher sinkt der Personalaufwand trotz üblicher Tarifsteigerungen.

Die wichtigsten Neuinvestitionen in 2012 waren u.a. die Anschaffung eines Kehrgebläses sowie ein komplett neues Befeuerungssystem.

Das Geschäftsjahr 2013 wird abermals durch Konsolidierungsmaßnahmen der Airlines und insbesondere der Air Berlin gekennzeichnet sein. Die von etablierten Airlines nicht mehr angebotenen Ziele werden durch neue Airlines zu ersetzen sein. Ein erster Erfolg stellt hier die Gewinnung der Ryanair dar, die ab Sommer 2013 zwei Ziele vom FMO anbietet.

Das wirtschaftliche Umfeld und auch die Tatsache, dass die Gesellschaft in der Vergangenheit den größten Teil der Investitionen aus eigener Kraft finanziert hat, zwingen zu der Überlegung, die Gesellschaft mit mehr Eigenkapital auszustatten. Hierzu hat die Geschäftsführung eine entsprechende Diskussion angestoßen, die Ende 2012 zur Zustimmung der Gesellschafter führte, die Gesellschaft mit frischem Kapital in Höhe von 26,6 Mio. EUR auszustatten.

Ob diese Maßnahme ausreicht, muss abgewartet werden, da sich die Branche insgesamt in einem schwierigen Umfeld bewegt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Erhardstr. 11
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 97999-0
Fax: 02561 / 97999-99
Internet: www.wfg-borken.de
E-Mail: info@wfg-borken.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	75.400 EUR		
davon:			
Kreis Borken	37.700 EUR	=	50,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Heiner Kleinschneider

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Aufsichtsrat

19 Mitglieder davon 9 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

Bürgermeister Felix Büter (1. stellv. Vorsitzender)

Bürgermeister Peter Nebelo (2. stellv. Vorsitzender)

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Heinrich Brömmelhues

Hans-Georg Fischer

Martina Schrage

Reinhard Böcker

Jens Steiner

Christel Wegmann

Silke Sommers

		2010	2011	2012
Gründungsberatung				
	Anzahl			
Individuelle Beratungen		591	422	412
davon Gründungsvorhaben		373	291	309
Erstinformationsveranstaltungen		9	14	6
Teilnehmer/innen		156	108	54
Orientierungsveranstaltungen für Arbeitslose		6	6	4
Teilnehmer/innen		89	80	51
Erstinformationen für gründungswillige Frauen		3	2	2
Teilnehmerinnen		31	12	19
Workshop "Unternehmerinnen-Forum im Kreis Borken"		1	1	9
Teilnehmerinnen		17	5	15
Erfahrungsaustauschveranstaltungen		4	4	4
Teilnehmer/innen		110	106	81
BPW NRW / Beratungsförderung				
Gründungen		38	32	33
Gründungszirkel		5	8	3
GCD / Beratungsförderung Festigungsbereich		115	121	82
Bestandsberatung				
	Anzahl			
Individuelle Beratungen		368	366	386
Anträge Potenzialberatungen		67	63	59
Ansiedlungsberatungen		4	10	9
Energieberatungen		12	9	12
Innovationsberatung				
	Anzahl			
Aufschlussberatungen		59	50	42
Datenbankrecherchen		11	12	16
Finanzierung und Förderung		110	121	127
Technolgoietransfer u. Kooperationsvermittlung		81	52	65
Projektbetreuung		50	33	25
Innovationspreise		11	42	12
Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit				
	Anzahl			
Betriebsdatenbank		2650	2807	2899
Immobilienbörse		125	121	108
Kooperationsbörse		36	36	27
Veranstaltungen		34	58	40
Messen		4	4	2
Vorträge		31	21	36
Pressearbeit		35	39	70

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	20	24
II. Sachanlagen	85	79	62
III. Finanzanlagen	5	5	5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36	67	100
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	44	2	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	4
Bilanzsumme	188	176	196

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	49	35	40
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	23	7
II. aus Lieferung und Leistung	13	7	2
III. sonstige	51	35	57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	15
Bilanzsumme	188	176	196

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	90	18	38
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	81	84	123
Gesamtleistung	171	102	161
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	628	587	693
Abschreibungen	23	24	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	134	144	151
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	2	3	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-613	-650	-707
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-613	-650	-707
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	613	650	707
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	40	43	38
Fremdkapitalquote:	%	60	57	62
Anlagendeckung I:	%	71	72	83
Anlagendeckung II:	%	71	72	83
Investitionen:	TEUR	11	23	13
cash-flow:	TEUR	-593	-640	-675
Liquidität 1. Grades	%	25	1	1
Liquidität 2. Grades	%	45	42	50
Liquidität 3. Grades	%	45	42	50
Personalstand	Personen	14	14	15
Personalaufwandintensität	TEUR	45	42	46

Von der Darstellung des Innenfinanzierungsgrades, der Eigenkapitalrentabilität, der Umsatzrentabilität und des Umsatzes pro Mitarbeiter wird wie bereits in den Vorjahren abgesehen, da die gemeinnützige Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine dauerhafte Verlustabdeckung mit sich bringt. Die genannten Kennzahlen sind daher nicht aussagekräftig.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Neben dem Kreis Borken sind alle 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken als Gesellschafter in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) eingebunden. Aufgabe der WFG ist es, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei verfolgt sie das Ziel, die regionale Arbeitsmarktlage zu verbessern. Hierzu bearbeitet die Gesellschaft verschiedene Arbeitsfelder wie die Unterstützung von Neugründungen, Unterstützung von Unternehmen bei Finanzierungsfragen, bei Standortsuche, wirtschaftliche Stabilisierung, Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Standortmarketing sowie Bereitstellung wirtschaftsbezogener Informationen. Die WFG verfolgt mit ihrer Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele und dient nicht Erwerbszwecken. Es handelt sich dabei um sogenannte Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI). Insofern entstehen aufgabenbedingt Verluste, die laut Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern ausgeglichen werden. Seit Mitte des Jahres 2007 hat die Gesellschaft als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Münsterland die Anerkennung als STARTERCENTER NRW erhalten, nachdem sie sich einer externen Prüfung und einem Zertifizierungsverfahren Anfang 2007 unterzogen hatte. Das Re-Audit in 2009 und 2011 wurde problemlos absolviert. Damit ist sie als anerkannte qualifizierte Beratungseinrichtung für Existenzgründer/innen leichter erkennbar und bietet zudem einen erweiterten Service an. Auf diese Weise baut sie ihre Rolle als wichtiges operatives Instrument der Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreisgebiet weiter aus.

Insgesamt kann die WFG auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken. Das zeigt zum einen die Auszeichnung mit dem bundesweiten Preis „Wirtschaftsförderung des Jahres“ im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“. Aber auch in anderen Geschäftsbereichen sind Erfolge zu verzeichnen.

Die Existenzgründungsberatung stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der WFG dar. Die weiterhin hohe Anzahl der individuellen Beratungen belegt das anhaltende Existenzgründungspotential im Kreis Borken. Dabei zeigte sich erneut, dass ein Großteil der Gründungen im Dienstleistungssektor vollzogen wurde. Die neuen Unternehmen wurden in 40% der Fälle von Frauen gegründet. Die Zielgruppe der Frauen als Unternehmerinnen soll in Zukunft weiter in den Fokus gerückt werden, weil hier noch erhebliche Potentiale liegen.

Insgesamt konnten viele Unternehmen eine wirtschaftlich sehr gute Situation vermelden, in einigen Branchen wurde an der Kapazitätsgrenze gearbeitet. Entsprechend der aktuellen Herausforderungen wurden 386 Beratungsgespräche und 14 Krisen- und Sanierungsberatungen geführt.

Um die eigene Innovationskraft und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit voran zu treiben, nutzen viele Unternehmen die Innovationsberatung der WFG. Im Berichtsjahr konnten 74 Unternehmen in 300 Beratungen bei der Implementierung neuer Technologien sowie der Entwicklung und Etablierung neuer Produktideen unterstützt werden.

Von besonderer Bedeutung für die Kreisentwicklung ist die Erarbeitung und Umsetzung eines kreisweiten Breitband-Konzeptes. Im Berichtsjahr konnten bereits in vier Ortslagen Nachfragebündelungen für das Breitbandnetz abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde 2012 das zdi-Zentrum (Zukunft durch Innovation) in Borken offiziell eingeweiht. Hier werden junge Menschen entlang der gesamten Bildungskette gezielt an die sogenannten

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) herangeführt. Gerade für eine so stark im verarbeitenden Gewerbe verwurzelte Wirtschaftsstruktur wie im Kreis Borken ist dies ein zentrales Fundament erfolgreicher Regionalentwicklung.

**Unternehmensförderungsgesellschaft
Westmünsterland mbH & Co. KG (UWe) i. L.**

Quantwick 34
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 86595-10
Fax: 02561 / 86595-12
Internet: www.uwe-info.de
E-Mail: liesner@uwe-info.de

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlagen	224.968,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	10.226,00 EUR	= 4,55%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Gründung und Entwicklung zukunftsorientierter Unternehmen zu fördern. Durch hierfür einzustellende Fachkräfte und unter Einsatz der bei der Komplementärin und den Kommanditisten vorhandenen unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Sachkunde berät sie derartige Unternehmen in allen Fragen des Managements und der Technologie.

Die Gesellschaft erwirbt, hält, veräußert und verwaltet Beteiligungen jeder Art an dritten Unternehmen und fördert diese Unternehmen in sonstiger Weise.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Da sich die Gesellschaft in Liquidation befindet, führt der Liquidator eigenverantwortlich die Geschäfte.

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

Beirat

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.043	10.475	6.493
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	84.511	80.289	77.562
V. Kommandit-Kapitalkonto II	169.739	177.492	186.441
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	267.293	268.256	270.496

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	224.968	224.968	224.968
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	1.320	1.320	1.320
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	41.004	41.967	44.207
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	267.293	268.256	270.496

	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.158	1.748	887
Gesamtleistung	1.158	1.748	887
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	6.102	4.482	145
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.902	4.620	9.099
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-324	-246	-500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.170	-7.600	-8.858
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.170	-7.600	-8.858
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	13.170	7.600	8.858
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis
Borken**

Da das Unternehmen an keiner Gesellschaft mehr beteiligt ist und trotz des großen Engagements keine Beteiligungen erwartet werden, hat die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 18.03.2011 die Liquidation der Gesellschaft unter dem Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien beschlossen. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.05.2011 (Vorlage 0095/2011) der Auflösung zugestimmt. Die Eintragung der Liquidation und des Liquidators in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 12.03.2012.

Die Liquidation ist noch nicht abgeschlossen. Für die Jahre 2011 und 2012 liegen seit dem 16.07.2013 Abschlüsse vor. Mit der Vorlage der Abschlüsse hat der Liquidator die Auskehrung der verbliebenen Mittel an die Gesellschafter angekündigt. Dies wird für 2013 erwartet. Vor diesem Hintergrund wird die Gesellschaft bis zur Beendigung der Liquidation nachrichtlich auch noch im Bericht für 2012 aufgeführt.

InnoCent Bocholt GmbH

Konrad-Zuse-Str. 4
46399 Bocholt
Tel.: 02871 / 97-214
Fax: 02871 / 97-204
Internet: www.innocent-bocholt.de

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.480.000,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	150.000,00 EUR	= 10,14 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden. Die Gesellschafter können zur Zweckerreichung auch selbst Räume anmieten und nutzen lassen.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Joachim Schüling

Beirat

Dr. Kleinschneider

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.361.060	2.293.864	2.217.555
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.813	3.476	6.897
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	71.896	72.271
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.521	1.545	1.382
Bilanzsumme	2.453.394	2.370.781	2.298.105

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.480.000	1.480.000	1.480.000
II. Kapitalrücklagen	150.000	150.000	150.000
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	24.219	27.406	32.200
V. Bilanzgewinn/ -verlust	3.187	4.794	647
B. Rückstellungen	4.898	4.259	4.000
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	761.171	677.783	602.926
II. aus Lieferung und Leistung	1.206	7.353	9.205
III. sonstige	18.633	17.193	18.457
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.081	1.993	670
Bilanzsumme	2.453.394	2.370.781	2.298.105

	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	97.693	161.632	152.668
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.292	0	46
Gesamtleistung	99.985	161.632	152.714
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	490	0	0
Abschreibungen	46.298	76.578	76.309
sonstige betriebliche Aufwendungen	33.767	48.360	46.865
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-12.847	-28.423	-25.665
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.582	8.270	3.875
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	598	900	152
sonstige Steuern	2.797	2.577	3.077
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.187	4.794	647
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.187	4.794	647

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2002 aufgenommen und zunächst im Jahr 2002 ein erstes InnoCent-Gebäude an der Fachhochschule in Bocholt errichtet. Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein weiteres Bürogebäude mit rd. 500 qm Nutzfläche.

In 2009 entstand in Kooperation mit der Fachhochschule in Bocholt sowie der Firma Siemens AG die Idee zur Errichtung eines technisch hochwertigen Maschinenlabors, um den Studien- und Wirtschaftsstandort Bocholt weiter zu stärken. Bereits in 2009 wurde deshalb das Stammkapital erhöht und der Unternehmenszweck um die Förderung der Forschung und Lehre durch die benachbarte Hochschule erweitert. Aufgrund gestiegener technischer Anforderungen erhöhten sich die Investitionskosten des neuen Maschinenlabors deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde das Stammkapital in 2010 nochmals, auf jetzt 1.480.000 € aufgestockt.

Nach acht Monaten Bauphase wurde im Herbst 2010 das neue Maschinenlabor den beiden Nutzern übergeben.

Im Berichtsjahr 2012 sind die Mieterlöse im Vergleich zum Vorjahr um 6 % zurückgegangen, sodass sich das Betriebsergebnis um 4 T-EUR verschlechtert hat. Durch den guten Vermietungsstand kann dennoch nach Abzug der Steuern erneut ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Da die Gesellschaft eine reine Objektgesellschaft ist, kann auf eine weitere Kommentierung verzichtet werden.

Regionale 2016-Agentur GmbH

Schloßplatz 3
46342 Velen
Tel.: 02863/38398-0
Fax: 02863/3839-99
Internet: www.regionale2016.de
E-Mail: info@regionale2016.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.200,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	6.000,00 EUR	=19,23 %

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „ZukunftsLAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Uta Schneider

Gesellschafterversammlung

41 davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker

Magdalene Garvert

Aufsichtsrat

14 Mitglieder davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	6	126
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	201	75	100
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Bilanzsumme	215	81	226

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31	31	31
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	10	10	23
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	6	9	24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	167	30	147
Bilanzsumme	215	81	226

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	524	328	814
Gesamtleistung	524	328	814
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	315	388	504
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	373	377	481
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-164	-435	-170
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-165	-436	-171
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	165	436	171
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Mit dem Instrument „Regionale“ unterstützt das Land NRW strukturpolitische Aktivitäten in ausgewählten Regionen. Im Herbst 2007 hat sich das westliche Münsterland im landesweiten Bewerbungsverfahren durchgesetzt und den Zuschlag für die Regionale 2016 erhalten. Die Regionale 2016-Agentur ist die zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für den gesamten Regionale-Prozess im westlichen Münsterland.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Jahr 2009 aufgenommen. Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet. Dieses wird auch in Zukunft der Fall sein, da die Gesellschaft keinen direkten Geschäftsbetrieb aufbauen wird. Ihre Aufgabe besteht darin, Projekte zu bündeln und zu koordinieren. Eine eigenständige Projektdurchführung durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die Deckung der Kosten der Geschäftsstelle der Regionale 2016-Agentur erfolgt zu 70 % aus Fördermitteln des Landes NRW.

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist die Initiierung und Begleitung von Projektideen für die Regionale 2016. Der mehrstufige Qualifizierungsprozess und die Zusammenarbeit mit den Ideengebern und Projektträgern konnten mit zunehmendem Prozessfortschritt in diesem Jahr weiter verfeinert werden. 30 herausragende Ideen wurden bis Ende des Jahres 2012 vom Lenkungsausschuss der Regionale 2016 in das dreistufige Verfahren der Regionale 2016 aufgenommen. Deren Projektträger arbeiten mit Unterstützung der Regionale 2016 Agentur intensiv an der Schärfung ihrer Ideen. Neun Projektträger haben bereits eine Projektstudie erarbeitet und mit Beschluss des Lenkungsausschusses die Stufe B im Verfahren erreicht. In diesem Vorhaben geht es jetzt um die konkrete Maßnahmenplanung und vor allem um die konkrete Finanzierung und Förderung. Im Kreis Borken wurden 2012 das Künstlerdorf Schöppingen und das KuBAaI-Kulturquartier Bocholter Aa und Industriestraße in die Qualifizierungsstufe B aufgenommen.

Erstmalig wurde am 26. Juni 2012 für alle Akteure, Entscheider und Freunde der Regionale 2016 die ZukunftsLANDpartie ausgerichtet. Hier konnte sich über die Projektideen ausgetauscht und Vernetzungen geschaffen werden. Darüber hinaus wurden Workshops organisiert.

Von besonderer Bedeutung für den Kreis Borken ist die Tatsache, dass im November 2011 das Projekt „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ auf der Grundlage der vorgelegten Projektstudien in die nächste Qualifikationskategorie B aufgenommen werden konnte. Damit hat das Projekt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung absolviert.

Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG

Heinrich-Hertz-Str. 6
46325 Borken
Tel.: 02861/901-550
Fax: 02861/901-500
Internet: www.mms-muenster.de
E-Mail: info@mms-muenster.de

Rechtsformen des Unternehmens

GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlagen:	255.645,94 EUR	
daran hält der Kreis Borken	51.129,19 EUR	= 20,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- Die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
- Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen
- Hörfunkwerbung zu verbreiten

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

AKTIVA	01.01.2010 EUR	01.01.2011 EUR	01.01.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	2.013	1.027	6.494
II. Sachanlagen	49.618	43.084	104.590
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.870	128.611	158.958
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	454.224	554.124	583.860
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.656	3.279
Bilanzsumme	698.289	754.067	882.745

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	312.583	316.344	320.301
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	25.565	25.565	25.565
B. Rückstellungen	3.300	26.851	48.113
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	23.852	9.003	20.261
III. sonstige	332.989	376.305	468.505
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	698.289	754.067	882.745

Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Darstellung zum Lokalfunk wurde gegenüber den Vorjahren erweitert. Nunmehr ist auch die Bilanz abgedruckt. Damit folgt die Berichterstattung den Offenlegungspflichten der Gesellschaft gemäß den rechtlichen Vorgaben des Handelsgesetzbuches.

Für den Kreis Borken hat der Lokalfunk eine wichtige Bedeutung in der aktuellen, regionalen Berichterstattung über Themen, die vorrangig den Kreis und die Kommunen betreffen und somit in der überregionalen Berichterstattung nur geringe Verbreitung finden. Der Lokalfunk ist insoweit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den regionalen Printmedien.

Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Heinrich-Hertz-Str. 6
46325 Borken
Tel.: 02861/901-550
Fax: 02861/901-500
Internet: www.mms-muenster.de
E-Mail: www.info@mms-muenster.de

Rechtsformen des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Die Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH steht zu 100 % im Eigentum der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG. Somit ist der Kreis mit 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

AKTIVA	01.01.2010 EUR	01.01.2011 EUR	01.01.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	56.937	60.698	64.655
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	56.954	60.698	64.655

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	30.289	33.949	37.874
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.100	1.184	1.217
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	56.954	60.698	64.655

	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.500	1.034	913
Beteiligungsergebnis	5.215	5.382	5.575
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.715	4.348	4.662
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	588	688	737
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.128	3.660	3.924
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	27.161	30.289	33.949
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	30.289	33.949	37.874

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	98	98	98
Fremdkapitalquote:	%	2	2	2
Anlagendeckung I:	%	98	98	98
Anlagendeckung II:	%	98	98	98
Investitionen:	EUR	5.317	5.398	5.575
cash-flow:	EUR	3.128	3.660	3.924
Innenfinanzierungsgrad:	%	59	68	70
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	7	7
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	0	0	0
Liquidität 2. Grades	%	1	0	0
Liquidität 3. Grades	%	1	0	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Kreis Borken ist mit 20,00 % an der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG beteiligt. Diese wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Lokalfunk Betriebsgesellschaft, sodass an dieser Stelle auf weitere Details verzichtet wird und auf die Ausführungen bei der vorstehenden Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG verwiesen wird.

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie

Weidenstr. 2
48683 Ahaus
Tel.: 02561/699-0
Fax: 02561/699-510
Internet: www.bbs-ahaus.de

Rechtsform des Unternehmens

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	770.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	498.960,00 EUR	64,8 %
Stadt Ahaus	67.760,00 EUR	8,8 %
Kreishandwerkerschaft Borken	101.640,00 EUR	13,2 %
Handwerkskammer zu Münster	33.880,00 EUR	4,4 %
Gesellschaft für Bildung und Technik GmbH der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen	50.820,00 EUR	6,6 %
Stiftung Akademie Klausenhof in Hamminkeln	16.940,00 EUR	2,2 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere durch die Durchführung folgender Maßnahmen und durch die Unterhaltung nachfolgender Einrichtungen verwirklicht:

- a) Betrieb einer Berufsbildungsstätte, in der mit Vorrang überbetriebliche Ausbildung zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende des Handwerks durchgeführt wird.
Im Bedarfsfall kann die überbetriebliche Ausbildung zu Gunsten der Auszubildenden der Industrie erweitert werden.
- b) Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich des Handwerks und bei Bedarf für den Bereich der Industrie, soweit sie nicht in eigener Trägerschaft der Gesellschafter oder in der Akademie des Handwerks in Raesfeld durchgeführt werden
- c) Betrieb eines Berufsorientierungszentrums für die Berufsvorbereitung Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang von der Schule zum Beruf sowie die Durchführung außerbetrieblicher Berufsausbildungen

- d) Durchführung beruflicher Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Eingliederung von arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, insbesondere Frauen nach der Kindererziehungsphase
- e) Betrieb einer Technischen Akademie Ahaus als Schulungsstätte, Technologietransferstelle und Weiterbildungseinrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen
- f) Betrieb einer DVS-Schweißkursstätte zur Durchführung Schweißtechnischer Lehrgänge nach den DVS-Richtlinien mit Prüfungsabnahme
- g) Förderung der Bildung durch die Planung neuer Aus- und Fortbildungskonzeptionen einschließlich der Entwicklung moderner Lehrpläne und Lehrmethoden
- h) Förderung der Jugendhilfe

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing (stellv. Geschäftsführer)

Gesellschafterausschuss

ein Vertreter je Gesellschafter

darunter:

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster (Vorsitzender)

Gesellschafterversammlung

24 Vertreter der Gesellschafter davon 8 vom Kreis Borken entsandt.

darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender im Wechsel mit dem Bürgermeister der Stadt Ahaus und dem Kreishandwerksmeister)

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Josef Osterhues

Frank Engbers

Annette Demes

Hans-Georg Fischer

Annette Bruns-Schmeing

Sandra Lentfort

	2010		2011		2012	
	TNW*	%	TNW*	%	TNW*	%
Überbetriebliche Ausbildung	8.761	35,0	8.794	36,7	9.252	39,2
- Handwerk	7.697	30,7	7.703	32,1	8.027	34,0
- Industrie	1.064	4,2	1.091	4,6	1.225	5,2
Technische Akademie Ahaus	992	4,0	1.236	5,2	1.468	6,2
Berufsorientierungszentrum	6.880	27,5	6.872	28,7	6.391	27,1
- Benachteiligtenprogramm	1.762	7,0	1.242	5,2	1.100	4,7
- Rampe	918	3,7	810	3,4	941	4,0
- Berufsvorbereitung	4.200	16,8	4.820	20,1	4.350	18,4
Förderung beruflicher Weiterbildung	8.412	33,6	7.061	29,5	6.499	27,5
- Schulungsstätte Bocholt	1.744	7,0	1.251	5,2	1.025	4,3
- Schulungsstätte Ahaus	5.692	22,7	5.265	22,0	5.013	21,2
- DVS Schweißlehrgänge	976	3,9	545	2,3	461	2,0
Gesamtleistungen	25.045	100,0	23.963	100,0	23.610	100,0

*Teilnehmerwochen

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.269	28.650	35.723
II. Sachanlagen	2.051.664	2.252.577	2.148.151
III. Finanzanlagen	15.056	15.056	15.100
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	176.158	160.233	161.359
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.362.410	1.589.975	2.258.554
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	10.355.460	8.575.639	5.250.466
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.843	17.618	14.394
Bilanzsumme	13.967.860	12.639.748	9.883.747

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	770.000	770.000	770.000
II. Kapitalrücklagen	4.320.033	4.359.433	4.136.426
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	837.548	690.817	369.278
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-146.731	-646.546	-335.181
B. Rückstellungen	5.514.913	4.821.937	3.184.261
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	459.325	639.885	674.537
III. sonstige	633.363	815.940	831.064
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.579.408	1.188.281	253.362
Bilanzsumme	13.967.860	12.639.748	9.883.747

	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	13.355.524	12.542.802	12.222.767
aktivierte Eigenleistungen	3.291	16.596	0
sonstige betriebliche Erträge	536.879	343.913	315.993
Gesamtleistung	13.895.694	12.903.310	12.538.760
Materialaufwand	742.608	708.946	672.632
Personalaufwand	7.028.800	6.947.759	6.592.511
Abschreibungen	335.358	325.007	388.702
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.979.289	5.629.692	5.251.550
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	51.225	68.537	37.761
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-139.135	-639.556	-328.875
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.130	776	1.176
sonstige Steuern	6.466	6.215	5.130
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-146.731	-646.546	-335.181
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Rücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-146.731	-646.546	-335.181

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	41	41	50
Fremdkapitalquote:	%	59	59	50
Anlagendeckung I:	%	279	225	225
Anlagendeckung II:	%	279	225	225
Investitionen:	EUR	1.420.501	1.682.467	688.154
cash-flow:	EUR	228.026	-282.139	-169.486
Innenfinanzierungsgrad:	%	16	-17	-25
Eigenkapitalrentabilität:	%	-3	-12	-7
Umsatzrentabilität:	%	-1	-5	-3
Liquidität 1. Grades	%	948	589	349
Liquidität 2. Grades	%	1.072	698	499
Liquidität 3. Grades	%	1.089	709	509
Personalstand	Personen	141	138	133
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	98.551	93.502	94.276
Personalaufwandintensität	EUR	49.850	50.346	49.568

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Kernpunkte der Arbeit der BBS sind die überbetriebliche Ausbildung für Handwerk und Industrie sowie die Heranführung an und die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Hierzu führt sie Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für entsprechende Gruppen durch. Weiterhin unterhält die BBS ein Berufsorientierungszentrum für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Qualifizierung Berufstätiger. Dies wird besonders im Leistungsspektrum der TAA deutlich.

Seit dem Jahr 2001 ist die BBS Trägerin einer Transfergesellschaft (Perspective GmbH). Diese hat u.a. die Aufgabe, Unternehmen in Krisensituationen dabei zu unterstützen, Personalüberhänge sozialverträglich abzubauen und damit zugleich drohender Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Deutlich wird, dass die BBS nachhaltig zur Verbesserung der sozialen Bedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken beiträgt. Die Arbeitslosigkeit im Kreis Borken liegt um 2,7 %-Punkte deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch die Jugendarbeitslosigkeit ist sehr gering.

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Die gute Kapazitätsauslastung in den Betrieben verbunden mit niedrigen Arbeitslosenquoten zeugen auch in unserer Region von einem nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung. Für die Bildungsbranche insgesamt- und auch für die BBS- stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung indes genau umgekehrt dar. Wegen der guten Auslastung in den Betrieben haben diese weniger Qualifizierungsleistungen nachgefragt und auch die institutionellen Nachfrager (SGB II und III) haben ihre Programme wegen des weiter sinkenden Bestandes an Arbeitslosen deutlich zurückgefahren. Das führte zu weiterhin stagnierenden bis leicht rückläufigen Teilnehmerzahlen. Im Vergleich zu 2011 ist es aber aufgrund von umfangreichen Konsolidierungsbemühungen gelungen, den Jahresfehlbetrag deutlich zu reduzieren.

Insbesondere der Bereich Förderung beruflicher Weiterbildung hat das Gesamtergebnis stark belastet, da es zu kurzfristigen nicht planbaren Umsatzeinbrüchen gekommen ist. Um ein bestimmtes Kompetenzprofil aufrecht zu halten, sind vorübergehend Lehrgänge mit wirtschaftlich kritischen Kursgrößen durchgeführt worden. Inzwischen wurden weitere Reorganisationsanstrengungen unternommen, damit solche Effekte in Zukunft vermieden werden.

Wegen einer Co-Finanzierung mit Eigenmitteln für die Sanierung des Hauptgebäudes an der Weidenstraße über 8,9 Mio. EUR ist die Liquidität zum Bilanzstichtag deutlich zurückgegangen. Diese Baumaßnahme konnte Ende des Jahres 2012 größtenteils abgeschlossen werden und trägt nun zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft bei.

In Zukunft wird der öffentlich geförderte Bildungsmarkt (SGB II und SGB III) nicht zuletzt wegen der demografischen Entwicklung weiter schrumpfen. Bei den betrieblichen Nachfragern wird dagegen ein wachsendes Umsatzvolumen prognostiziert. Hier müssen flexible und passgenaue Angebote geschaffen werden, um die Marktchancen zu nutzen. Das in 2012 begonnene Konsolidierungsprogramm wird 2013 weitergeführt werden, um mittelfristig wieder ausgeglichene Bilanzergebnisse zu erreichen.

**Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische
Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung GmbH**

Weidenstr. 2
48683 Ahaus
Tel.: 02561/699-0
Fax: 02561/699-510
Internet: www.bbs-ahaus.de
E-Mail: boeing@bbs-ahaus.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Perspeqtive GmbH ist mit 25.000 EUR ausgewiesen. Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Die BBS GmbH ist zu 50% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Für den Kreis Borken bedeutet dies eine mittelbare Beteiligung, weil dieser direkt mit 64,80 % an der BBS beteiligt ist.

Gegenstand des Unternehmens

Die Perspeqtive GmbH ist eine Transfergesellschaft, also ein im SGB III verankertes und von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gleichermaßen akzeptiertes Instrument zur Flankierung betrieblicher Restrukturierungsprozesse. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/innen regionaler Betriebe durch Beratung und Qualifizierung in zukunftssträchtige, attraktive neue Arbeitsstellen zu vermitteln.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	378	395	255
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	598	537	717
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	976	932	972

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	389	443	465
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	54	23	43
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	179	177	185
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	5	2
III. sonstige	307	259	250
D. Rechnungsabgrenzungsposten	22	0	0
Bilanzsumme	976	932	972

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	5.388	4.043	3.806
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	8	1	0
Gesamtleistung	5.396	4.044	3.806
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.801	3.765	3.513
Abschreibungen sonstige betriebliche Aufwendungen	0 545	0 261	0 251
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	4	5	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54	23	43
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	54	23	43
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	54	23	43

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	48	53	55
Fremdkapitalquote:	%	50	47	45
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	TEUR	99	20	52
Eigenkapitalrentabilität:	%	11	5	8
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1
Liquidität 1. Grades	%	182	207	286
Liquidität 2. Grades	%	297	360	388
Liquidität 3. Grades	%	297	360	388

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Perspeqtive GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, von Personalabbau betroffenen Mitarbeitern/ innen regionaler Betriebe neue Arbeitsstellen zu vermitteln. Für die Beratungs- und Qualifizierungsleistungen kann auf erfahrene Personalberater/ innen und das gesamte Spektrum betrieblicher Weiterbildung der BBS zurückgegriffen werden. In Kooperation mit namenhaften Unternehmen der regionalen Wirtschaft erhalten die Beschäftigten der Perspeqtive GmbH zukunftssträchtige Qualifikationen und eine arbeitsplatznahe, passgenaue Einarbeitung, sodass auch der Kreis Borken von dieser Arbeitsweise profitiert.

Aufgrund der guten Wirtschaftslage haben sich wie im Vorjahr keine neuen Transfermaßnahmen ergeben. Für 2013 wird jedoch wieder mit neuen Aufträgen gerechnet.

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Rohrteichstraße 71
33602 Bielefeld
Telefon 0521 557577-10
Telefax 0521 557577-75
E-Mail zweckverband@stiw1.de

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Der aus dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe und dem westfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster fusionierte Zweckverband hat 13 Mitglieder.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 8,86 %.

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Umlageschlüssel. Bemessungsgrundlage sind hierbei die im Verbandsgebiet registrierten Einwohnerzahlen.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts und unterhält gleichwertige Abteilungen an den Standorten Münster und Bielefeld. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese vorzubereiten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen kommunalen Handelns an. Es kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften, die dem öffentlichen Zweck dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten.

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Pit Clausen

Studienleitung

Thomas Hüttemann

Verbandsversammlung

Walter Alfert

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59	42	0
II. Sachanlagen	4.788	4.610	0
III. Finanzanlagen	74	74	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.101	11.382	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1	3	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29	42	0
Bilanzsumme	16.053	16.152	0

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. allgemeine Rücklage	4.610	4.425	0
III. Ausgleichsrücklage	64	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-267	-302	0
VI. Sonderposten	16	15	0
B. Rückstellungen	8.917	9.314	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	58	239	0
III. sonstige	1.079	956	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.575	1.506	0
Bilanzsumme	16.053	16.152	0

Für das Jahr 2012 liegt bisher noch kein Jahresabschluss vor. Es werden deshalb nur die Zahlen der Jahre 2010 und 2011 dargestellt.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe trägt auf vielen Ebenen zur positiven fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Borken bei. Es bildet die Verwaltungsfachangestellten, die Kaufleute für Büromanagement und die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Kommunen im Münsterland und in Ostwestfalen - Lippe aus und bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Kommunalverwaltungen an. Darüber hinaus führt das Studieninstitut die Angestelltenlehrgänge I und II durch und unterstützt die Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Auswahlverfahren zur Besetzung der Ausbildungs- und Studienplätze (Ausbildungsmarketing, Durchführung von Eignungstests).

Für das Jahr 2012 liegt bisher noch kein Jahresabschluss vor, sodass genauere Erläuterungen zum Berichtsjahr 2012 nicht möglich sind.

Kreisbauverein GmbH

Im Piepershagen 29
46325 Borken
Tel.: 02861/90992-0
Fax: 02861/90992-22
Internet: www.wohnbau-wml.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.376.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	76.250,00 EUR	= 4,87 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Dabei bleibt die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer

Uwe Schramm (Vorsitzender)
Dr. Uwe Jägering

Beirat

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2010	2011	2012
bebauungsfähige Grundstücke				
Fläche	qm	11.561	14.590	9.727
Wert	TEUR	373	1.128	296
Bestand an Bauten				
Häuser	Anzahl	368	359	354
mit				
Wohnungen		1.060	1.039	1.030
davon mit Preisbindung		535	471	467
Büros und Ladenlokale etc.		2	2	2
Garagen		128	127	126
Wohn- und Nutzfläche	qm	78.942	77.547	76.847
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche				
	EUR/qm	4,63	4,74	4,83
Wohnungswechsel	Anzahl	128	134	128
Leerstandsquote	%	0,19	0,29	0,10
Instandsetzungsaufwand				
	EUR/qm	21,89	15,59	16,76

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	38	24
II. Sachanlagen	40.878	39.263	37.473
III. Finanzanlagen	20.973	19.003	18.981
 B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.986	1.924	3.732
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	303	392	114
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	269	2.150	2.463
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	7	2
Bilanzsumme	64.432	62.778	62.789

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.376	1.376	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	27.402	28.117	30.176
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	714	2.059	2.617
davon	0	0	0
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	714	2.059	2.617
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
 B. Rückstellungen	805	988	1.225
 C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	30.312	27.445	24.357
II. aus Lieferung und Leistung	2.652	2.627	2.802
III. sonstige	1.169	166	236
 D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	64.432	62.778	62.789

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	9.000	9.202	8.858
aktivierte Eigenleistungen	195	-63	1.637
sonstige betriebliche Erträge	917	1.302	822
Gesamtleistung	10.112	10.440	11.317
Materialaufwand	3.633	2.552	4.454
Personalaufwand	2.021	2.130	2.199
Abschreibungen	1.366	1.509	1.163
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.537	1.287	1.202
Beteiligungsergebnis	0	0	-6
Zinsergebnis	-712	-674	-551
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	843	2.289	1.742
außerordentliches Ergebnis	-8	-106	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-13	-1.013
sonstige Steuern	122	136	138
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	714	2.059	2.617
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	714	2.059	2.617

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	46	50	54
Fremdkapitalquote:	%	54	50	46
Anlagendeckung I:	%	48	54	60
Anlagendeckung II:	%	96	99	103
Investitionen:	TEUR	663	1.056	211
cash-flow:	TEUR	2.080	3.568	3.780
Innenfinanzierungsgrad:	%	314	338	1.790
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	7	5
Umsatzrentabilität:	%	8	22	30
Liquidität 1. Grades	%	5	44	54
Liquidität 2. Grades	%	11	52	56
Liquidität 3. Grades	%	50	91	138
Personalstand	Personen	59	64	62
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		30	29	30
Teilzeitbeschäftigte		27	33	31
Auszubildende		2	2	1
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	171	163	183
Personalaufwandintensität	TEUR	34	33	35

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft die Restrukturierung des Unternehmens erfolgreich abschließen können. Die positive Entwicklung zeigt sich auch in den Leistungsdaten des Geschäftsjahres 2012. Die Leerstandsquote betrug zum 31.12.2012 lediglich 0,1 % und ist damit nicht mehr optimierbar.

Die Initiierung von Projektentwicklungen im Bauträgerbereich rundet das Leistungspaket der Kreisbauverein GmbH ab. Mit dem Aufbau dieser Sparte sind zusätzliche Wertschöpfungspotenziale gegeben. In exklusiver Lage von Bocholt ist mit dem Bau von 22 Eigentumswohnungen begonnen worden. Darüber hinaus wird auf dem erworbenen Grundstück eine Grundschule zu 11 Wohnungen und 1 Praxis im Denkmalschutz umgebaut.

Die Ergebnisse des angekauften Tochterunternehmens (Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH, Lüdinghausen) sind sehr zufriedenstellend. Die positive Entwicklung hat sich schneller, konsequenter und dauerhafter eingestellt als man erwarten durfte. Mit dem Ankauf der Kapitalanteile in Höhe von 94,50 % (Ende 2007) und weiteren 0,17 % im Jahr 2011 an der Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (KSG) hat die Kreisbauverein GmbH ihr Geschäftsumfeld erweitert. Die KSG verwaltete zum Bilanzstichtag insgesamt 1.404 eigene und fremde Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Des Weiteren besteht eine Beteiligung in Höhe von 50,00 % an der StadtBau GmbH Stadtlohn. Weitere Gesellschafterin ist die Sparkasse Stadtlohn. Die Gesellschaft befindet sich jedoch in Liquidation und wurde im Februar 2012 aufgelöst.

Im Jahre 2009 hat die Gesellschaft die StadtBau Verwaltungs-GmbH & Co. KG gegründet. Sie steht im alleinigen Eigentum der Kreisbauverein GmbH. Die StadtBau GmbH & Co. KG übernahm die Trägerschaft des Seniorenwohnheims in Rheine, das langfristig an einen Betreiber vermietet ist. Nach der Projektphase und einer Anlaufphase wurde das Wohnheim vermarktet. Im Jahr 2011 konnte ein Investor, der auf Sozialimmobilien spezialisiert ist, als Käufer gefunden werden. Zum 31.03.2011 wurden die Kommanditanteile an den Investor veräußert. Gleichzeitig ist die StadtBau Verwaltungs-GmbH i. L. als Komplementärin bei der StadtBau GmbH & Co. KG ausgetreten und in die Liquidation gegangen, da ihre Funktion als Komplementärin mit dem Austritt beendet war.

Die Gesellschaft betreibt eine intensive Risikofrüherkennung. Die risikomindernden Entscheidungen haben dazu beigetragen, dass bestandsgefährdende Entwicklungen aktuell nicht erkennbar sind.

		2010	2011	2012
Bestand an Bauten	Anzahl			
Mietwohnungen		4.413	4.346	4.058
Büros		33	35	38
Garagen		690	640	587
Wohn- und Nutzfläche	qm	314.087	309.928	289.562
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche	EUR/qm	4,59	4,57	4,70
Wohnungswechsel	Anzahl	645	602	512
Leerstandsquote	%	0,29	0,30	0,22

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	38	24
II. Sachanlagen	191.254	187.752	186.769
III. Finanzanlagen	85	82	66
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.813	7.565	9.114
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	769	834	713
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	3.834	14.357	16.746
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64	132	61
Bilanzsumme	203.839	210.760	213.493

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	3.905	3.870	3.833
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	71.984	75.330	83.574
IV. Anteile anderer Gesellschafter	3.386	3.571	4.112
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.563	4.059	6.910
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.251	3.152	3.675
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	109.546	100.896	101.497
II. aus Lieferung und Leistung	10.107	19.698	9.732
III. sonstige	94	180	160
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	1
Bilanzsumme	203.839	210.760	213.493

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	25.804	24.995	23.816
aktivierte Eigenleistungen	-128	125	1.717
sonstige betriebliche Erträge	4.830	3.275	8.005
Gesamtleistung	30.506	28.395	33.537
Materialaufwand	13.665	10.873	11.808
Personalaufwand	2.498	2.621	2.688
Abschreibungen	5.435	5.221	4.749
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.043	1.472	2.057
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-2.581	-2.228	-1.864
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.284	5.980	10.371
außerordentliches Ergebnis	-13	-179	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	-10	-2.040
sonstige Steuern	560	602	622
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.703	5.210	11.788
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.935	2.563	4.059
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-293	-213	-494
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	2.782	3.500	8.444
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.563	4.059	6.910

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	40	41	46
Fremdkapitalquote:	%	60	59	54
Anlagendeckung I:	%	43	46	53
Anlagendeckung II:	%	99	98	106
Investitionen:	TEUR	1.083	9.829	10.597
cash-flow:	TEUR	9.138	10.430	16.537
Innenfinanzierungsgrad:	%	844	106	156
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	7	11
Umsatzrentabilität:	%	14	21	49
Liquidität 1. Grades	%	25	54	103
Liquidität 2. Grades	%	30	58	108
Liquidität 3. Grades	%	82	86	164
Personalstand	Personen	116	115	109
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		36	35	35
Teilzeitbeschäftigte		78	78	73
Auszubildende		2	2	1
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	263	247	308
Personalaufwandintensität	TEUR	22	23	25

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Mit dem Wirtschaftsjahr 2008 hatte die Genossenschaft erstmalig im Rahmen ihrer Berichterstattung den Jahresabschluss als konsolidierten Gesamtabschluss über alle verbundenen Unternehmen als Konzern abgegeben. Nunmehr sind nur noch die Konzerndaten abgedruckt. In den Zahlen kann die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe abgelesen werden.

Die WohnBau Westmünsterland eG bewirtschaftet mit ihren Tochtergesellschaften, Kommunale Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Lüdinghausen, Wohnungsbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH und Kreisbauverein GmbH, insgesamt 4.058 Einheiten, von denen 2.064 Wohnungen frei finanziert und 1.994 öffentlich gefördert waren. Der Verbund um die Wohnbau Westmünsterland eG dürfte damit auch im Geschäftsjahr 2012 erneut eines der stärksten Immobilienunternehmen der Region sein.

Der verfolgte Konsolidierungskurs wird im Geschäftsjahr 2012 weiter konsequent fortgesetzt. Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat soll dieser Kurs auch in den nächsten Jahren beibehalten werden, um die wirtschaftliche Lage der Unternehmen noch weiter zu stärken. Die demographische Entwicklung und daraus entstehende Risiken, wie unter anderem zunehmende Fluktuation und Leerstand, sollen hierbei zukünftig vermehrt im Fokus behalten werden. Einen wesentlichen Beitrag soll das Modernisierungsprogramm 2010/2020 leisten. In diesem Zusammenhang sieht die WohnBau-Unternehmensgruppe ihre Zukunftschancen darin, dass sie sich zum Qualitätsdienstleister entwickelt. Ein spezielles Personalentwicklungskonzept – vorrangig für Mitarbeiter im Kundenkontakt – soll die Umsetzung des vorhandenen Dienstleistungsverständnisses stärken.

Im Geschäftsjahr 2012 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.788 T-EUR erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Bocholter Heimbau eG

Südwall 22
46397 Bocholt
Tel.: 02871/2177-0
Fax: 02871/7805
Internet: www.bocholter-heimbau.de
E-Mail: info@bocholter-heimbau.de

Rechtsform des Unternehmens

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Beteiligungsverhältnisse

Genossenschaftskapital:

3.320 Mitglieder mit 3.994 Anteilen zu je 210,00 EUR = 838.740,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 96 Anteile 20.160 EUR = 2,4 %

Davon wird ein Anteil treuhänderisch durch den Kreiskämmerer Wilfried Kersting verwaltet.

Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Besetzung der Organe

Vorstand

Ingo Langela	(Geschäftsführer, staatl. gepr. Betriebswirt)
Paul Lensing	(Geschäftsführer bis zum 31.12.2012)
Franz Büdding	Bankdirektor i. R.
Alexander Elskamp	selbst. Kaufmann

Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2010	2011	2012
Grundstücke				
Fläche	qm	3695	11376	6893
Wert	TEUR	1	448	2
Bestand an Bauten				
Häuser				
mit				
Mietwohnungen		1.367	1.962	1.990
Büros		2	5	6
Garagen		360	491	503
Wohnungswechsel	Anzahl	127	183	194
Bauten in Planung				
Doppelhäuser				
		0	0	0
Wohnungen				
		0	0	0
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	19,11	21,46	21,07

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	10	5
II. Sachanlagen	26.866	40.178	42.834
III. Finanzanlagen	1	1.380	1.380
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.875	2.633	2.758
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33	173	215
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4.661	10.438	8.001
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	7
Bilanzsumme	33.445	54.818	55.200

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	508	811	818
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	19.401	31.143	32.313
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	254	376	384
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.238	1.142	1.143
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	9.636	16.824	16.815
II. aus Lieferung und Leistung	2.357	3.545	3.590
III. sonstige	51	973	136
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	0
Bilanzsumme	33.445	54.818	55.200

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	6.381	9.738	9.658
aktivierte Eigenleistungen	10	-205	126
sonstige betriebliche Erträge	133	120	143
Gesamtleistung	6.524	9.653	9.926
Materialaufwand	3.462	5.401	5.522
Personalaufwand	408	900	869
Abschreibungen	994	1.361	1.349
sonstige betriebliche Aufwendungen	206	411	335
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-207	-311	-362
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.248	1.269	1.490
außerordentliches Ergebnis	-125	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	15	0
sonstige Steuern	172	280	281
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	950	973	1.209
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	696	597	825
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	254	376	384

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	60	59	61
Fremdkapitalquote:	%	40	41	39
Anlagendeckung I:	%	75	78	76
Anlagendeckung II:	%	114	120	115
Investitionen:	TEUR	306	16.055	4.018
cash-flow:	TEUR	1.944	2.334	2.558
Innenfinanzierungsgrad:	%	635	15	64
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	4	4
Umsatzrentabilität:	%	15	10	13
Liquidität 1. Grades	%	159	204	184
Liquidität 2. Grades	%	161	208	189
Liquidität 3. Grades	%	225	259	252

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Seit dem 01.01.2011 ist die Bocholter Bauverein eG mit der Heimstätte Bocholt eG zur Bocholter Heimbau eG Bocholt fusioniert. Vor diesem Hintergrund sind die Zahlen der verschiedenen Jahre nicht vergleichbar. Die Zahlen des Jahres 2010 spiegeln noch die Ergebnisse der Bocholter Bauverein eG wieder. Den Zahlen ab 2011 liegen die Jahresabschlüsse der fusionierten Genossenschaft zu Grunde.

Nach der Fusion ist es eine Hauptaufgabe, die internen Arbeitsabläufe zu analysieren und aufeinander abzustimmen. Ein wichtiges Ziel sieht der Vorstand darin, die Kommunikation mit den Mietern zu fördern, um ihnen die gewohnten Dienstleistungen nahezubringen.

Große Chancen sieht der Vorstand in dem breit gefächerten Wohnungsangebot in den unterschiedlichen Mietpreissegmenten. Daher wird die Genossenschaft auch weiterhin Maßnahmen ergreifen, um attraktive Wohnungen zu erschwinglichen Preisen am Markt anzubieten.

Im Jahr 2012 hat die Bocholter Heimbau eG mit der Fertigstellung der Neubauprojekte an der Hohenzollernstraße und der Birkenallee insgesamt 32 Neubauwohnungen dem Markt zur Verfügung gestellt. Für das nächste Jahr ist die Bereitstellung von 28 weiteren Neubauwohnungen in Bocholt und Rhede geplant. Daran zeigt sich, dass die Gesellschaft ihren Mitgliedern und Mietern zeitgemäße neue Wohnungen anbieten kann, die sich durch barrierearme Ausstattungen auszeichnen.

Sparkasse Westmünsterland

Ahaus
Bahnhofstr. 1
48683 Ahaus
Tel.: 02561/73-0
Fax: 02851/73-9077
Internet: www.sparkasse-westmuensterland.de
E-Mail: info@sparkasse-westmuensterland.de

Dülmen
Overbergplatz 1
48249 Dülmen
Tel.: 02594/998-0
Fax: 02594/998-8959

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anteilsverhältnis

Zweckverband

Träger der Sparkasse Westmünsterland ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck. Das Anteilsverhältnis ist wie folgt verteilt:

Kreis Borken	38,90 %
Kreis Coesfeld	30,26 %
Stadt Billerbeck	0,49 %
Stadt Coesfeld	7,18 %
Stadt Dülmen	10,57 %
Stadt Isselburg	3,39 %
Stadt Vreden	6,21 %
Stadt Stadtlohn	3,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

(Auszug aus dem Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen; § 2)

Besetzung der Organe

Vorstand

Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender)

Jürgen Büngeler (Mitglied)

Karlheinz Lipp (Mitglied)

Dr. Raoul G. Wild (Mitglied)

Dr. Matthias Bergmann (stellvertret. Mitglied)

Verwaltungsrat

18 Mitglieder davon 5 des Kreises Borken:

Landrat Konrad Püning (Vorsitzender)

Landrat Dr. Kai Zwicker (1. Stellvertretender Vorsitzender)

Hans Pixa (2. Stellvertretender Vorsitzender)

Gerhard Ludwig (ab 28.08.2012)

Markus Schulte

Jens Spahn

Paul Valtwies

Friedhelm Weikamp (bis 28.08.2012)

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Barreserve	154.032	93.065	124.945
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	316.687	397.042	439.543
4. Forderungen an Kunden	3.950.561	4.486.354	4.645.154
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	742.434	792.812	662.722
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	138.885	130.769	134.397
7. Beteiligungen	86.386	82.117	82.523
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
9. Treuhandvermögen	2.529	2.336	1.961
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	306	266	154
12. Sachanlagen	29.164	31.663	28.739
13. Sonstige Vermögensgegenstände	7.996	9.266	10.133
14. Rechnungsabgrenzungsposten	8.882	10.155	6.289
Bilanzsumme	5.438.013	6.035.995	6.136.709
PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.151.084	1.192.154	1.133.369
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.739.094	4.119.292	4.295.005
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	57.209	54.446	30.119
4. Treuhandverbindlichkeiten	2.529	2.336	1.961
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.546	21.428	19.235
6. Rechnungsabgrenzungsposten	8.118	8.010	4.642
7. Rückstellungen	108.473	100.053	86.543
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	26.834	31.388	31.390
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	19.000	178.000	196.000
12. Eigenkapital	306.126	328.888	338.446
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	292.912	315.359	324.830
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	13.214	13.530	13.616
Bilanzsumme	5.438.013	6.035.995	6.136.709

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Zinserträge	231.962	243.019	235.627
Zinsaufwendungen	111.531	113.954	112.481
Zinsergebnis	120.431	129.065	123.146
Laufende Erträge	6.150	4.360	6.955
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Provisionserträge	36.359	39.505	38.080
Provisionsaufwendungen	2.273	2.001	1.730
Provisionsergebnis	34.085	37.504	36.350
Nettoertrag aus Finanzgeschäften bis 2009 (jetzt Aufwand)	-35	-5	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.283	8.979	5.346
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rohertrag	163.914	179.904	171.797
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	45.096	49.563	51.779
Soziale Abgaben	13.761	18.943	16.781
andere Verwaltungsaufwendungen	28.742	31.071	29.929
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.478	6.115	4.182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.231	6.923	2.287
Zuführungen zum Fons für allgemeine Bankenrisiken	15.000	158.151	18.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	12.194	0	6.774
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	133.356	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	407	9.794	12.389
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	80	80	86
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	41.925	32.620	29.591
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	108	0	0
Außerordentliches Ergebnis	-108	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	28.466	18.921	15.797
Sonstige Steuern	138	169	177
Jahresüberschuss	13.214	13.530	13.616
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	13.214	13.530	13.616

	Angaben in	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote:	%	6	5	6
Fremdkapitalquote:	%	94	92	91
Anlagendeckung I:	%	247	266	278
Anlagendeckung II:	%	976	998	1.021
Investitionen:	TEUR	2.604	6.267	2.166
cash-flow:	TEUR	30.293	29.439	36.962
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.163	470	1.706
Eigenkapitalrentabilität:	%	14	10	9
Umsatzrentabilität:	%	15	11	10
Liquidität 1. Grades	%	72	43	58
Personalstand gesamt	Personen	1.179	1.285	1.283
- davon				
Vollzeitkräfte		756	806	792
Teilzeitbeschäftigte		308	345	355
Auszubildende		115	134	136
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	236	230	223
Personalaufwandintensität	TEUR	50	53	53

Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab. Bei den Kennzahlen sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Sparkasse Westmünsterland trägt auf vielen Ebenen zur positiven Kreisentwicklung bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort Kreis Borken. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zu einer neuen Kultur der Selbstständigkeit in unserer Region und engagiert sich als Förderin für Soziales, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport.

**Sparkassenzweckverband Westmünsterland -
Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und
der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und
Billerbeck**

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck der Sparkasse Westmünsterland fungiert als Träger der Sparkasse. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe

Standort Münster

Joseph-König-Straße 40
48147 Münster
Fax 0251 9821- 609
Tel 0251 9821 – 0
E-Mail poststelle@cvua-mel.de

Standort Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax 0251 9821- 250
Tel 0251 9821 - 0

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein-Westfalen die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Stammkapital: 256.000,00 EUR
davon Kreis Borken: 16.000,00 EUR 6,25 %

Gegenstand des Unternehmens

Das CVUA-MEL untersucht Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel sowie Gegenstände des täglichen Bedarfs im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte, des Landes NRW oder des Bundes auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen, um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Georg Schneiders	(Vorsitzender)
Dr. Michael Heitmann	(stellv. Vorsitzender)

Verwaltungsrat

Dr. Heinrich Bottermann	(Vorsitzender)
Roland Butz	(Stellvertretender Vorsitzender)

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	151	107	148
II. Sachanlagen	5.180	5.253	31.658
III. Finanzanlagen	618	1.142	1.700
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	69	62	63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	319	89	502
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	3.070	3.737	4.673
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51	49	77
Bilanzsumme	9.460	10.440	38.821

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	256	256	256
II. Kapitalrücklagen	2.795	2.795	2.795
III. Gewinnrücklagen	38	38	618
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	-51	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-51	357	0
B. Rückstellungen	4.814	5.713	6.831
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	26.525
II. aus Lieferung und Leistung	667	202	414
III. sonstige	860	699	722
D. Rechnungsabgrenzungsposten	82	432	661
Bilanzsumme	9.460	10.440	38.821

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	17.652	18.096	17.891
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	173	259	119
Gesamtleistung	17.825	18.355	18.009
Materialaufwand	1.367	1.490	1.722
Personalaufwand	10.207	10.461	10.668
Abschreibungen	1.149	1.110	1.898
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.152	4.797	2.849
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	30	50	-567
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19	548	306
außerordentliches Ergebnis	-32	-191	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-51	357	274
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Dotierung der Rücklage	0	0	-274
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-51	357	0

	Angaben in	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapitalquote:	%	32	33	9
Fremdkapitalquote:	%	68	67	91
Anlagendeckung I:	%	51	52	11
Anlagendeckung II:	%	51	52	88
Investitionen:	TEUR	1.481	1.664	28.904
cash-flow:	TEUR	1.987	2.366	3.290
Liquidität 1. Grades	%	48	53	49
Liquidität 2. Grades	%	53	54	55
Liquidität 3. Grades	%	54	55	55

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Das CVUA-MEL Münster wurde zum 01. Juli 2009 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz NRW als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist aus der Fusion des Chemischen Landes- und Staatlichen Veterinäruntersuchungsamtes, Münster, mit dem Chemischen- und Lebensmitteluntersuchungsamtes, Recklinghausen, entstanden.

Der größte der Teil der Geschäftstätigkeit ist dem CVUA-MEL durch das IUAG NRW (Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes NRW) zugewiesen. Eine wesentliche Änderung des Geschäftsumfanges könnte daher nur durch eine Gesetzesänderung erfolgen. Insofern sind der Geschäftsentwicklung in beide Seiten enge Grenzen gesetzt. Die acht angeschlossenen Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster sind durch das IUAG NRW verpflichtet, die Untersuchung und Beurteilung aller Proben, die im Rahmen der amtlichen Kontrolle des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) sowie des Tierseuchen- und Tierschutzrechts anfallen, im CVUA-MEL durchführen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die dem CVUA-MEL übertragenen Aufgaben im vollen Umfang erledigt.

Das mit dem Gründungstag der AöR eingeführte neue Laborinformations- und Managementsystem (LIMS) ist nunmehr für die Proben aus dem Bereich des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, den Futtermitteln und dem Nationalen Rückstandskontrollplan vollumfänglich in Betrieb. Für den Bereich Tierseuchendiagnostik ist das System in weiten Teilen eingeführt und befindet sich ansonsten innerhalb des vereinbarten Zeitplans.

Die fachliche Leistungsfähigkeit im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit wurde unter Beweis gestellt, als im Spätherbst des Berichtsjahres Kartonagen aus Recyclingpapier als Verpackungsmaterial für Lebensmittel in Kritik geraten waren. Hier konnte das CVUA-MEL kurzfristig erste amtlich Untersuchungsergebnisse aus ganz NRW vorlegen. Auch nach den ersten Skandalberichten über Pferdefleisch in der Lasagne hat das CVUA-MEL als eines der ersten amtlichen Laboratorien gehandelt und konnte einen gewichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz leisten.

Darüber hinaus wurden 2012 vermehrt verendete Tiere dem CVUA-MEL überbracht, wodurch zur gezielten, frühzeitigen Seuchendiagnostik beigetragen wurde.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, zu gewinnen. Daneben ist ein wichtiges Ziel, die Aufwendungen der AöR zu senken, damit keine Erhöhungen der Erträge durch eine Steigerung der Umlage und Zuschüsse notwendig wird.

Insgesamt ist festzustellen, dass das CVUA-MEL auf einem gutem Weg ist, seine Aufgaben zu bewältigen sowie seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und teilweise noch auszubauen.

Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Burloer Str. 9
46325 Borken
Telefon: 02861/82-1442
E-Mail: schulte-stiftung@kreis-borken.de

Rechtsform des Unternehmens

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Der Kreis Borken ist zu 100 % an der Stiftung beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Dies gilt auch für Maßnahmen zum Vorteil geschützter Tier- und Pflanzenarten.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Edith Gülker

Kuratorium

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues (Vorsitzender)

Magdalene Garvert

Reinhard Böcker

Markus Schulte

Barbara Seidensticker-Beining

Johannes Röring

(Vertreter des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbandes)

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.872.676	2.927.540	3.461.594
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450	450	450
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	638.694	757.303	359.179
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.511.821	3.685.293	3.821.223

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	809.082	809.082	809.082
II. Kapitalrücklagen	2.652.580	2.517.793	3.101.082
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	88.694	207.303	59.179
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-71.042	118.609	-148.120
B. Rückstellungen	32.506	32.506	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.511.821	3.685.293	3.821.223

	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	1.251.174	307.341	880.031
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	1.251.174	307.341	880.031
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.322.216	188.733	1.028.151
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-71.042	118.609	-148.120
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-71.042	118.609	-148.120
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-71.042	118.609	-148.120

Stiftung Kulturlandschaft

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Am 15. Juli 2004 hat der Kreistag des Kreises Borken die Gründung der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken beschlossen. Sie ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die offizielle Anerkennung der Stiftung erfolgte mit der Überreichung der Stiftungsurkunde durch Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven an den damaligen Landrat Gerd Wiesmann am 14. Oktober 2004.

Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung

Schonebeck 6
48329 Havixbeck
Telefon: 02534/1052
Fax: 02534/9190
E-Mail: info@droste-stiftung.de

Rechtsform des Unternehmens

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	19,0 Mio. €	
Davon Kreis Borken	250.000 €	= 1,32%

Die Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung wurde durch Stiftungsgeschäft vom 22. Dezember 2011 gegründet und am 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Sie wird mitgetragen vom Land NRW, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherung und der Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH. Von kommunaler Seite beteiligen sich die Kreise Coesfeld, Warendorf und Borken, die Stadt Münster und die Gemeinde Havixbeck. Der Kreis Borken beteiligt sich seit dem 01. Juni 2012 als weiterer Stifter mit 250.000 € am Gründungskapital.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte und ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

Besetzung der Organe

Vorstand

Dr. Barbara Rüschoff-Thale
Kurt Vieten
Helmut Vieten

Vorsitzende
stellvertretender Vorsitzender

Kuratorium

Dr. Wolfgang Kirsch
Jutta Freifrau von Droste zu Hülshoff
Jochen Borchert
Dieter Gebhard
Dr. Rolf Gerlach
Jochen Herwig
Dr. Günther Horetzky
Wilhelm Knevels
Markus Lewe
Dr. August Oetker
Konrad Püning
Ulrich Rüther
Prof. Klaus Schäfer
Dr. Gunter Thielen

Vorsitzender
Ehrevorsitzende auf Lebenszeit

Stifterkolleg

Landrat Dr. Kai Zwicker

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3
II. Sachanlagen	0	0	3.949
III. Finanzanlagen	0	0	4.971
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	1.671
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	10.968
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	0	21.577

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	18.980
II. Kapitalrücklagen	0	0	1.550
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	-60
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	0	0	637
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	367
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	57
III. sonstige	0	0	21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	24
Bilanzsumme	0	0	21.577

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	116
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	30
Gesamtleistung	0	0	146
Materialaufwand	0	0	25
Personalaufwand	0	0	97
Abschreibungen	0	0	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	105
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-60
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	-60
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	-60

Die Stiftung ist erst seit dem 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Die Zahlen beziehen sich von daher lediglich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. September bis 31. Dezember 2012. Die Jahre 2010 und 2011 vor Gründung der Stiftung sind mit Nullen dargestellt

Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Am 01. März 2012 hat der Kreistag des Kreises Borken die Beteiligung an der Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung beschlossen. Diese Stiftung wurde durch das Ministerium für Inneres und Kommunales als rechtsfähige Stiftung anerkannt.

Die Wasserburg Hülshoff ist der Geburtsort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Sie zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Literatur und kann als wichtigste Dichterin Westfalens bezeichnet werden. Dabei hat Annette von Droste-Hülshoff die Dichtkunst des gesamten Münsterlands maßgeblich geprägt. Dieses kultur- und kunsthistorische Erbe kann mithilfe einer solchen, breit von der gesamten Region getragenen Stiftung gewahrt und weiter tradiert werden.

Als Mitglied des Stifterkollegs übt der Kreis Borken eine beratende Funktion für das Kuratorium aus. Damit ist der Einfluss des Kreises in den Organen der Stiftung angemessen gesichert.

Bestätigungsvermerk

Die Revision des Kreises Borken hat den Gesamtabchluss des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2012, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 6 und § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises Borken sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche.

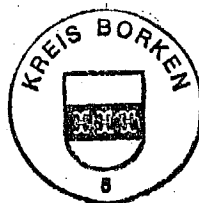
Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Kreises Borken zutreffend dargestellt.

Borken, den 01.08.2014

Doris Gausling

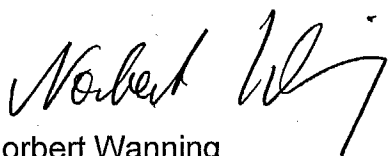
Doris Gausling

Leiterin der Revision



Der Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken hat über die Prüfung des Gesamtabchlusses und den Prüfungsbericht der Revision des Kreises Borken vom 01.08.2014 in der Sitzung am 26.08.2014 beraten und beschlossen, dass er sich dem vorstehenden Prüfungsergebnis anschließt. Die dort getroffenen Feststellungen werden als eigenes Prüfungsergebnis übernommen.

Borken, den 26.08.2014



Norbert Wanning

Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

